

GROÙE KREISSTADT
GLAUCHAU



BETEILIGUNGSBERICHT

2018

Inhaltsverzeichnis

| | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Abkürzungsverzeichnis | 4 |
| 1. Vorwort | 7 |
| 2. Beteiligungen der Stadt Glauchau | 9 |
| 2.1 Überblick über die Beteiligungen der Stadt Glauchau | 9 |
| 2.2 Unmittelbare Beteiligungen | 10 |
| 2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden | 11 |
| 2.4 Mittelbare Beteiligungen | 12 |
| 2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände | 13 |
| 3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden | 14 |
| 4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform | 15 |
| 4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH | 15 |
| 4.2 Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH | 23 |
| 4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau | 34 |
| 4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH | 44 |
| 4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH | 54 |
| 4.6 WEBERAG - Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH | 59 |
| 4.7 WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH | 65 |
| 5. Einzeldarstellung der Zweckverbände | 68 |
| 5.1 AZV Abwasserzweckverband "Lungwitztal-Steegenwiesen" | 68 |
| 5.2 RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau | 72 |
| 5.3 KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen | 78 |
| 6. Formelverzeichnis | 85 |
| 7. Erläuterung der Fachbegriffe | 86 |

Anlagen sind die Beteiligungsberichte der Zweckverbände:

- AZV Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
- RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
- KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| AbwAG | Abwasserabgabengesetz |
| AEB | Allgemeine Entsorgungsbedingungen |
| AGB | Allgemeine Geschäftsbedingungen |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AKTG | Aktiengesetz |
| AV | Anlagevermögen |
| AZV | Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ |
| AO | Abgabenordnung |
| AW | Abwasser |
| BilMoG | Bilanzmodernisierungsgesetz |
| DFG | DFG Dienstleistungsgesellschaft für Glauchau mbH |
| DMBilG | DM-Marktbilanzgesetz |
| EBA | Eisenbahnbundesamt |
| EK | Eigenkapital |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| EME | Elbe-Mulde-Energie GmbH |
| FB | Fehlbetrag |
| GF | Geschäftsführer |
| gGmbH | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH & Co. KG | Gesellschaft mit beschränkter Haftung u. Compagnie |
| | Kommanditgesellschaft |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HOAI | Honorarordnung für Architekten und Ingenieure |
| KDN | KDN Kommunale DatenNetz GmbH |
| KfW | Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| KISA | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen |
| KVL | Kombinierter Ladeverkehr |
| KStG | Körperschaftssteuergesetz |
| KStR | Körperschaftssteuerrichtlinie |
| LDS | Landesdirektion Sachsen |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |
| RZV | Regionaler Zweckverband Wasserversorgung |
| | Bereich Lugau-Glauchau |
| SAB | Sächsische Aufbaubank |
| SächsEigBG | Sächsisches Eigenbetriebsgesetz |
| SächsEigVO | Sächsische Eigenbetriebsverordnung |
| SächsGemO | Sächsische Gemeindeordnung |
| SächsKAG | Sächsisches Kommunalabgabengesetz |
| SächsKomZG | Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit |
| SächsWG | Sächsisches Wassergesetz |
| Saskia | Saskia Informations-Systeme GmbH Chemnitz |
| SAT GmbH | Sächsische Autotransport und Service GmbH Glauchau |
| SiGrG | Sicherheitsneugründungsgesetz |
| SMWA | Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit |
| SMI | Staatsministerium des Inneren |
| TrinkwV | Trinkwasserverordnung |

| | |
|---------|---|
| TW | Trinkwasser |
| WAD | Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Remse |
| WEBERAG | Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH |
| WHG | Wasserhaushaltsgesetz |

1. Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2018 möchte die Große Kreisstadt Glauchau nicht nur der Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nachkommen, sondern in ausführlicher und transparenter Weise darstellen, welche städtische Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen bestehen.

Die Unternehmen, an denen die Große Kreisstadt Glauchau beteiligt ist, sind unverzichtbar für die kommunale Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge zum Wohl der in der Stadt lebenden und arbeitenden Menschen. Die Unternehmen sind Dienstleister, Arbeitgeber oder Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Die Aufgaben der Unternehmen reichen von der Energiewirtschaft, der Schaffung von günstigem Wohnraum, dem Angebot in Heimen für die Seniorenbetreuung bis zur Trink- und Abwasserversorgung. Es ist wichtig, dass für diese Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung transparent, nachprüfbar und verständlich deutlich gemacht und nachgewiesen wird. Dafür stehen die jährlich zu erarbeitenden Beteiligungsberichte einer Kommune.

In § 99 Abs. 2 SächsGemO heißt es: "Dem Gemeinderat ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist." Die Verwaltung ist bemüht die Beteiligungsberichte der vergangenen Jahre so schnell wie möglich nachzuholen.

Dem Bericht sind als Anlage die entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen. In § 99 SächsGemO ist weiterhin festgelegt, dass der Beteiligungsbericht der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten ist und von der Stadt Glauchau zur Einsichtnahme verfügbar zu halten ist. Diese Einsichtnahme ist ortsüblich bekanntzugeben. Der Beteiligungsbericht wird zur jederzeitigen Einsichtnahme auf der Webseite der Stadtverwaltung Glauchau veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht soll den Stadtrat und die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Glauchau zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, informieren. Dieser Bericht enthält:

- eine Beteiligungsübersicht,
- eine Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Glauchau und den Unternehmen,
- einen Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

Darüber hinaus soll der Beteiligungsbericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die große Kreisstadt Glauchau mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist, folgende Angaben enthalten:

- Organe des Unternehmens,
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern,

- die Anzahl der Mitarbeiter,
- den Namen des bestellten Abschlussprüfers,
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner.

Zusätzlich sind, für das jeweils im Bericht betreffende Geschäftsjahr, für jedes Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde mit mehr als 25 % beteiligt ist, die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre anzugeben.

Im Vergleich zum letzten Beteiligungsbericht 2017 haben sich keine entscheidenden Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Großen Kreisstadt Glauchau ergeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Unternehmen sowie den Mitgliedern der Aufsichtsgremien möchte ich an dieser Stelle für ihre tägliche engagierte Arbeit meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

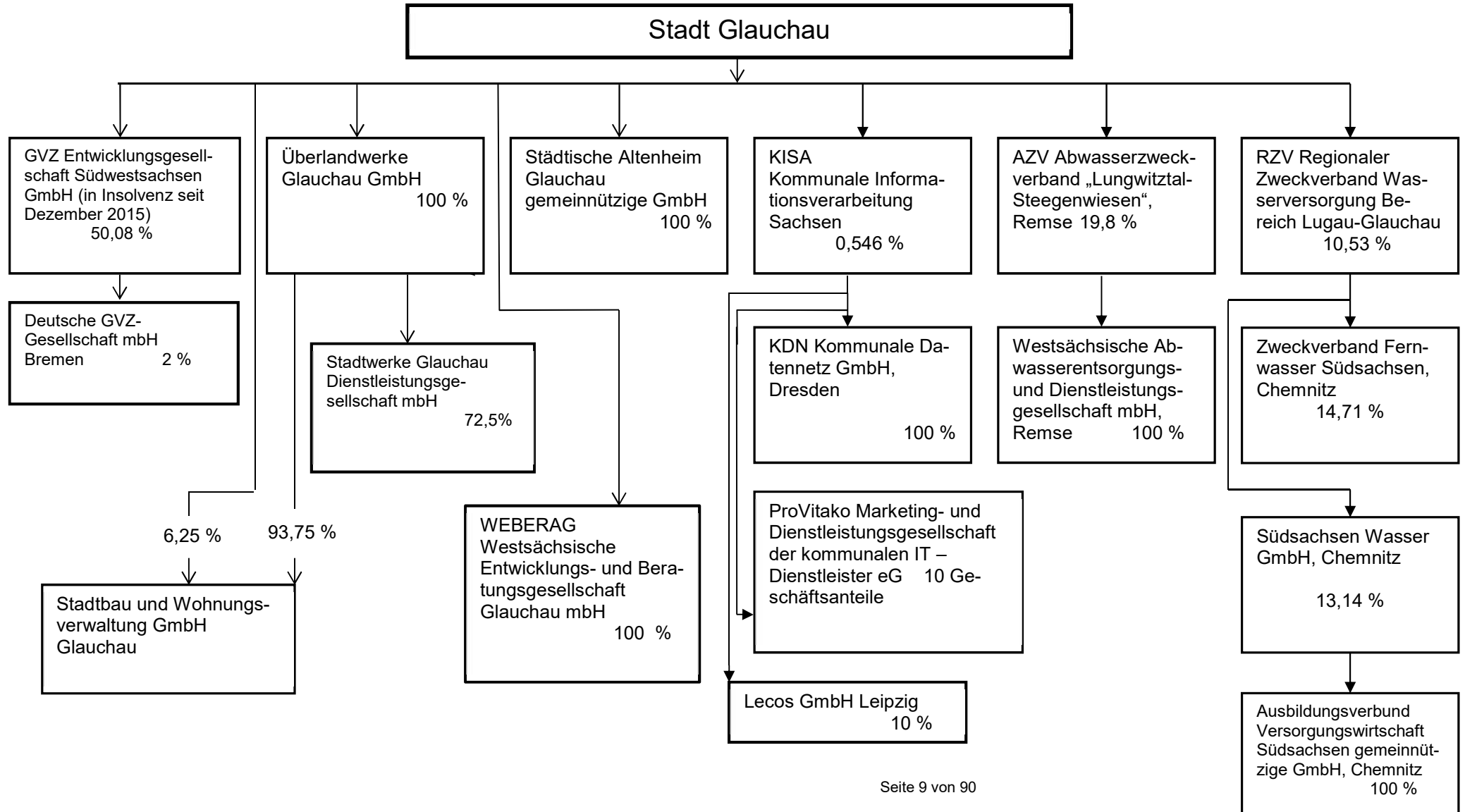
Glauchau, im Januar 2024

Marcus Steinhart
Oberbürgermeister

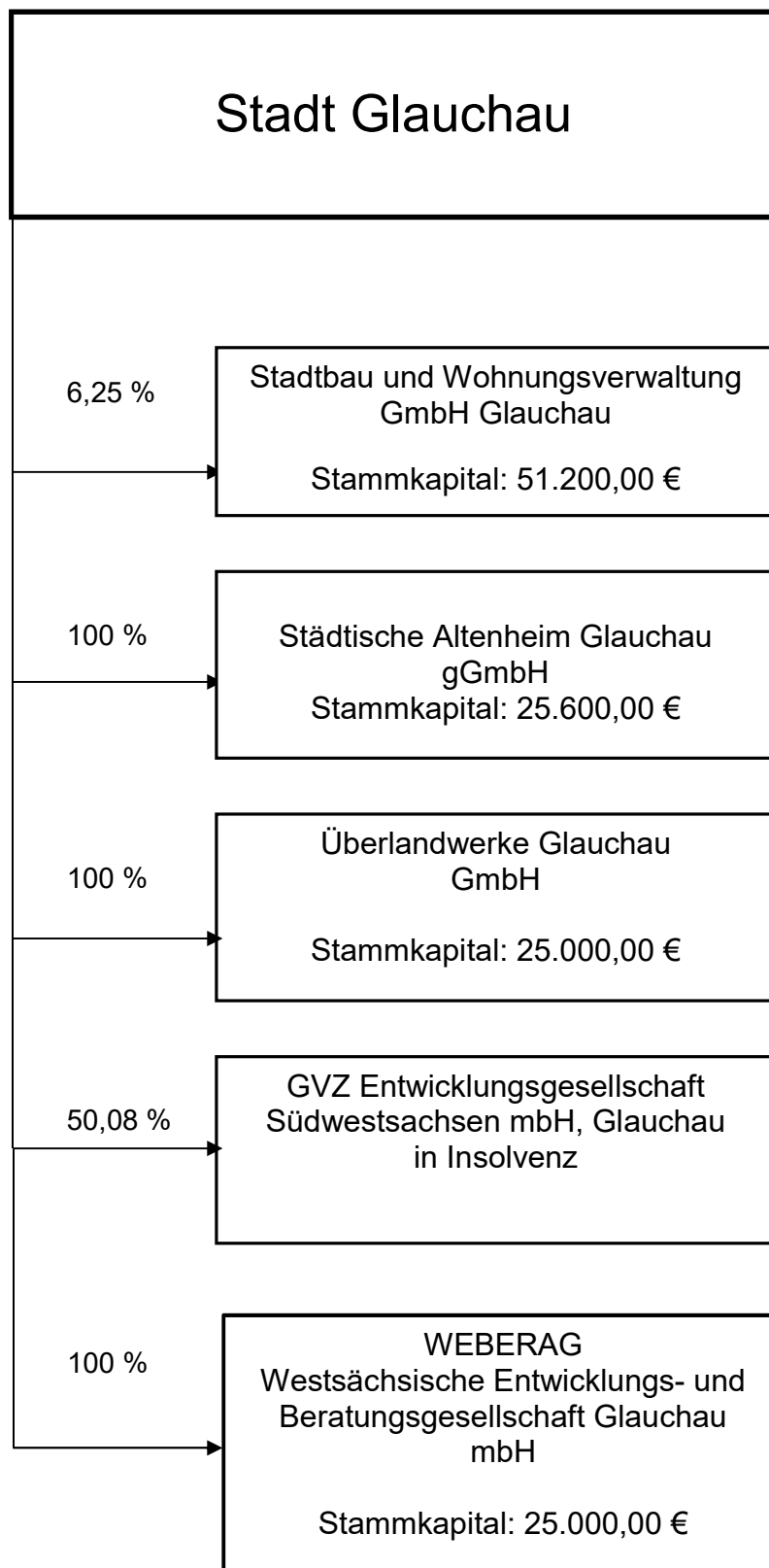
2. Beteiligungen der Stadt Glauchau

Stand: 31.12.2018

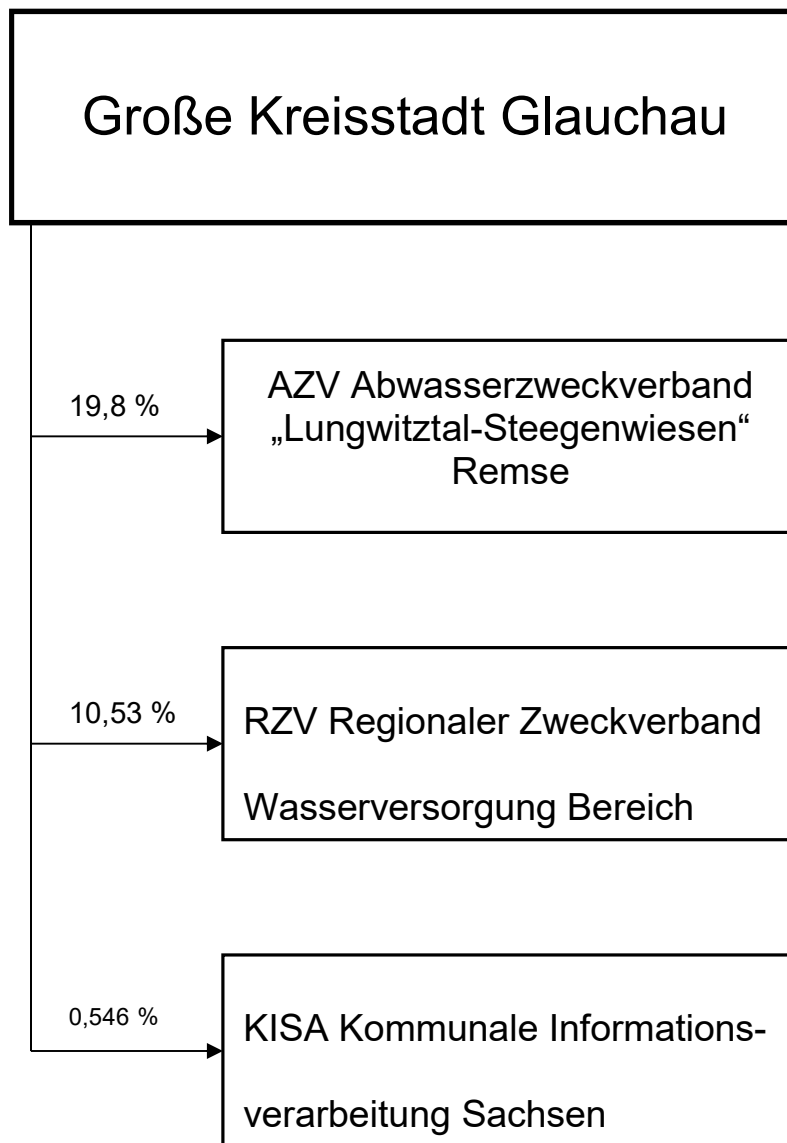
2.1 Überblick



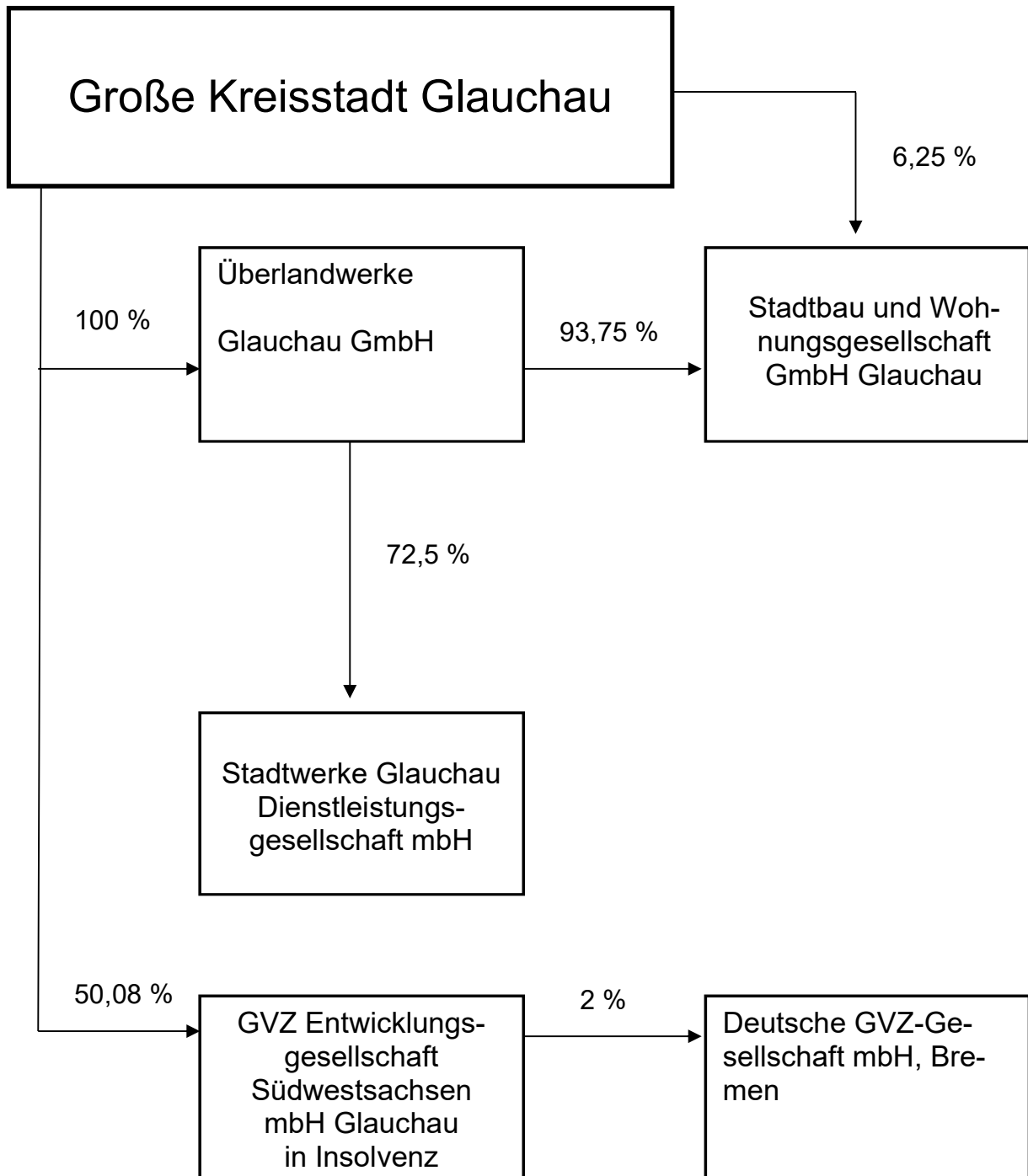
2.2 Unmittelbare Beteiligungen



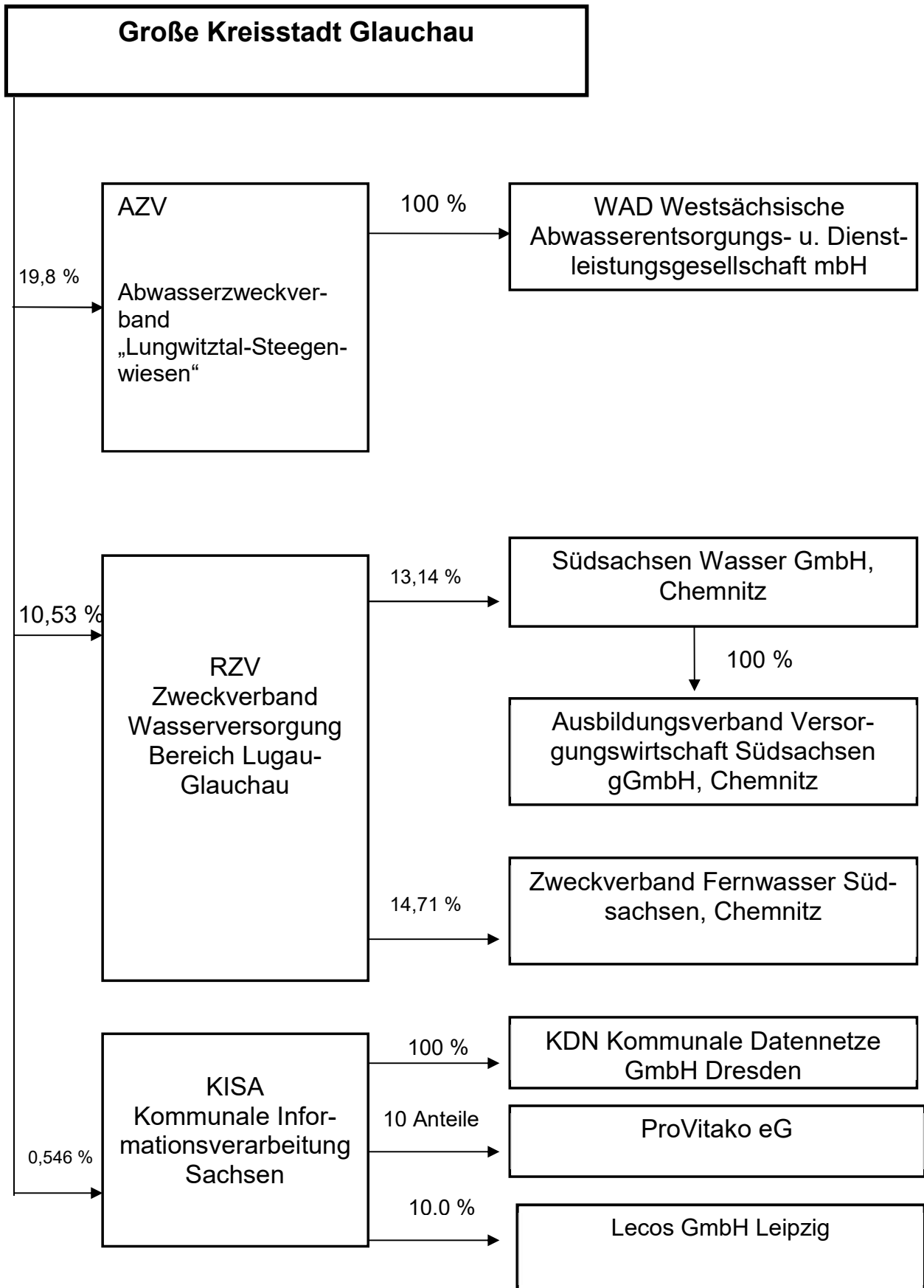
2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden



2.4 Mittelbare Beteiligungen



2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden (in T€)

| Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes | Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt | | Gewinnabführung an die Stadt | | Bürgschaften/sonstige Ge- währleistungen der Stadt | | Sonstige gewährte Vergünstigun- gen (Gesellschafterdarlehen) | |
|---|---|------------|---------------------------------|------------------|---|----------------|---|--------------------|
| | 2017 | 2018 | 2017 | 2018 | 01.01.2018 | 31.12.2018 | 01.01.2018 | 31.12.2018 |
| Stadtbau und Wohnungsver- waltung GmbH | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 889,7 | 843,0 | 0,0 | 0,0 |
| Städtische Altenheim Glauchau gGmbH | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| GVZ Entwicklungsgesell- schaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz) | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 975,0 | 975,0 | 347,0 | 347,0 ¹ |
| Überlandwerke Glauchau GmbH | 0,0 | 0,0 | 277,8 | 340 ² | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| WEBERAG | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| AZV Abwasserzweckver- band Lungwitztal-Steegen- wiesen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| RZV Regionaler Zweckver- band Wasserversorgung Be- reich Lugau-Glauchau | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| KISA Kommunale Informati- onsverarbeitung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | 0,0 | 0,0 | 277,8 | 340 | 1.864,7 | 1.818,0 | 347,0 | 347,0 |

¹ In den Jahren ab 2015 wurden keine Tilgungen für ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. ursprünglich 400 T€ an die Stadt Glauchau gezahlt.

² Es sind die Nettobeträge, also nach Abzug der Steuern, ausgewiesen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH (ehemals Glauchau Holding GmbH)

Beteiligungsübersicht

| | |
|---|--|
| Name/Anschrift: | Überlandwerke Glauchau GmbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau |
| | Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: post@ueberlandwerke-glauchau.de Homepage: www.ueberlandwerke-glauchau.de |
| Gründung: | 06. Dezember 2007 |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau 100,0 % |
| Stammkapital: | 25.000,00 € |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Gegenstand des Unternehmens ist das Gründen, der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach Gründung und Erwerb tätig werden; insbesondere aus den Bereichen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, der Wohnungswirtschaft, Städtebau oder der Verkehrsinfrastruktur. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführung brutto | 340,0 |
| abzüglich Kapitalertragssteuer | 51,0 |
| abzüglich Solidaritätsbeitrag | 2,8 |
| Gewinnabführung netto | 286,2 |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Glauchau Holding GmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die Gewinnabführung der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Gesellschafterin Stadt Glauchau hat nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlages im Berichtsjahr 2018 286.195,00 € (Vorjahr: 277.777,50 €) betragen. Die Gewinnausschüttung wurde im Dezember 2018 realisiert. Dies basiert auf dem Gesellschafterbeschluss vom 02.10.2018.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler

Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau

Frau Ines Springer

Stellv. Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags

Herr Dr. Roland Frenzel

Lehrer, Stadtrat

Herr Andreas Salzwedel

Angestellter, Stadtrat

Herr Klaus Klötzner

Geschäftsführer, Stadtrat

Frau Monika Hanns

Rentnerin, bis 01.03.2018

Herr Carsten Körber

Bundestagsabgeordneter, bis 01.03.2018

Herr Dr. Karsten Ulbricht

Landwirt, ab 02.03.2018

Frau Corin Wilfert

BA-Studentin, ab 02.03.2018

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 6, (Vorjahr 7) Ohne Geschäftsführung |
| Beteiligung des Unternehmens: | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (72,5 %) Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (93,75 %) |
| Honorar des Abschlussprüfers: | 5.800,00 € (netto) |
| Vergütung des Aufsichtsrates: | 675,00 € |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2018 ³ | Ist 2018 |
|--|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 61.724 | 57.904 | | 48.403 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 136.000 | 2.000 | | 12.500 |
| Investitionsdeckung in % | 45,39 | 2.895,22 | | 387,22 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 28.827.758 | 28.959.432 | | 28.691.720 |
| Bilanzsumme | 29.159.196 | 29.161.520 | | 29.200.151 |
| Vermögensstruktur in % | 98,86 | 98,66 | | 98,26 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 272.246 | 229.441 | | 233.728 |
| Bilanzsumme | 29.159.196 | 29.161.520 | | 29.200.151 |
| Fremdkapitalquote in % | 0,93 | 0,85 | | 0,80 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 28.872.300 | 28.913.258 | | 28.949.477 |
| Bilanzsumme | 29.159.196 | 29.161.520 | | 29.200.151 |
| Eigenkapitalquote in % | 99,02 | 99,15 | | 99,14 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 249.977 | 229.441 | | 233.728 |
| Umlaufvermögen | 331.437 | 389.593 | | 464.068 |
| Effektivverschuldung in € | -81.460 | -160.152 | | - 230.340 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 162.516 | 229.441 | | 233.728 |
| Umlaufvermögen | 331.437 | 389.593 | | 464.068 |
| kurzfristige Liquidität in % | 203,94 | 169,80 | | 198,55 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 334.652 | 356.309 | | 376.219 |
| Eigenkapital | 28.872.300 | 28.913.258 | | 28.949.477 |
| Eigenkapitalrendite in % | 1,16 | 1,23 | | 1,30 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 334.651 | 356.309 | | 376.219 |
| Fremdkapitalzinsen | 9.042 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 29.159.196 | 29.161.520 | | 29.200.151 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 1,18 | 1,22 | | 1,29 |
| | | | | |
| Umsatz | 479.204 | 445.680 | 460.000 | 501.037 |
| Mitarbeiteranzahl | 5 | 7 | 6 | 6 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 95.840,83 | 63.668,60 | 76.666,67 | 83.506,17 |
| | | | | |
| Umsatz | 479.204 | 445.680 | 460.000 | 501.037 |
| Personalaufwand | 165.521 | 201.770 | 210.000 | 226.719 |
| Arbeitsproduktivität in € | 2,90 | 2,21 | 2,19 | 2,21 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 165.521 | 201.770 | 210.000 | 226.719 |
| Mitarbeiteranzahl | 5 | 7 | 6 | 6 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 33.104 | 28.824 | 35.000 | 37.787 |

³ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2018

Grundlagen

Gesellschaft

Am 14. Dezember 2007 wurde die Glauchau Holding GmbH gegründet und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen unverändert fort.

Die Stadt Glauchau ist alleinige Gesellschafterin.

Zur Gründung wurden 100 % der von der Stadt Glauchau gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Stadtwerke) sowie 93,75 % der Anteile an der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (Stadtbau) als Stammeinlage (25 T€) sowie als Kapitalrücklage (28.667 T€) in die Überlandwerke eingebracht.

Mit den Überlandwerken wird innerhalb des Konzerns eine einheitliche Unternehmensausrichtung zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau verfolgt.

Organisationsstrukturen

Auch in 2018 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke und der Stadtbau mit dem Ziel, weiteres Potenzial für Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erschließen, umgegliedert. Die Aufbauorganisation wird durch eine Teamstruktur flexibilisiert. Alle im Konzern organisierten Unternehmen sollen von den gleichlaufenden Prozessen profitieren und vorhandene Synergieeffekte nutzen.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die invra Treuhand AG, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Die Verbände der Wohnungs- als auch der Energiewirtschaft heben hervor, dass sich auch zukünftig die Rahmenbedingungen für die einzelnen Branchen weiter ändern werde.

Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass Deutschland im Zuge der Zuwanderung als auch der Altersstruktur vielfältiger wird, es auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung mehr Wohlstand bei gleichzeitig größerem Armutsrisiko geben wird und weiterhin attraktive Städte den ländlichen Räumen gegenüberstehen. Jeder Bereich für sich erfordert individuell gestaltete Wohnraumkonzepte und Konzepte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Hauptaufgabe der Überlandwerke liegt in der Geschäftsbesorgung für die im Konzern eingegliederten Tochterunternehmen. Dort gilt es übergreifende Tätigkeiten und Aktivitäten zu bündeln, um sich für die räumlichen, demografischen als auch technischen und sozialen Veränderungen aufzustellen. Die 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen zeigt ein eindeutiges Bild zur

Entwicklung der Altersstruktur. So steigt der Anteil der Bevölkerungsgruppe, die älter als 65 Jahre ist, von 25% (2014) auf ca. 42% in 20230 an. Die Gruppe der 20- bis 65-Jährigen sinkt dagegen um 12% auf etwa 47%. Diese Tendenz lässt sich auch für Glauchau ableiten, denn bereits heute sind mit 28% die 65- bis über 75- Jährigen die am stärksten vertretene Altersgruppe der Glauchauer Bürger (Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen). Aus diesem Grund gilt es für Klein- und Mittelstädte, angesichts der ökonomischen und demografischen Veränderungen, zu handeln und ihre Rolle im Raum aktiv zu gestalten.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 376 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Für die interne Steuerung wird der Wirtschaftsplan verwendet, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Überlandwerke zu genehmigen ist.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen über die erhaltenen Beteiligungserträge. Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt.

Der Bereich Controlling/Finanzen nimmt eine wichtige Position ein. Hier sind zahlreiche Aufgaben angesiedelt, die als Querschnittsfunktionen allen Unternehmen der Überlandwerke hilfreich sind und die Mitarbeiter in ihren Tätigkeiten unterstützen. Das Finanzmanagement der Überlandwerke und ihrer Tochtergesellschaften wird zentral über die Überlandwerke organisiert.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2018 auf 5 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), mit den Beteiligungsgesellschaften sind es zusammen 51 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer - im Vorjahr 54). Die Frauenquote betrug 69 % (im Vorjahr 72 %).

Von den insgesamt 5 Mitarbeitern sind 3 Frauen beschäftigt.

Im Berichtsjahr 2018 haben die Mitarbeiter der Überlandwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Überlandwerke und die Tochterunternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einer familienfreundlich geführten Unternehmensgruppe.

Die Überlandwerke GmbH leistet alle Öffentlichkeitsarbeiten für ihre Töchter, Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind die Durchführung von redaktionellen Tätigkeiten für die Gestaltung der Kundenzeitschrift „Schönburger Landbote“, der Betreuung der Internetplattformen und die Organisation des „Spieletages der Stadtwerke Glauchau“.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 376 T€ (i. Vj. 356 T€) abgeschlossen werden. Die Umsatzerlöse betragen im GJ 501 T€ (i. Vj. 446 T€). Sie betreffen Erlöse aus der Geschäftsbesorgung und Weiterberechnung von Aufwendungen an die Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im GJ 20 T€ (i. Vj. 20 T€). Sie beinhalten hauptsächlich Aufwendung für IT-Fremdleistungen für die Tochterunternehmen. Der Personalaufwand stieg auf 227 T€ (i. Vj. 202 T€). Zum 31.12.2018 waren 5 Mitarbeiter beschäftigt. Die Steigerung des Aufwandes resultiert u. a. aus der Wiederkehr von Arbeitnehmern die sich in 2017 teilweise in Elternzeit befanden. Die Abschreibungen betragen im GJ 48 T€ (i. Vj. 58 T€) und resultieren zum großen Teil aus der Anschaffung von Software und EDV-Technik. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 223 T€ (i. Vj. 190 T€) beinhalten größtenteils Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnausschüttung für das GJ 2017 der Stadtwerke.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert; Liquiditätsprobleme werden auch für die Zukunft nicht erwartet.

Vermögenslage

| | 2017 in T€ | 2018 in T€ |
|--|----------------------|----------------------|
| Aktiva | | |
| Langfristige Posten | 28.772 | 28.736 |
| Kurzfristige Forderungen | 390 | 464 |
| Bilanzsumme | <u>29.162</u> | <u>29.200</u> |
| Passiva | | |
| Langfristige Posten | 28.913 | 28.995 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | <u>249</u> | <u>205</u> |
| Bilanzsumme | <u>29.162</u> | <u>29.200</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | <u>99,1 %</u> | <u>99,1 %</u> |

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 99,1 % (im Vorjahr 99,1 %). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ erhöht.

Prognosebericht

Die Überlandwerke unterstützen die Beteiligungsgesellschaften bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe.

Die Höhe des Jahresergebnisses der Überlandwerke ist davon abhängig, inwieweit Beteiligungserträge von Tochterunternehmen zufließen werden. Auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre wird davon ausgegangen, dass sich die Entwicklung der Überlandwerke erfolgreich fortsetzen wird und mit positiven Ergebnissen zu rechnen ist. In 2019 wird laut Wirtschaftsplan der Tochterunternehmen mit leicht höheren Gewinnausschüttungen als denen im Berichtsjahr gerechnet.

Glauchau, den 10. April 2019

Überlandwerke Glauchau GmbH

Dr. Nölcke

4.2. Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

| | | |
|------------------------------------|---|--------|
| Name/Anschrift: | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau | |
| | Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: info@stadtwerke-glauchau.de Homepage: www.stadtwerke-glauchau.de | |
| Gründung: | 13. Mai 1992 | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung | |
| Gesellschafter: | Glauchau Holding GmbH | 72,5 % |
| | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Eigene Anteile) | 27,5 % |
| Stammkapital: | 100.000,00 € | |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme. Die Übernahme weiterer wirtschaftlicher Betriebe der Stadt ist vorgesehen. Des Weiteren die Beteiligung an Gesellschaften, die in den Bereichen Ver- und Entsorgungswirtschaft, Städtebau oder Verkehrsinfrastruktur zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach der Beteiligung an ihnen tätig sein werden. Das Unternehmen kann dabei insbesondere Aufgaben in den Bereichen des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datenverarbeitung, der Kommunikation, der Finanzdienstleistungen, der Planung, Steuerung und Kontrolle wahrnehmen sowie andere nachgefragte Dienstleistungen für die Beteiligungsunternehmen erbringen. Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungs-gesellschaft mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Nach der Holdingbildung (jetzt Überlandwerke) erfolgt keine direkte Gewinnabführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau, sondern der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH und danach von der dieser GmbH an die Stadt Glauchau. Danach würde die Stadt Glauchau faktisch um ein Jahr versetzt die Gewinnausschüttung über die Überlandwerke Glauchau GmbH erhalten. Seit Jahren wird jedoch eine Vorabausschüttung praktiziert, d. h. die Stadt erhält im Dezember noch die Ausschüttung aus dem laufenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH 390 T€.

Verpflichtungserklärungen (Patronatserklärungen) der Stadt Glauchau zu Gunsten der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH betragen zum 31.12.2018 1.791 T€ (31.12.2017 2.139 T€; 31.12.2016: 3.088 T€). Da es sich hier um sogenannte weiche Patronatserklärungen handelt, besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Darstellung im städtischen Haushalt und sind damit von der Darstellung der Finanzbeziehungen nicht erfasst.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Prokura:

Einzelprokuristen mit Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken sind Frau Doreen Köhl und Herr Torsten Meyer.

| | |
|----------------------------|--|
| Aufsichtsrat: | Seit dem 14. Dezember 2009 gab es für die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH keinen Aufsichtsrat mehr. Die Aufgaben des Organs wurden durch den Aufsichtsrat der Überlandwerke Glauchau GmbH übernommen. So war es auch im Berichtsjahr 2017. Der Aufsichtsrat wurde nun nach Änderung des Gesellschaftsvertrages zum 02.03.2018 neu berufen. |
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau |
| Frau Ines Springer | Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags |
| Herr Klaus Klötzner | Geschäftsführer, Stadtrat |
| Herr Dr. Karsten Ulbricht | Selbständiger Landwirt, Stadtrat |
| Herr Eric Schramm | IT-Systemadministrator, Stadtrat |
| Herr Dr. Roland Frenzel | Lehrer, Stadtrat |
| Herr Dirk Zetsche | Rechtsanwalt |
| Gesellschafterversammlung: | Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH - für die Durchsetzung des Gesellschafterbeschlusses der Überlandwerke Glauchau GmbH |

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 37 + 2 Azubi (ohne Geschäftsführung) Vorjahr: 36 + 3 Azubi (ohne Geschäftsführung) |
| Beteiligung des Unternehmens: | - |
| Honorar für die Abschlussprüfung: | 29,4 T€ netto |
| Andere Bestätigungsleistungen: | 6,3 T€ netto |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2017 | Ist 2016 | Plan 2018 ⁴ | Ist 2018 |
|-------------------------------------|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 1.540.102 | 1.568.580 | | 1.544.961 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 1.064.000 | 2.226.209 | | 1.113.000 |
| Investitionsdeckung in % | 144,75 | 70,46 | | 138,81 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 23.573.403 | 24.175.962 | | 22.845.380 |
| Bilanzsumme | 29.589.892 | 29.802.373 | | 28.899.134 |
| Vermögensstruktur in % | 79,67 | 81,12 | | 79,05 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 15.453.553 | 15.810.037 | | 14.605.293 |
| Bilanzsumme | 29.589.892 | 29.802.373 | | 28.899.134 |
| Fremdkapitalquote in % | 52,23 | 53,05 | | 50,54 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 14.136.339 | 13.992.336 | | 14.293.839 |
| Bilanzsumme | 29.589.892 | 29.802.373 | | 28.899.134 |
| Eigenkapitalquote in % | 47,77 | 46,95 | | 49,46 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 9.062.999 | 9.936.841 | | 7.567.667 |
| Umlaufvermögen | 5.968.896 | 5.576.488 | | 2.402.649 |
| Effektivverschuldung in € | 3.094.103 | 4.360.353 | | 5.165.018 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.937.000 | 3.604.000 | | 4.090.419 |
| Umlaufvermögen | 5.968.896 | 5.576.488 | | 2.402.649 |
| kurzfristige Liquidität in % | 151,61 | 154,73 | | 58,74 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 862.912 | 1.414.351 | | 957.241 |
| Eigenkapital | 14.136.339 | 13.992.336 | | 14.293.839 |
| Eigenkapitalrendite in % | 6,10 | 10,11 | | 6,70 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 862.912 | 1.414.351 | | 957.241 |
| Fremdkapitalzinsen | 302.430 | 356.767 | | 245.948 |
| Bilanzsumme | 29.589.892 | 29.802.373 | | 28.899.134 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 3,94 | 5,94 | | 4,16 |
| | | | | |
| Umsatz | 24.220.873 | 23.730.483 | 25.950.000 | 26.472.411 |
| Mitarbeiteranzahl | 40 | 40 | 38 | 37 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 605.521,82 | 593.262,08 | 682.894,74 | 715.470,57 |
| | | | | |
| Umsatz | 24.220.873 | 23.730.483 | 25.950.000 | 26.472.411 |
| Personalaufwand | 2.605.513 | 2.165.468 | 2.650.000 | 2.181.071 |
| Arbeitsproduktivität in € | 9,30 | 10,96 | 9,79 | 12,14 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 2.605.513 | 2.165.468 | 2.650.000 | 2.181.071 |
| Mitarbeiteranzahl | 40 | 40 | 38 | 37 |
| Personalaufwand je MA in € | 65.138 | 54.137 | 69.737 | 58.948 |

⁴ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2018

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesellschaft

Mit dem Gesellschaftsvertrag vom 13.05.1992 wurde die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Stadtwerke) als kommunales Energieversorgungsunternehmen der Großen Kreisstadt Glauchau gegründet.

Ab dem 01.06.2007 legte die Stadt die Unternehmensführung der Stadtwerke und der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (Stadtbau) zusammen.

In einem weiteren Schritt erfolgte am 14.12.2007 die Gründung der Glauchau Holding GmbH (Holding), welche an den Stadtwerken zu 72,5 % beteiligt ist und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert wurde. Das Unternehmen betreibt im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Glauchau das Energieversorgungsnetz und versorgt Vertriebskunden in der Region mit Strom, Wärme und Erdgas. Für die Kommune wird durch die Stadtwerke die Straßenbeleuchtung betrieben.

Organisationsstrukturen

Auch in 2018 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke mit dem Ziel, nutzbare Potenziale, sowie verfügbare Synergien, innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die invra Treuhand AG, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Mittelpunkt der Energieversorgung stehen aktuell die Mobilität der Zukunft, die Klimaschutzziele der Bundesrepublik und die Transformation des Energiesystems. Wie muss die Energieinfrastruktur aufgebaut werden, um den Anforderungen der erforderlichen 65 %-Steigerung der Erneuerbaren Energien bis 2030 und der wachsenden Anzahl an Elektrofahrzeugen gerecht zu werden. Weitere Herausforderung der Gegenwart ist – neben dem demografischen Wandel, der Digitalisierung, dem Atom- und Kohleausstieg – vor allem der Klimawandel. Das von der Bundesregierung gebildete Klimakabinett soll bis Ende Mai 2019 Vorschläge zum Klimaschutz liefern. Eine mögliche CO₂-Bepreisung im Verkehr, der Energiewirtschaft, der Landwirtschaft und auch im Gebäudebereich bleiben abzuwarten.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern von 957 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Für die interne Steuerung verwenden die Stadtwerke den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Glauchau diskutiert und von diesem genehmigt wird. Ungeachtet der demografischen Entwicklung kann die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt werden.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2018 auf 36 (Vj.: 39) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren es 37 (Vj.: 40) Mitarbeiter, davon 2 BA-Studenten.

Im Berichtsjahr 2018 haben die Mitarbeiter/innen der Stadtwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 548 T€ (Vj.: 542 T€) abgeschlossen werden.

Beschaffung und Vertrieb

Die verkaufte Strommenge ist im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um ca. 2,5 % gestiegen. In Glauchau ist die Menge um ca. 4,5% zurück gegangen, der Anstieg ist im Zuwachs von Stromkunden in auswärtigen Netzen begründet.

Im Bereich Erdgas ist der Absatz im Kalenderjahr 2018 im Vergleich zu 2017 um ca. 11,7 % gestiegen. Insbesondere in fremden Netzen wurden Kunden hinzugewonnen. Der Absatz wird auch durch die Erdgasmobilität positiv beeinflusst. Die durch das Tanken an der Erdgastankstelle verkaufte Menge entsprach im Jahr 2018 um 6,3 % unter der Menge des Jahres 2017. Aufgrund von Reparaturen verteilt über das gesamte Jahr stand die Erdgastankstelle den Kunden mehrmals nicht zur Verfügung. Damit kann durch den Erdgasverkauf an der Erdgaszapfsäule zusätzlicher witterungsunabhängiger Absatz generiert werden.

Technik und Netze

Die Netzentgelte, die in den Energiepreisen enthalten sind, werden vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr reguliert.

Der Netzbetrieb des Strom- und Erdgasverteilnetzes wurde im Jahr 2018 durch einen zertifizierten Betriebsführer ausgeführt.

Mess- und Zählwesen

In 2018 wurden 508 moderne Messeinrichtungen verbaut. Die Kundenresonanz dazu war sehr gering. Es konnten keine intelligenten Messsysteme eingebaut werden, da erst Ende 2018 das erste Gateway zertifiziert wurde.

Wärmeversorgung

Die Stadtwerke besitzen und betreiben kein Fernwärmenetz.

Die Wärmeversorgung der Stadtwerke wird über 25 Wärmeinsellösungen realisiert.

Der Absatz in der Wärmeversorgung ist 2018 gegenüber 2017 um 2,1 % gefallen. Die Ursache dafür liegt in der leicht höheren Durchschnittstemperatur von 2018 gegenüber 2017. Der Wärmeabsatz wird in den kommenden Jahren weiter sinken und einzig durch die Nahwärmeinseln erzielt werden. Im über viele Jahre größten Wärmegebiet, der Sachsenallee, wird 2019 die Umgestaltung der Wärmeversorgung als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Versorgung vorangetrieben. Des Weiteren werden in der Wärmeversorgung Heizungen im Contracting betreut. Dieses Produkt wird aktiv beworben, zunehmend besteht bei privaten Hauseigentümern vermehrtes Interesse daran.

Der Aufbau weiterer Wärmeinseln ist vorgesehen.

Straßenbeleuchtung

Die Stadtwerke sind seit 1996 Eigentümer und Betreiber der Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Glauchau. Die hoheitliche Verantwortung der Stadt Glauchau dahingehend wird durch die Stadtwerke im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erfüllt.

Die Anzahl der Leuchten zum 31.12.2018 betrug 3.066 Stück (Vj. 3.061 Stück).

Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Stadtwerke begonnen, die bis dato verbauten Natriumdampflampen durch LED-Leuchten (lichtemittierende Diode) zu ersetzen. Seither wurden diverse innovative Baumaßnahmen durchgeführt. In 2018 wurden in der Marienstraße, Am Ende, R.-Breitscheid-Straße, Am Graben und Auestraße insgesamt 58 LED-Leuchten verbaut. Alle LED's sind mit einer 50 %igen Leistungsreduzierung während der Nachtstunden ausgerüstet.

Durch die Umsetzung energieeffizienter Konzepte gelingt es den Stadtwerken, den Energieverbrauch und so die damit in Verbindung stehenden Kosten zu reduzieren. Die Entwicklungen von LED-Leuchten und ihren Energieeinsparpotentialen, zusätzlich verstärkt durch Nachtabsenkung, werden aus diesem Grund durch die Stadtwerke mit Interesse verfolgt.

Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Liquiditätsprobleme werden auch für die absehbare Zukunft nicht erwartet.

Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2018 betrug 3,28 % (Vj.: 3,34 %). Zins und Tilgung erfolgen nachschüssig vierteljährlich.

Vermögenslage

| | 2017 in T€ | 2018 in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Aktiva | | |
| Langfristige Posten | 27.585 | 23.044 |
| Kurzfristige Forderungen | <u>2.005</u> | <u>5.855</u> |
| Bilanzsumme | <u>29.590</u> | <u>28.899</u> |
| Passiva | | |
| Langfristige Posten | 24.836 | 24.404 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | <u>4.754</u> | <u>4.495</u> |
| Bilanzsumme | <u>29.590</u> | <u>28.899</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | <u>47,77 %</u> | <u>49,46 %</u> |

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 49,5 % (Vj.: 47,77 %). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus Abgängen von technischen Anlagen und der deren Abschreibung sowie laufende und Sondertilgung eines Darlehens.

Die notwendigen Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen werden aus der Überwachung des Netzzustandes abgeleitet, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung und Überwachung von Hausanschlüssen und Kundenanlagen gelegt wird.

Es wurden insgesamt 1.121 T€ (Vj. 1.064 T€) ohne Finanzanlagen investiert. Bei der Vergabe von Investitionsaufträgen wird hauptsächlich an Unternehmen des Mittelstandes und des Handwerks in der Region gedacht. Die Stadtwerke unterstützen die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten. Ziel ist es, stets eine hohe Versorgungssicherheit und -qualität gewährleisten zu können.

Im GJ 201 wurden in den Sparten Strom 260 T€ (VJ 268 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen und die Auswechslung von Mittelspannungskabel einschl. Trafostationen investiert. Davon flossen 91 T€ in den Umbau des Mittelspannungsnetzes.

In der Sparte Erdgas wurden 61 T€ für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen aufgewendet.

In der Sparte Erdgas wurden 102 T€ (Vj.:61 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 97 T€ (Vj.: 155 T€) für die Änderung von Hausanschlüssen in den Bereichen Strom (in Höhe von 67 T€) und Erdgas (in Höhe von 30 T€) benötigt.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 121 T€ (Vj. 156 T€) für Zähler, im Bereich Strom 80 T€ (Vj.: 62 T€) und im Bereich Erdgas 33 T€ (Vj.: 83 T€) investiert und im Bereich Wärme 8 T€ (Vj.: 11 T€).

Neben den Investitionen sind Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 791 T€ (Vj.: 854 T€) in allen Sparten vorgenommen worden. Dies betrifft im Wesentlichen die Verbesserung der Sicherheit des Arbeitsschutzes an Energieanlagen. Durch den demographischen und wirtschaftlichen Strukturwandel mussten gezielt Netz Anpassungen durchgeführt werden.

Die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Auch im Geschäftsjahr 2018 sind die Stadtwerke Glauchau ihrem Versorgungsauftrag im Hinblick auf die Instandhaltung der Netzstruktur im Stadtgebiet uneingeschränkt nachgekommen. Auf Grund stetiger Instandhaltungen des Netzes waren die Kunden lediglich vereinzelt von Störungen und Ausfällen betroffen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Bereich Strom insgesamt 27 (Vj.: 38) Störungen im Mittel- und Niederspannungsnetz, davon 22 (Vj.: 28) Störungen mit Versorgungsunterbrechung, verzeichnet. In der Sparte Strom wurden 10 (Vj.: 14) Beschädigungen durch Dritte an den Versorgungsanlagen verursacht.

Das Sturmtief „Friederike“ verursachte im Zeitraum 18.01. bis 20.01. insgesamt 9 Störungen im Niederspannungsfreileitungsnetz mit einer max. Versorgungsunterbrechung von 23 Stunden und max. 124 gleichzeitig betroffenen Kunden.

Die Zuverlässigkeit des Stromversorgungsnetzes der Stadtwerke Glauchau (SAIDI-Wert) hat sich der Kennziffer nach zum Vorjahreswert wieder verbessert.

Im Bereich der Erdgasversorgung wurden 84 Störungen bearbeitet, davon traten an der Erdgastankstelle 38 Störungen auf und 13 an Installationsanlagen von Anschlussnehmern. Es kam im vergangenen Jahr im Gasnetz zu 2 Schäden durch Dritte.

Im Jahr 2016 wurden 1,1 km Hochdrucknetz, 96,8 km Mitteldrucknetz und 4,5 km Niederdrucknetz abgespürt. Dabei wurde nur eine Leckstelle festgestellt. Das Ergebnis spiegelt den guten Zustand des Erdgasnetzes wieder.

Die Stadtwerke verfolgen auch weiterhin das Unternehmensziel, den Erfolg durch die Qualität der Leistungen und durch wettbewerbsorientierte Strategien zu sichern.

Prognosebericht

Die Zahlen im Vertriebsbereich sowie im Wärmegeschäft werden in 2019 unter dem Niveau von 2018 liegen. Die Bedingungen des Energiemarktes haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis, insbesondere die Regulierung der Netze wird zu einer Reduzierung im Netzergebnis führen. In 2019 wird laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis unter dem Niveau von 2018 gerechnet.

Die Umstellung der Zähler auf moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme wird für die Stadtwerke Glauchau einen belastenden Stellenwert einnehmen. Auf Grund der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird mit einem Kostenvolumen von ca. 10 Millionen Euro gerechnet. Bis Mitte 2020 müssen 10% der Zähler bereits gewechselt werden.

In der Sparte Strom beeinflussen die Kosten für den Anteil an erneuerbaren Energien maßgeblich die Höhe des Strompreises. Dies war auch 2018 der Fall mit einer Erhöhung auf 6,792 Ct/kWh. Für das Jahr 2019 ist die Umlage leicht auf 6,405 Ct/kWh gesunken, ist aber weiterhin ein nicht zu vernachlässigender Stromkostenbestandteil. Ziel ist es das jetzige Niveau zumindest zu halten. Aufgrund der seit 2 Jahren anhaltenden steigenden Entwicklung der Börsenpreise wird das immer schwieriger.

Im Bereich Erdgas sind nach einer kurzen Erholung wieder steigende Börsenpreise zu verzeichnen, allerdings ist das Höchstniveau für das Lieferjahr 2019 derzeit für die kommenden Jahre noch nicht erreicht. Da hier wenige Umlagen auf den Preis wirken, ist eher die angestrebte Preisstabilität für die Kunden erreichbar. Nach neuesten Erkenntnissen steigt die Anzahl der erdgasbetriebenen Fahrzeuge nach dem Rückgang der letzten Jahre derzeit wieder leicht. Ziel ist es, nach dem Rückgang der Absatzmenge aufgrund mehrfacher auch längerfristiger Ausfälle der Technik nach umfassender Modernisierung der Tankanlage in 2019 die Absatzmenge wieder auf hohem Niveau zu stabilisieren.

Derzeit ist eine wachsende Anzahl von Lieferanteninsolvenzen zu verzeichnen. Für die betroffenen Kunden übernehmen wir die Ersatzversorgung, insoweit dies gesetzlich angezeigt ist. Ein Teil der Kunden kann mit eigenen Produkten gehalten werden, die Kundenmehrheit wechselt weiter überwiegend zu anderen Discountanbietern. Der Trend wird auch 2019 weiter anhalten. Die demografische Entwicklung zieht einen durch weniger Abnehmer und weniger Abnahmemenge je Haushalt bedingten Absatzrückgang nach sich. Deshalb wird Wachstumspotenzial auch weiterhin vorrangig in der Gewinnung von Klein- und Großkunden außerhalb von Glauchau gesehen und in zusätzlichen Energiedienstleistungen wie Contracting.

Straßenbaumaßnahmen, die Gewerbegebietsentwicklung, neue Wohnungsbaustandorte sowie der im Bestand existierende Leerstand bilden seit Jahren eine Belastung für die Netzinfrastruktur. Durch Umsetzung der Netzkonzepte ist ausreichend Kapazität im Netz vorhanden, um den Anforderungen der Industrie und der Haushalte gerecht zu werden. Eine Herausforderung kann sich aber bei der Integration und Aufnahmen von Erneuerbarer Energie ergeben. Dies und weitere Aufwendungen zur Bewältigung der Energiewende werden auch weiterhin hohe Netznutzungsentgelte mit sich führen. Das Mitte 2017 beschlossene Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur sieht vor, die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte zu verankern. Die

Übertragungsnetzentgelte sollen bundesweit stufenweise angeglichen werden und ab 2023 überall in Deutschland dann gleich hoch sein.

Das Angebot an Energiedienstleistungen, insbesondere des Wärmecontracting, läuft mit wechselndem Tendenzniveau. Aufgrund des bei vielen Hauseigentümern nun wieder notwendigen Heizkesseltausches wird hier ein Potenzial zur Steigerung des Erdgasabsatzes gesehen, obwohl auch hier bei Wettbewerbern eine Tendenz zu „Kampfpreisen“ zu verzeichnen ist. Ein weiteres Potenzial zur Kundenbindung im Strombereich sehen wir im Contracting von Elektrofahrzeuglademöglichkeiten. Diese können vor Ort beim Kunden installiert werden.

Das Online-Kundenportal, welches in die Homepage integriert ist, wurde auch 2018 gut genutzt. Viele Kunden teilen die Zählerstände und Änderungen der persönlichen Daten elektronisch mit. Im Jahr 2019 wird die Gewinnung von mehr Kunden an der Weiterentwicklung: „Online-Hinterlegung der aktuellen Jahresverbrauchsabrechnungen“ angestrebt. Damit sind interne Aufwendungen reduzierbar.

Glauchau, den 26. April 2019

Stadtwerke Glauchau
Dienstleistungsgesellschaft mbH

Dr. Nölcke

4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau

Beteiligungsübersicht

| | | | |
|---|---|---------|--|
| Name/Anschrift: | Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau Sachsenallee 65 08371 Glauchau | | |
| | Tel.: 03763/7890-0 Fax: 03763/7890-55 E-Mail: info@stadtbau-glauchau.de Homepage: www.stadtbau-glauchau.de | | |
| Gründung: | 7. Februar 1992 | | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung | | |
| Gesellschafter: | Glauchau Holding GmbH | 93,75 % | |
| | Stadt Glauchau | 6,25 % | |
| Stammkapital: | 51.200,00 € | | |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbau-rechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. | | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen (Kassenkredit) | 0,0 |

Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter – Überlandwerke Glauchau GmbH und die Stadt Glauchau – hat nicht stattgefunden. Die Gesellschafterversammlung hatte beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 29.257,46 € (Vorjahr: 81.269,40 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe

| | |
|----------------------------|---|
| Geschäftsführer: | Herr Dr. Ing. Matthias Nölcke |
| Aufsichtsrat | Der Aufsichtsrat wurde nach Änderung des Gesellschaftsvertrages zum 2. März 2018 berufen und setzt sich wie folgt zusammen: |
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau |
| Frau Ines Springer | Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags |
| Herr Klaus Klötzner | Geschäftsführer, Stadtrat |
| Herr Dr. Karsten Ulbricht | Selbständiger Landwirt, Stadtrat |
| Herr Eric Schramm | Fachinformatiker, Stadtrat |
| Herr Dr. Roland Frenzel | Lehrer, Stadtrat |
| Frau Corin Wilfert | BA-Studentin |
| Gesellschafterversammlung: | Oberbürgermeister für den Gesellschafter Stadt Glauchau (6,25 %), |

Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke
Glauchau GmbH zur Durchsetzung der Ge-
sellschafterbeschlüsse (93,75 %)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|--|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 11 und 1 BA-Student (ohne Ge- schäftsführung) (Vorjahr: 11 und 1 BA- Student; ohne Geschäftsführung) |
| Beteiligung des Unternehmens: | - |
| Honorar des Abschlussprüfers: | 28.679,00 € brutto |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2017 | Ist 2016 | Plan 2018 ⁵ | Ist 2018 |
|--|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 1.377.214 | 1.080.978 | | 1.087.000 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 715.000 | 159.000 | | 1.521.000 |
| Investitionsdeckung in % | 192,62 | 679,86 | | 71,47 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 36.593.658 | 37.713.871 | | 36.061.000 |
| Bilanzsumme | 39.521.918 | 40.198.656 | | 38.709.000 |
| Vermögensstruktur in % | 92,59 | 93,82 | | 93,16 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 17.906.394 | 18.243.886 | | 16.964.935 |
| Bilanzsumme | 39.521.918 | 40.198.656 | | 38.709.000 |
| Fremdkapitalquote in % | 45,31 | 45,38 | | 43,83 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 20.995.553 | 21.095.372 | | 21.024.820 |
| Bilanzsumme | 39.521.918 | 40.198.656 | | 38.709.000 |
| Eigenkapitalquote in % | 53,12 | 52,48 | | 54,32 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 17.776.212 | 18.218.850 | | 16.964.935 |
| Umlaufvermögen | 2.928.260 | 2.484.785 | | 2.648.255 |
| Effektivverschuldung in € | 14.847.951 | 15.734.065 | | 14.316.680 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.578.686 | 3.023.505 | | 2.721.986 |
| Umlaufvermögen | 2.928.260 | 2.484.785 | | 2.648.255 |
| kurzfristige Liquidität in % | 113,56 | 82,18 | | 97,29 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 206.466 | 204.517 | | 29.257 |
| Eigenkapital | 20.995.553 | 21.095.372 | | 21.024.820 |
| Eigenkapitalrendite in % | 0,98 | 0,97 | | 0,14 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 206.466 | 204.517 | | 29.257 |
| Fremdkapitalzinsen | 646.169 | 764.615 | | 502.000 |
| Bilanzsumme | 39.521.918 | 40.198.656 | | 38.709.000 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 2,16 | 2,41 | | 1,37 |
| | | | | |
| Umsatzerlöse | 5.263.552 | 5.150.085 | 510.000 | 4.846.050 |
| Mitarbeiteranzahl | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 438.629,35 | 429.173,72 | 42.500,00 | 403.837,50 |
| | | | | |
| Umsatzerlöse | 5.263.552 | 5.150.085 | 51.000 | 4.846.050 |
| Personalaufwand | 477.843 | 450.088 | 475.000 | 465.659 |
| Arbeitsproduktivität in € | 11,02 | 11,44 | 0,11 | 10,41 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 477.843 | 450.088 | 475.000 | 465.659 |
| Mitarbeiteranzahl | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 39.820 | 37.507 | 39.583 | 38.805 |

⁵ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2018

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaft

Mit dem Gesellschaftsvertrag vom 07.02.1992 wurde die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (Stadtbau Glauchau) als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Glauchau gegründet. Ab dem 01.06.2007 legte die Stadt die Unternehmensführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Stadtwerke) und der Stadtbau Glauchau zusammen.

In einem weiteren Schritt erfolgte am 14.12.2007 die Gründung der Glauchau Holding GmbH (Holding), welche an der Stadtbau zu 93,75 % beteiligt ist und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert wurde.

Organisationsstrukturen

Auch in 2018 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtbau mit dem Ziel, nutzbare Potenziale sowie verfügbare Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die invra Treuhand AG, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In einer Kurzfassung zur Veröffentlichung „Wohntrends 2035“ im Nov. 2018 wurde vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) hervorgehoben, dass sich zukünftig die Rahmenbedingungen für die Wohnungswirtschaft durch sich ändernde räumliche, demografische, technische und soziale Entwicklungen verändern werden. Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass Deutschland im Zuge der Zuwanderung als auch der Altersstruktur vielfältiger wird, es auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung mehr Wohlstand bei gleichzeitig größerem Armutsrisiko geben wird und weiterhin attraktive Städte den ländlichen Räumen gegenüberstehen. Jeder Bereich für sich erfordert individuell gestaltete Wohnraum- und Quartierskonzepte.

Es wird davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl Deutschlands durch Zuwanderung bis 2030 stagniert bzw. leicht auf 83 Millionen ansteigt (Wohntrends 2035; 13.11.2018; GdW).

In den Ballungszentren und deren Umland spitzen sich die Wohnraumsituationen durch Binnen- und Außenwanderung weiter zu. Infrastruktur, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitschancen weisen gegenüber den ländlichen Regionen eine hohe Attraktivität auf, was zu einer erhöhten Innenwanderung der jungen Bevölkerung

hin zu den Metropolen führt. Dort werden Wohnungen immer knapper, der erforderliche Wohnungsneubau geht auf Grund politischer Rahmenbedingungen nur schleppend voran und treibt die Mieten in Bestandsimmobilien in die Höhe.

Die ländlichen Regionen außerhalb des Einflussbereiches von Ballungszentren kämpfen dagegen mit weiter sinkenden Einwohnerzahlen und stetig steigendem Leerstand.

Ein weiterer Trend ist, dass die insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre bei sinkender Arbeitslosigkeit und steigenden Bruttoarbeitslöhnen zu mehr Wohlstand führt, es jedoch nicht gelingt, alle Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben zu lassen.

Das Armutsrisiko, insbesondere die Altersarmut, ist von 2009 bis 2016 kontinuierlich gestiegen, was impliziert, dass der Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum hoch bleibt. Der Anteil der über 65-jährigen wird bis 2030 von rund einem Fünftel auf mehr als ein Viertel ansteigen (Pressemitteilung Nr. 70/18 v. 13.11.2018; GdW).

Die politischen Debatten drehen sich fast ausschließlich um Wohnraummangel und Mietpreisbegrenzungen in Ballungszentren (Pressemitteilung Nr. 47/16 v. 10.08.2016; GdW) und weniger um Maßnahmen, wie die Lebensqualität in Klein- und Mittelstädten im ländlichen Raum gesichert werden kann. Der vdw Sachsen appelliert an die aktuelle Landesregierung und stellt dabei klare Forderungen bezüglich einer „üppigen Förderkulisse, insbesondere für den ländlichen Raum“. Denn „wer den ländlichen Raum vernachlässigt, der verschärft die Probleme in den Metropolen“ (Pressemitteilung v. 12.03.2019; vdw). Die Förderprogramme sollten generelle infrastrukturelle Maßnahmen, aber auch konkrete Maßnahmen an Gebäuden, wie etwa Aufzugsprogramme, umfassen, den Stadtbau berücksichtigen und Maßnahmenförderungen zur Unterstützung von Rückbau/Abriss in ganz Sachsen beinhalten (Pressemitteilung v. 12.03.2019; vdw).

Auch der GdW fordert die Politik auf, die Schere zwischen Metropolen und ländlichen Regionen durch geeignete Konzepte zu schließen. Dabei führten politische Regulierungen wie die Mietpreisbremse oder die Energieeinsparverordnung eher dazu, die Baukosten nach oben zu treiben oder Investitionen, welche in den Mietpreisen nicht umsetzbar sind, zu verhindern. Vielmehr gilt es, durch Flexibilität und mit geeigneten Förderprogrammen die Bezahlbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen; den Neubau und Abriss sowie den altersgerechten Umbau zu unterstützen (Pressemitteilung Nr. 70/18 v. 13.11.2018; GdW).

Die Stadtbau agiert in Glauchau und gehört damit zu den Wohnungsunternehmen, die sich mit den Problemen von Kleinstädten auseinandersetzen müssen. Die Einwohnerzahl Glauchaus nahm in den letzten beiden Jahren trotz der allgemeinen Zuwanderung in Deutschland weiter um 2 % ab.

Trotz der negativen Tendenz der Abwanderung aus Glauchau profitiert die Stadtbau von den positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, die sich auch bei den Mietern im privaten Konsum sowie in der Nachfrage nach umfassend saniertem Wohnraum widerspiegelt.

Nach der Komplettsanierung der Wohnobjekte Jahnstraße 18/18a in 2017 und Jahnstraße 20/20a in 2018 konnte eine Neuvertragsmiete von durchschnittlich 5,57 €/m² erzielt werden. Der Vermietungsstand lag vor der Sanierung bei 25 % und bereits zur Fertigstellung der Sanierung konnte fast Vollvermietung erreicht werden.

Vergleicht man die Stadtbau in der durchschnittlichen Nettokaltmiete mit der durch den vdw Sachsen (Pressemitteilung v. 12.03.2019; vdw) erhobenen durchschnittlichen Miete des ländlichen Raumes, so liegt die Stadtbau mit durchschnittlich 4,83 €/m² leicht über dem Mittelwert Sachsens mit 4,73 €/m².

Die Bauinvestitionen in Neubau sowie Modernisierung und Instandhaltung lagen in 2018 bei den im vdw Sachsen organisierten Wohnungsunternehmen bei etwa 384 Mio. Euro. Für 2019 planen die Wohnungsunternehmen in den Großstädten und im ländlichen Raum eine erneute Steigerung der Rekordinvestitionen von 2018 um weitere 27% (Pressemitteilung v. 12.03.2019; vdw). Die Stadtbau plant geringfügig höhere Investitionen, als in 2018 umgesetzt wurden.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Sonstigen Steuern in Höhe von 150 T€ entspricht den Erwartungen und begründet eine positive Einschätzung des Geschäftsverlaufs. Für die interne Steuerung des Geschäftsablaufes verwendet die Stadtbau den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau zu genehmigen ist. Glauchau GmbH zu genehmigen ist.

Zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wurden auch im Jahr 2018 **Immobilien und Liegenschaften** veräußert. Dabei wurde in Summe ein verlustfreier Verkauf erreicht.

Der **Personal**bestand belief sich zum 31.12.2018 bei der Stadtbau auf 11 (im Vorjahr 11) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), davon 1 BA-Student (i. Vj.: 1 BA-Student). Im Jahresdurchschnitt waren es ebenfalls 11 (i. Vj.: 11) Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter nahmen auch in 2018 sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Qualifikationsmaßnahmen teil.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließ sich die Stadtbau die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählt damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem **Ergebnis vor Sonstigen Steuern** in Höhe von 150 T€ abgeschlossen werden. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 206 T€.

Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 sind für die Geschäftsführung zufriedenstellend.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jederzeit gewährleistet. Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2018 betrug 3,28 % (VJ 3,78 %). Zins und Tilgung erfolgen nach- und vorschüssig monatlich und vierteljährig.

Vermögenslage

| | 2018 in T€ | 2017 in T€ | 2016 in T€ |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Aktiva | | | |
| Langfristige Posten | 36.104 | 36.636 | 37.759 |
| Kurzfristige Forderungen | 2.605 | 2.886 | 2.440 |
| Bilanzsumme | <u>38.709</u> | <u>39.522</u> | <u>40.199</u> |
| Passiva | | | |
| Langfristige Posten | 35.860 | 36.388 | 36.929 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.849 | 3.134 | 3.270 |
| Bilanzsumme | <u>38.709</u> | <u>39.522</u> | <u>40.199</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | 56,0 % | 54,7 % | 52,5 % |

Der Rückgang der Bilanzsumme um 812 T€ auf 38.709 T€ ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Veräußerung von Grundstücken ohne Wohnbauten sowie die Abschreibungen zurückzuführen. Hauptursächlich für die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Passivseite ist die laufende Tilgung.

Investitionen

Neben dem Verkauf von vordergründig brachliegenden Grundstücksflächen in 2018 ist das Angebot von am Markt nachgefragtem attraktivem Wohnraum vordringliches Unternehmensziel der Stadtbau.

In 2018 wurde das Bauvorhaben Jahnstraße 18/18a fertiggestellt. Weiterhin wurden die Wohnungen in der Jahnstraße 20/20a bezugsfertig. Zu Beginn des kommenden Jahres werden die Außenanlagen fertiggestellt.

Für die Erweiterung des Mietangebotes wurden bereits in den letzten Jahren investive Baumaßnahmen, vor allem der Anbau von Balkonen, an diversen Objekten begonnen. In 2018 wurde das in 2015 begonnene Programm der bedarfsweisen, schrittweisen Modernisierung von Leerwohnungen weitergeführt und die fertiggestellten modernisierten Wohnungen der Vermietung wieder zugeführt.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 1.543 T€ geplant.

Prognosebericht

Die in 2016 veröffentlichte Betrachtung der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen zeigt ein eindeutiges Bild zur Entwicklung der Altersstruktur. So steigt der Anteil der Bevölkerungsgruppe, die älter als 65 Jahre ist, von 25 % (Bevölkerungsstand 2014) auf ca. 42 % in 2030 an. Die Gruppe der 20- bis 65-jährigen sinkt dagegen um 12 % auf etwa 47 %. Diese Tendenz lässt sich auch für Glauchau ableiten, denn bereits heute sind mit 28 % die 65- bis über 75-jährigen die am stärksten vertretene Altersgruppe der Glauchauer Bürger (Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen).

Die Situation auf dem Glauchauer Wohnungsmarkt ist nach wie vor von hohem Leerstand und Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. In Glauchau nimmt die Bevölkerungszahl stetig ab. Seit 1990 durchschnittlich jährlich 1 % (Dez. 2016 bis Dez. 2018 um 498 Einwohner).

In der Region Glauchau, wo es in den vergangenen Jahren an ausreichend Kinder nachwuchs und Zuzug fehlte, verkleinern sich die Haushaltsgrößen aus immer mehr Ein- und Zweipersonenhaushalte, während die Haushalte mit drei oder mehr Personen rückläufig sind. Durch den höher werdenden Anteil an älteren Mitbürgern entsteht eine steigende Nachfrage nach kleineren, altersgerechten Wohnungen.

Die Stadtbau steht vor mehreren Herausforderungen:

Zum einen sind die vorhandenen Wohnungsbestände zukunftsfähig aufzustellen. Die Lebenssituation älterer Menschen rückt noch stärker in den Fokus der Stadtbau. Dem Satz „So lang wie möglich und bis ins hohe Alter selbstständig in den vertrauten vier Wänden“ soll dabei Rechnung getragen werden. In ihre Überlegungen zum altersgerechten Umbau bezieht die Stadtbau deshalb auch die Anforderungen an Gesundheit und Pflege in der Wohnung in die Betrachtung mit ein, die der zunehmenden Anzahl von Menschen mit Unterstützungsbedürfnis helfen soll, länger, sicher und komfortabel in ihrer angestammten Umgebung leben zu können. Vor dem Hintergrund der nachgefragten Ein- und Zweipersonenhaushalte sowie den wohnungsbaulichen Anforderungen gegenüber einer alternden Gesellschaft gibt es Überlegungen, dies in den industriell gebauten Gebäudetypen der DDR-Zeit (Am Feierabendheim 11 und 13) umzusetzen.

Ein weiteres Augenmerk legt die Stadtbau auf die Quartiersentwicklung im Gebiet Wettiner Straße – Pestalozzistraße. Hier gibt es Überlegungen neben einem Mehrgenerationen-Wohnen auch Energiekonzepte, die auf Klimaschutz abstellen, umzusetzen. Neben der Differenzierung zwischen Wohnformen für Jung und Alt gilt es neben Mietangeboten für einkommensschwächere Zielgruppen, die eher Wert auf Funktionalität und einfach ausgestattete Wohnungen legen auch Angebote für einkommensstärkere Gruppen zu schaffen. Die Gruppe der anspruchsvollen Mieter und deren Anforderungen an Mobilität, qualitativ und technisch hochwertiger Ausstattung und Dienstleistungsangeboten fließen in die Modernisierungsüberlegungen der Objekte Friedrich-Ebert-Straße 2-2c und Clementinenstraße 3a-b mit ein. Neben der Optimierung von Grundrissen ist auch das barrierearme Ausgestalten des Wohnens angedacht.

Dem gegenüber ist auch die Stadt Glauchau gefordert, die Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung sowie die Grundsteine für Wirtschaft, Image und Soziales zu schaffen.

Der weiter anhaltende Leerstand in 2018 wird trotz einer zu erwartenden ausgeglichenen Vermietsaldos für das kommende Jahr 2019 von hohen Leerstandskosten geprägt sein, die durch die Bestandsminderung aus Verkäufen nicht kompensiert werden können.

Für 2019 kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sich das zum Wirtschaftsplan bestätigte Ergebnis der Stadtbau mit einem leichten Anstieg zu 2018 einstellt.

In 2019 ist mit hohen Instandhaltungsaufwendungen durch Wohnumfeldverbesserungen sowie zwingend vorgeschriebenen Leitungsneubau und Kanalanbindungen zu rechnen.

Glauchau, den 10. April 2019

Stadtbau und Wohnungsverwaltung
GmbH Glauchau

Dr. Nölcke

4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Beteiligungsübersicht

| | |
|------------------------------------|--|
| Name/Anschrift: | Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH Am Bürgerheim 1 08371 Glauchau Tel.: 03763/606-3 Fax: 03763/606-401 E-Mail: info@altenheimglauchau.de Homepage: www.altenheimglauchau.de |
| Gründung: | 28. September 1993 |
| Rechtsform: | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau |
| Stammkapital: | 25.600,00 € |
| Unternehmensgegenstand und -zweck: | <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none">a) den Besitz von Alten- und Pflegeheimen, die in besonderem Maße Personen dienen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sindb) die Förderung der Altenhilfec) die Erbringung sozialer Dienstleistungen vorwiegend für älter Menschen, aber auch behinderte und kranke Menschen,d) die Erbringung sozialer Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung. |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Städtischen Altenheim Glauchau gGmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Städtische Altenheim Glauchau gGmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Der Jahresüberschuss am Ende des Geschäftsjahres 2018 beträgt 121.171,829 € (VJ: Jahresüberschuss 181.120,86 €). Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, diesen Betrag der Gewinnrücklage zuzuführen. Der Aufsichtsrat der Städtischen Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH hat einen gleichlautenden Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung gefasst, die ihrerseits der Empfehlung gefolgt ist.

Organe

Geschäftsführerin: Frau Angela Löchel (Dipl.Ökonomin)

Prokura: Frau Diana Flemming

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau

Herr Helmut Trommer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Prediger im Ruhestand

Frau Helga Scheurer Schulleiterin im Ruhestand

Herr Torsten Franz Polizeivollzugsbeamter

Herr Ullrich Schleife Berufsschullehrer in Ruhestand

Herr Marcel Kruppa Angestellter im öffentlichen Dienst

Herr Roland Schröder selbständiger Unternehmer

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100%)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München; Zweigniederlassung Dresden |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 183 und 10 Auszubildende (Vorjahr 184 + 9 Auszubildende) |
| Beteiligung des Unternehmens: | keine |
| Honorar für Prüfung: | 6.687,80 € brutto |
| Vergütung des Aufsichtsrates: | 1.165,90 € |

Die Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung (AO). Aus diesem Grunde unterliegt sie mit Ausnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Gastronomie) nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2017 | Ist 2016 | Plan 2018 ⁶ | Ist 2018 |
|--|------------|------------|------------------------|-----------|
| Abschreibung | 722.610 | 723.314 | | 774.808 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 131.000 | 120.000 | | 257.000 |
| Investitionsdeckung in % | 555,43 | 602,76 | | 301 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 8.441.761 | 9.038.449 | | 7.926.825 |
| Bilanzsumme | 10.047.247 | 10.374.092 | | 9.747.864 |
| Vermögensstruktur in % | 84,02 | 87,13 | | 81,32 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 5.539.090 | 5.949.532 | | 5.118.535 |
| Bilanzsumme | 10.047.247 | 10.374.092 | | 9.747.864 |
| Fremdkapitalquote in % | 55,13 | 57,35 | | 52,51 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 4.508.157 | 4.327.037 | | 4.629.329 |
| Bilanzsumme | 10.047.247 | 10.374.092 | | 9.747.864 |
| Eigenkapitalquote in % | 44,87 | 41,71 | | 47,49 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 2.431.000 | 2.692.604 | | 2.220.126 |
| Umlaufvermögen | 1.605.595 | 1.330.584 | | 1.817.693 |
| Effektivverschuldung in € | 825.405 | 1.362.020 | | 402.433 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 349.000 | 380.782 | | 448.000 |
| Umlaufvermögen | 1.605.595 | 1.330.584 | | 1.817.693 |
| kurzfristige Liquidität in % | 460,06 | 349,43 | | 405,74 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 181.121 | 90.315 | | 121.171 |
| Eigenkapital | 4.508.157 | 4.327.037 | | 4.629.329 |
| Eigenkapitalrendite in % | 4,02 | 2,09 | | |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 181.121 | 90.315 | | 121.171 |
| Fremdkapitalzinsen | 81.176 | 92.413 | | 72.970 |
| Bilanzsumme | 10.047.247 | 10.374.092 | | 9.747.864 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 2,61 | 1,76 | | |
| | | | | |
| Umsatz | 6.368.000 | 6.778.163 | 6.980.000 | 6.770.000 |
| Mitarbeiteranzahl | 184 | 185 | 184 | 183 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 34.608,70 | 36.638,72 | 37.934,78 | 36.994,54 |
| | | | | |
| Umsatz | 6.368.000 | 6.778.163 | 6.980.000 | 6.770.000 |
| Personalaufwand | 4.812.000 | 4.636.039 | 5.100.000 | 5.146.000 |
| Arbeitsproduktivität in € | 1,32 | 1,46 | 1,37 | 1,32 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 4.812.000 | 4.636.039 | 5.100.000 | 5.146.000 |
| Mitarbeiteranzahl | 184 | 185 | 184 | 183 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 26.152 | 25.060 | 27.717 | 28.120 |

⁶ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Ziele und ist hauptsächlich in der Pflege und Betreuung alter Menschen sowie in der Hilfe für Menschen mit Behinderung (Integrationsprojekt und Soziale Dienste für diese Zielgruppe) tätig.

Sitz der Gesellschaft ist Glauchau. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Landkreis Zwickau.

Die Tätigkeitsfelder sind das Betreiben von drei Altenpflegeheimen sowie zwei Kurzzeit- und einer Tagespflegeeinrichtung, die Förderung der Altenhilfe sowie das Erbringen sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere aber auch behinderte und kranke Menschen. Weiterhin wird ein Integrationsprojekt betrieben.

Die Gesellschaft wurde im September 1993 gegründet und hat zum Gründungszeitpunkt das Pflegeheim „Bürgerheim“ und das Altenheim „Friedenshöhe“ vom Gesellschafter Stadt Glauchau übernommen. Der Gesellschaft wurde 1995 das Pflegeheim „Rümpfwald“ vom ehemaligen Landkreis Glauchau übertragen.

Mit Gründung der Gesellschaft war die Aufgabe verbunden, das Pflegeheim „Bürgerheim“ zu einer modernen Altenpflegeeinrichtung um bzw. neu zu bauen. Fördermittel des Bundes und des Landes trugen maßgeblich zur Finanzierung bei. Der Neubau des Pflegeheimes „Bürgerheim“ wurde im März 1997 mit 69 vollstationären Plätzen in Betrieb genommen. Im Februar 1998 wurde die Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus beendet. Damit standen 75 vollstationäre und 10 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme des „Bürgerheimes“ wurde das Altenheim „Friedenshöhe“ geschlossen. Es entsprach nicht der Heimmindestbauverordnung und lag nicht in der Bedarfsplanung des Landkreises. Die Gesellschaft bemühte sich um die Veräußerung der Immobilie ab Ende 1998.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Heimplätzen beschloss die Gesellschaft 1999 das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ mit 40 vollstationären Plätzen sowie 8 Tagespflegeplätzen zu errichten. Die Umsetzung erfolgte unter der Maßgabe der Spezialisierung des Heimes für demenzkranke Pflegebedürftige und nach dem Wohngruppenprinzip. Parallel wurde eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzkranken zur Verzahnung von ambulanter Pflege, Tagespflege und vollstationärer Pflege ins Leben gerufen. Das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ wurde im Januar 2001 als erste Einrichtung für Demenzkranke in Sachsen in Betrieb genommen. Besonders geschultes Personal setzt das Hausgemeinschaftsprinzip, angepasst an die Besonderheiten von Demenzerkrankten um.

Unsere Gesellschaft bietet als Entlastung der häuslichen Versorgung die Tagespflege für demenzkranke Gäste an; die Platzzahl wurde 2013 von 8 auf 10 Plätze erhöht. Die Tagespflege und die Selbsthilfegruppe sind Zubringer für Kurzzeitpflege und den vollstationären Bereich. Seit 2017 ist die Inanspruchnahme der Tagespflege rückläufig. Aufgrund der Marktveränderung im ambulanten Sektor mit Schaffung von Seniorenwohnungen gekoppelt mit ambulanter Pflege und Tagespflege im Wohnhaus konnten kaum noch neue Gäste akquiriert werden. Zudem waren neue Gäste nur kurze Zeit in der Tagespflege und nutzten diese vorwiegend als Überbrückung der Wartezeit auf einen stationären Platz. Die Tagespflege wurde am 31.12.2018 geschlossen.

Das Heim Friedenshöhe ist vorwiegend auf die Betreuung sucht- und psychisch kranker pflegebedürftiger Bewohner spezialisiert. Es wurde nach dem Hausgemeinschaftsprinzip konzipiert und ermöglicht das Leben in kleinen Wohngruppen zwischen 11 und 16 Bewohner.

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im ambulanten Bereich sowie zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten betreibt unsere Gesellschaft zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Die Kurzzeitpflege im „Bürgerheim“ mit 10 Plätzen hatte 2009 und 2010 ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und konnte der steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht werden.

Daher suchte die Gesellschaft eine geeignete Immobilie zur Erweiterung der Kurzzeitpflegekapazität. Mit dem ehemaligen Hotel „Deutsches Haus“ auf dem Marktplatz wurde ein zentraler Standort gefunden, welcher auch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leistet. Im Jahr 2009 wurde mit der Sanierung und teilweisen Neubau der Immobilie im Sanierungsgebiet Stadtkern Mittelstadt begonnen. Das Konzept beinhaltete die Schaffung eines Öffentlichkeitsbereiches im Erdgeschoss mit Rezeption, Café und Restaurant, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung in der 1. und 2. Etage mit jeweils 10 Plätzen sowie die Schaffung von 5 Hotelzimmern vorwiegend für pflegende Angehörige und Besucher.

Im Oktober 2011 konnte der Öffentlichkeitsbereich im Erdgeschoss seiner Bestimmung übergeben werden. Im Dezember 2011 nahm die Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Plätzen im „Deutschen Haus“ ihren Betrieb auf. Ab März 2012 standen die Hotelzimmer in der 3. Etage für Gäste bereit.

Die Arbeit in der Kurzzeitpflege ist zeitaufwendig und intensiv, sie ist geprägt von häufigen Aufnahmen und Entlassungen mit Intensiven Arztkontakten u. ä. Die Finanzierung ist nicht adäquat, die Kurzzeitpflegen arbeiten trotz intensiver betriebswirtschaftlicher Bemühungen geringfügig defizitär.

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Unsere Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2018 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens von 81 %, der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 2 % und der Wertpapiere und flüssigen Mittel von 16 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 47 %, Dabei sind die Sonderposten nicht berücksichtigt.

Wir haben in 2018 Investitionen in Höhe von TEUR 261 getätigt, Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich auf Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen in den Pflegeeinrichtungen.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Berichtsjahr um TEUR 299 auf TEUR 9.748 gesunken. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Abschreibung des Anlagevermögens und der dadurch einhergehenden Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.596 umfasst die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 197 gestiegen. Die Liquidität war somit im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den vorhandenen Finanzmittelfonds stets gesichert.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in Höhe von TEUR 744 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Minderung um TEUR 27. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt somit den Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -255 sowie den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -292 vollständig.

Ertragslage

Für unser Unternehmen weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 121 aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um TEUR 60 vermindert.

Im Jahr 2018 lag die Auslastung der stationären Heimplätze auf einem sehr hohen Niveau. Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist gut. Es existieren Wartelisten auf einen Heimplatz. In den beiden Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurde im Jahresdurchschnitt eine hohe Auslastung erreicht. In den Sommermonaten und der Ferienzeit war unsere Kurzzeitpflege voll ausgelastet. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Reduzierung der Auslastung in der Kurzzeitpflege zu verzeichnen. Die Inanspruchnahme und Nachfrage der Tagespflege ist soweit zurückgegangen, dass sie zum Jahresende 2018 geschlossen wurde.

Die Hauptleistung unseres Unternehmens wird mit der stationären Altenpflege erbracht. Die Gesamterträge im Bereich der vollstationären Pflege sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 290 gestiegen. Im Bereich der Kurzzeitpflege konnte eine Ertragssteigerung von ca. TEUR 41 erreicht werden. Im Bereich der Tagespflege sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um ca. TEUR 13 gesunken. Der Anstieg der Erträge im Bereich der vollstationären und Kurzzeitpflege gegenüber dem Vorjahr ist auf die Entgeltverhandlungen im Bereich Pflege, Unterkunft und Verpflegung zurückzuführen. Die neuen Entgelte wurden ab März 2018 umgesetzt und dienen vorrangig einer besseren Vergütung der Mitarbeiter. Die Auslastung in den Heimen „Bürgerheim“ und Pflegezentrum „Am Lehngrund“ war geringfügig höher gegenüber dem Vorjahr. Hingegen war die Auslastung im Pflegeheim „Friedenshöhe“ minimal geringer sowie in den beiden Kurzzeitpflegen spürbar rückläufig. In der Tagespflege sank die Auslastung nochmals deutlich gegenüber dem VJ, so dass die Schließung unausweichlich war.

Die Erlöse Restaurant konnten gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 31 gesteigert werden. Die Erlöse im Bereich Hotelübernachtung einschließlich Frühstück sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 8 gesunken.

Die Zahl unserer Mitarbeiter ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Langzeiterkrankte Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen in Elternzeit kehrten wieder in das aktive Arbeitsverhältnis zurück. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2018 waren 183 Mitarbeiter in unserem Unternehmen aktiv tätig. Im Jahr 2018 waren im Schnitt 10 Auszubildende beschäftigt. Pro Beschäftigtem fielen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von TEUR 28 an. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um TEUR 2 erhöht. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 334 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Vergütung der Mitarbeiter im Rahmen eines neuen Haustarifes ab März 2018 als Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen. Die im VJ umgesetzte verbesserte Vergütung der Bereitschaftsdienste, die Pflegefachkraftzulage und die Schichtzulage wirken sich ebenfalls erhöhend aus.

Das geplante Betriebsergebnis wurde 2018 um TEUR 59 übertroffen. Gegenüber der Planung wurden TEUR 86 mehr Einnahmen erzielt. Zur Ergebnisverbesserung trug hauptsächlich der Anstieg der Erträge aus Pflegeleistungen bei. Im Bereich Sachkosten wurden gegenüber der Planung niedrigere Ausgaben im Bereich Energie (minus TEUR 5), Instandhaltung (minus TEUR 15) sowie den Personalkosten (minus TEUR 74) erreicht. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Planansatz (plus TEUR 100).

Weitere Angaben

Darstellung ausgewählter Kennzahlen auf der Grundlage des § 96 Abs. 2 Nr. 7 in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO:

| | 2016 in % | 2017 in % | 2018 in % |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Anlageintensität | 87,2 | 84,0 | 81,4 |
| Umlaufvermögenintensität | 12,8 | 15,9 | 18,6 |
| Eigenkapitalquote | 41,7 | 45,0 | 47,5 |
| Anteil des langfristigen Fremdkapitals | 13,3 | 12,2 | 11,7 |
| Liquidität 1. Grades | 228,2 | 303,5 | 298,3 |
| Eigenkapitalrentabilität | 2,1 | 4,0 | 2,6 |
| Gesamtkapitalrentabilität | 1,7 | 2,6 | 2,0 |
| Cashflow (aus der laufenden Geschäftstätigkeit) in T€ | 632 T€ | 771 T€ | 744 T€ |

Alleingesellschafter ist die Große Kreisstadt Glauchau.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen.

Chancen und Risiken sowie voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft bietet mit den Angeboten vollstationäre Pflege mit pflegefachlichen Schwerpunkten wie Demenz- bzw. Suchterkrankungen, zwei Kurzzeitpflegen mit unterschiedlichem Standard, sowie Angeboten wie Mahlzeitservice, Seniorenmittagstisch und Seniorenveranstaltungen für die Öffentlichkeit u. ä. die größte Angebotsvielfalt in der Region. Wir betreiben die stationäre Pflege in vier Einrichtungen auf hohem Qualitätsniveau. Dies ist auch unser Anspruch unter den veränderten Rahmenbedingungen. Wir legen Wert auf familiäre Atmosphäre in der Betreuung der Pflegebedürftigen sowohl in der stationären als auch Kurzzeitpflege. Dies zeigt sich in der erzielten hohen Auslastungsquote, in den vom Medizinischen Dienst der Kassen (MDK) erteilten guten bis sehr guten Qualitätsnoten und in der hohen Zahl von Voranmeldungen für einen Heimplatz in unseren Häusern.

Mit dem Pflegestärkungsgesetzes II verbundenen erheblichen Leistungsverbesserungen im ambulanten Sektor führen zu einer späteren Inanspruchnahme stationärer Pflege. Der Pflegeaufwand steigt bei festzustellender Verkürzung der Verweildauer. Die Nachfrage nach Tagespflege verschlechterte sich aufgrund neu etablierter Tagespflege in ambulant betreuten Wohnformen der Region.

Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit ist eine hohe Akzeptanz des Unternehmens bei Kunden und Mitarbeitern. Wichtig ist die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit, Formen der Mitarbeiterbindung und die Gewinnung von geeigneten Mitarbeitern als Vertretung bei verschiedensten Ausfällen und bzw. als Ersatz für altersbedingte Personalabgänge. Aus diesem Grund wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Entlohnung eingeleitet, Pflegesatzverhandlungen mit den Kassen geführt sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert. Ein Risiko für die Zukunft wird sein, immer ausreichend gut qualifiziertes Personal, besonders im Bereich Pflege, vorzuhalten. Die Zahl der altersbedingten Personalabgänge nimmt zu. Es gelingt nicht, im gleichen Maße Auszubildende zu gewinnen bzw. Neueinstellungen vorzunehmen. Fehlendes Personal kann nur über Reduzierung der Belegung kompensiert werden. Das 2019 in Kraft getretene Pflegepersonalstärkungsgesetz soll zusätzliches Pflegepersonal ermöglichen und zur Entlastung führen. Ob dies gelingt, wird die Zukunft zeigen.

Der Bereich Kurzzeitpflege mit ca. 400 Gästen im Jahr 2018 erweist sich weiter als Zubringer für die vollstationären Pflegeeinrichtungen, Dieser Bereich wurde jedoch mit dem Pflegestärkungsgesetz II nicht bessergestellt. Mit neuen Pflegesätzen steigt die Zuzahlung der Gäste für Pflege erheblich. Die Nachfrage nach Kurzzeitpflege sinkt einerseits durch Reduzierung der Aufenthaltstage in der Kurzzeitpflege auf das von der Pflegekasse mit Festbetrag finanzierte Niveau, andererseits weichen Betroffene häufiger in andere Versorgungsformen wie z. B. ambulant betreute Wohnformen oder stationäre Pflege aus.

Das Belegungsrisiko im „Bürgerheim“ wegen des 50%igen Doppelzimmeranteiles gemäß damaliger Förderrichtlinie verstärkt sich zunehmend. Es gibt keine Nachfrage nach Doppelzimmern. Lediglich die Aufnahme von Ehepaaren und gezielte Umverlegungen von schwer Pflegebedürftigen in Doppelzimmer nach Abstimmung mit den Angehörigen sichern noch eine ausreichende Belegung. Die Gesellschaft muss sich jedoch der bestehenden Fördermittelbestimmungen beugen, da bauliche Veränderungen zur Rückforderung von gewährten Fördermitteln führen würden.

Das „Glauchauer Marktrestaurant“, welches im „Deutschen Haus“ betrieben wird, hatte auch im Jahr 2018 trotz verbesserter Erlössituation Verluste zu verzeichnen. Eine Chance zur Ergebnisverbesserung zeigt sich durch die gute Nachfrage nach Catering im Multifunktionsgebäude Schulplatz. Seit 2017 ist das „Glauchauer Marktrestaurant“ ein steuerlicher Zweckbetrieb.

In unserer Planung gehen wir von einer angemessenen Steigerung der Umsätze bei gleichzeitig steigenden Personalkosten im Planungszeitraum bis 2022 aus.

Wir erwarten für 2019 ein positives gleichbleibendes Betriebsergebnis, welches auch bei einem verbesserten negativen Finanzergebnis im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 einen höheren Gewinn ausweist.

Glauchau, 11. Juni 2019

Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Angela Löchel
(Geschäftsführerin)

4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz seit Dezember 2015)

Beteiligungsübersicht

| | | |
|---|--|---------|
| Name/Anschrift: | GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH Markt 1 08371 Glauchau | |
| | Tel.: | |
| | Fax: | |
| | E-Mail: gvze@gvz-suedwestsachsen.de | |
| | Homepage: www.gvz-suedwestsachsen.de | |
| Gründung: | 14. Dezember 1993 | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) | |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau | 50,08 % |
| | SAT Sächsische Autotransport- und Service GmbH | 10,00 % |
| | SFL Sachsen Franken Logistik GmbH | 39,92 % |
| Stammkapital: | 59.900,00 € | |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Gegenstand der Gesellschaft ist die zielgerichtete Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums in der Region Südwestsachsen, insbesondere auf den Gebieten der Städte Glauchau, Chemnitz und Zwickau sowie der Kooperation zwischen den im Güterverkehrszentrum angesiedelten Unternehmen; Ansiedlung weiterer interessierter Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und entsprechende Dienstleistungs- und GVZ-relevante Produktionsbetriebe; die Gesellschaft stellt in Glauchau einen Umschlagbahnhof für den sogenannten Kombinierten Verkehr (KV-Terminal) bereit und hält diesen für die Dauer von 20 Jahren seit seiner Inbetriebnahme offen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, derartige Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht zu betreuen und im gemeinsamen Interesse liegende Dienstleistungsunternehmen zu betreiben. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage) | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen ⁷ | 975,0 |
| Sonstige Vergünstigungen ⁸ | 347,0 |

Bei den übernommenen Bürgschaften handelt es sich um die anteilige Übernahme der Absicherung der durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) gewährten Förderung zur Errichtung des KLV- Terminals am Güterbahnhof Glauchau mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 3 Mio. €. Für die Stadt Glauchau als kommunaler Anteilseigner war gegenüber dem EBA eine Kommunalbürgschaft entsprechend des Gesellschaftsanteils in Höhe von 1,5 Mio. € ausreichend, die nicht kommunalen Anteilseigner hatten eine Bankbürgschaft zu hinterlegen. Gemäß Bewilligungsbescheid des EBA ist die Offenhaltung des Terminals für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Fertigstellung abzusichern. Die von der Stadt Glauchau übernommene Bürgschaft reduziert sich theoretisch jährlich um 75 T€.

Für den Eigenanteil der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH war ein Eigenanteil in einer Gesamthöhe von 800 T€ zu erbringen. Die Gesellschafter haben entsprechend ihrer Beteiligungsquote der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Stadt Glauchau gewährte im Jahr 2010 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 T€. Gemäß Darlehensvertrag zwischen der Stadt Glauchau und der GVZ- Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vom 12.01.2010, Urkunden-Nr. 0017/20120 wurde ein Zinssatz von 4 % vereinbart. Bis zum 31.12.2014 wurde an die Stadt Glauchau eine Tilgung in Höhe von insgesamt 29.244,67 € gezahlt. In den Jahren 2015, 2016 und 2018 wurde keine Tilgung mehr gezahlt.

⁷ zum 31.12.2017

⁸ zum 31.12.2014

Organe

Insolvenzverwalterin: Frau Bettina Schmutde (Dresden)

Geschäftsführer: Herr Thomas Löffler ab 23.08.2016

Aufsichtsrat:

| | |
|--|---|
| Frau Ines Springer (Mandat niedergelegt) | Vorsitzende des Aufsichtsrates selbstständig, Mitglied des Sächsischen Landtages Dresden |
| Herr Dr. Peter Dresler | Oberbürgermeister der Stadt Glauchau |
| Herr Lothar Spohn (Mandat niedergelegt) | stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates; Fachkraft für Arbeitssicherheit, selbstständig, Unternehmensberater, Stadtrat der Stadt Glauchau |
| Herr Roland Schröder | Geschäftsführer SAT Sächsische Autotransport und Service GmbH |
| Herr Mike Leichsenring (Mandat niedergelegt) | |

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (50,08 %)
Gesellschafter SFL (39,92 %)
Gesellschafter SAT (10,00 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: für 2015, 2016, 2017 und 2018 nicht bekannt, da keine Information seitens der Insolvenzverwalterin herausgegeben wurde

Honorar für die Prüfung: - €

Anzahl der Mitarbeiter: -

Beteiligung des Unternehmens: Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH, Bremen zu 2 %
Wert der Beteiligung: 550 €

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2018 | Ist 2018 |
|--|----------|----------|-----------|----------|
| Abschreibung | | | | |
| Investitionen ins Anlagevermögen | | | | |
| Investitionsdeckung in % | | | | |
| | | | | |
| Anlagevermögen | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Vermögensstruktur in % | | | | |
| | | | | |
| Fremdkapital | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Fremdkapitalquote in % | | | | |
| | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | | | | |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Effektivverschuldung in € | | | | |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | |
| kurzfristige Liquidität in % | | | | |
| | | | | |
| Jahresergebnis | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Eigenkapitalrendite in % | | | | |
| | | | | |
| Jahresergebnis | | | | |
| Fremdkapitalzinsen | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Gesamtkapitalrendite in % | | | | |
| | | | | |
| Umsatzerlöse in € | | | | |
| Mitarbeiteranzahl | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | | | | |
| | | | | |
| Umsatz | | | | |
| Personalaufwand | | | | |
| Arbeitsproduktivität in € | | | | |
| | | | | |
| Personalaufwand | | | | |
| Mitarbeiteranzahl | | | | |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | | | | |

Jahresabschluss

Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat beim Amtsgericht Chemnitz im Dezember 2015 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Chemnitz vom 22.12.2015 ist Frau Bettina Schmutde zur vorläufigen Insolvenzverwalterin bestellt worden. Bis Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes im November 2023 liegen der Großen Kreisstadt Glauchau keine Jahresabschlüsse für die Jahre 2015, 2016, 2017 und 2018 für die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vor.

Gemäß § 155 Abs. 1 InsO ist der Insolvenzverwalter verpflichtet, die handels- und steuerrechtlichen Pflichten des Schuldners zu erfüllen. In § 155 Abs. 1 InsO heißt es:

„(1) Handels- und steuerrechtliche Pflichten des Schuldners zur Buchführung und zur Rechnungslegung bleiben unberührt. In Bezug auf die Insolvenzmasse hat der Insolvenzverwalter diese Pflichten zu erfüllen.“

Aus diesem Grunde wurde die Insolvenzverwalterin über die Anwaltskanzlei Petersen Hardraht Pruggmayer aufgefordert, diese Pflichten zu erfüllen. Die Aufforderung blieb ohne Reaktion, es wurde weder für das Geschäftsjahr 2015, 2016, 2017 noch das Geschäftsjahr 2018 der geprüfte Jahresabschluss vorgelegt.

4.6 Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (WEBERAG)

Beteiligungsübersicht

| | | |
|------------------------------------|---|----------|
| Name/Anschrift: | WEBERAG – Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH Markt 1 08371 Glauchau | |
| | Tel.: 03763/776892 Fax: 03763/776893 E-Mail: weberag@weberag-mbh.de Homepage: www.weberag-mbh.de | |
| Gründung: | 15.03.2012 (Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz – HRB 27256) (Gesellschaftsvertrag vom 06.12.2011) | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) | |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau | 100,00 % |
| Stammkapital: | 25.000,00 € | |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | zielgerichtete Förderung und Entwicklung kommunaler und interkommunaler Projekte vornehmlich auf dem Gebiet der Stadt Glauchau; insbesondere Aufgaben zur Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung der Stadt Glauchau durch Förderung und Kooperation der Stadt mit den benachbarten Kommunen sowie des Landkreises und des Freistaates wahrnehmen; Beratung, Betreuung und Förderung aller bereits angesiedelten Unternehmen aller Branchen in jeglicher wirtschaftlicher Hinsicht; Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft Glauchau mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage) | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die Gesellschaft hat mit der Stadt Glauchau für die Laufzeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2022 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend dieses Vertrages beauftragt die Stadt Glauchau die weberag mbH mit der Besorgung von Geschäften. In § 1 des Vertrages sind die Aufgaben näher bezeichnet. Hinsichtlich der Höhe der Vergütung (§ 3 Geschäftsbesorgungsvertrag) dieser Aufgaben werden jährlich neue Vereinbarungen (§ 5 Geschäftsbesorgungsvertrag) getroffen. Im Jahr 2018 hat die Stadt Glauchau 184,45 T€ auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages an die weberag mbH gezahlt.

Organe

Geschäftsführer: Frau Astrid Modrack

Aufsichtsrat:

| | |
|------------------------|--|
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister der Stadt Glauchau |
| Frau Birgit Türschmann | Stellvertreter ehemalige Vorstandsvorsitzende der Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau e. G. |
| Herr Ralf Engler | Optiker, selbstständig, Stadtrat Stadt Glauchau |
| Herr Roland Schröder | selbstständig, Unternehmensberater, Stadtrat Stadt Glauchau |
| Herr Ulf Köhler | Berufsschullehrer, Stadtrat Stadt Glauchau |
| Herr Lothar Winter | Bauunternehmer, Maurermeister, Stadtrat Stadt Glauchau |
| Herr Gert Ehlert | Rentner |

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: invra Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt

Honorar für die Prüfung: 2.500 €

Anzahl der Mitarbeiter: 1 Mitarbeiter, 1 Geschäftsführer

Beteiligung des Unternehmens: keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2017 | Ist 2016 | Plan 2018 ⁹ | Ist 2018 |
|--|-----------|---------------|------------------------|-----------|
| Abschreibung | 1.330 | 3.245 | | 471 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 0 | 0 | | 0 |
| Investitionsdeckung in % | - | - | | - |
| Anlagevermögen | 477 | 1.806 | | 6 |
| Bilanzsumme | 210.268 | 170.035 | | 177.865 |
| Vermögensstruktur in % | 0 | 1,06 | | 0 |
| Fremdkapital | 210.268 | 170.035 | | 177.865 |
| Bilanzsumme | 210.268 | 170.035 | | 177.865 |
| Fremdkapitalquote in % | 100 | 100,00 | | 100 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 210.268 | 170.035 | | 177.865 |
| Eigenkapitalquote in % | 0 | 0 | | 0 |
| Verbindlichkeiten | 4.390 | 14.154 | | 8.984 |
| Umlaufvermögen | 102.594 | 50.712 | | 54.093 |
| Effektivverschuldung in € | -98.204 | -36.558 | | -45.109 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.036 | 11.654 | | 5.537 |
| Umlaufvermögen | 102.594 | 50.712 | | 54.093 |
| kurzfristige Liquidität in % | 5.039 | 435,15 | | 977 |
| Jahresergebnis | 13.004 | 26.728 | | 3.504 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | | 0 |
| Eigenkapitalrendite in % | - | - | | - |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) | 13.004 | 26.728 | | 3.504 |
| Fremdkapitalzinsen | 0 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 210.268 | 170.035 | | 177.865 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 6,18 | 15,72 | | 1,97 |
| Umsatzerlöse in € | 156.083 | 174.697 | 160.000 | 156.779 |
| Mitarbeiteranzahl | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 78.041,50 | 87.348,50 | 80.000,00 | 78.389,50 |
| Umsatz | 156.083 | 174.697 | 160.000 | 156.779 |
| Personalaufwand | 108.004 | 97.641 | 108.000 | 105.898 |
| Arbeitsproduktivität in € | 1,45 | 1,79 | 1,48 | 1,48 |
| Personalaufwand | 108.004 | 97.641 | 108.000 | 105.898 |
| Mitarbeiteranzahl | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 54.002 | 48.821 | 54.000 | 52.949 |

⁹ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Anmerkungen zum Jahresabschluss 2018

Im Jahresabschluss 2015 wurde ein nicht gedeckter Fehlbetrag i. H. v. 82.532,37 € ausgewiesen, d. h. die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Aufgrund der gesicherten Liquidität 2015 und des sofort aufgestellten Konsolidierungsplanes 2016 nebst Liquiditätsplan konnte seitens der Geschäftsführung der Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH eine positive Fortführungsprognose erstellt werden. Daraufhin wurde seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA, Niederlassung Erfurt, der Jahresabschluss 2015 ohne Einschränkung testiert.

Der Konsolidierungsplan sowie der Liquiditätsplan wurden auch für das Wirtschaftsjahr 2018 erstellt und vom Aufsichtsrat bestätigt.

Gemäß den gesellschaftsvertraglichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss 2018 fristgerecht durch HPK – Steuerberater Rechtsanwälte in Glauchau erarbeitet und der Gesellschaft vorgelegt. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen positiven Cashflow von T€ 20 aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der den Finanzmittelbestand von T€ 20 auf T€ 40 erhöhte. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag vermindert sich, bedingt durch den Jahresüberschuss von T€ 87 auf T€ 83.

Damit befindet sich die Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft immer noch in der bilanziellen Überschuldung. Aufgrund der vorhandenen Liquidität besteht jedoch kein Grund zur Anmeldung der Insolvenz beim Insolvenzgericht in Chemnitz.

Lagebericht

Auszug aus dem Wirtschaftsbericht:

„... Das Geschäftsjahr 2018 ist geprägt von der Umsetzung des von der Geschäftsführung aufgestellten und vom Aufsichtsrat beschlossenen Konsolidierungsplanes. Dabei stand die Sicherung der Liquidität im Vordergrund. Die personelle Ausstattung ist Grundlage der Umsetzung der anstehenden Aufgaben: Sie bestand in 2018 aus der Geschäftsführerin und einer teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin.

Einnahmen erzielte die Gesellschaft über folgende Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau mit einem variablen Budget. Für das Jahr 2018 betrug das Auftragsvolumen 155.000,00 Euro.
- Mit dem Projekt „Jobbörse“ im Rahmen der Fachkräfteallianz erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse i. H. v. 6.988,50 Euro.

Im Ergebnis konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.504,94 € erzielen. Änderungen am Konsolidierungsplan ergaben sich aus der Gewährung und Inanspruchnahme einer gestellten Sicherheit (durch die Gesellschafterin Stadt Glauchau) i. H. v. 44 TEUR. Dadurch erhöhte sich der Gesamtertrag auf 205 TEUR. Diese wurden für die erhöhten Anwaltskosten im Jahr 2018 i. H. v. 199 TEUR (Plan 155 TEUR) benötigt.“

Auszug Prognosebericht:

„... Die Konsolidierungsmaßnahmen zeigten Erfolge und die Sanierung wird fortgesetzt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Sicherung der Liquidität gelegt. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Liquiditätsplan als Bestandteil des Konsolidierungsplanes aufgestellt und beschlossen.

Für die Folgejahre wird bestimmend sein, wie das rechtsanhängige Klageverfahren am LG Zwickau beendet werden kann. Dafür wurden weiter 15 TEUR berücksichtigt. Insgesamt geht die Geschäftsleitung von einer weiteren positiven Fortführungsprognose aus für das Jahr 2019 aus.“

Glauchau, den 16.04.2019

Astrid Modrack
Geschäftsführerin

4.7 Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

| | |
|------------------------------------|---|
| Name/Anschrift: | Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH An der Muldenaue 10 OT Weidensdorf 08373 Remse Tel.: 03763/7897-0 Fax: 03763/7897-70 E-Mail: wad@wad-gmbh.de Homepage: www.wad-gmbh.de |
| Gründung: | 18. August 1997 |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, Remse-Weidensdorf zu 100 % Am Zweckverband ist die Stadt Glauchau zum 31.12.2018 mit 19,83 % beteiligt (gleich bleibend zu den Vorjahren 2017 und 2018). |
| Stammkapital: | 1.023.000,00 € |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | Unternehmensgegenstand der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ist die Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen, Consulting-Dienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte, Dienstleistungen die dem Umweltschutz dienen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Der mit dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 20. November 1997 geschlossene Entsorgungsvertrag gewährleistet die öffentliche Abwasserbeseitigung. |

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Glauchau und der WAD - Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Organe

| | |
|----------------------------|---|
| Geschäftsführer: | Herr Jens Burkersrode seit 12.März 2014 |
| Gesellschafterversammlung: | Verbandsvorsitzender Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau; Erster Stellvertreter Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal Zweiter Stellvertreter Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf |
| Prokuren: | Frau Heike Schröder Herr Mario Mensinger Die Prokuren wurden gemäß § 48 Abs. 2 HGB als Gesamtprokuren erteilt. |

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft |
| Honorar für die Abschlussprüfung: | wurde nicht angegeben |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 82 (Vorjahr 73) |
| Anzahl der Mitarbeiter in ATZ: | 2 Mitarbeiter in Freistellungsphase (Vorjahr 6) |
| Beteiligung des Unternehmens: | keine |

Bilanz- und Leistungskennziffern (Angaben in €)

Im Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt ist, sind zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

Organisation der Abwasserentsorgung

Die Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD) mit Sitz in Remse OT Weidensdorf ist das gemeinsame Unternehmen von 18 Städten und Gemeinden, die sich im Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (AZV) zusammengeschlossen haben. Auf Grundlage des Entsorgungsvertrages vom 20.11.1997 (zuletzt geändert am 05.09.2003) und des Gesellschaftsvertrages vom 18.08.1997 (zuletzt geändert am 18.06.2014) bedient sich der AZV zur Erfüllung der ihm von den Mitgliedsgemeinden übertragenen hoheitlichen Pflichtaufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung der WAD GmbH. Der Auftrag des AZV umfasst die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer und Fäkalien.

Die WAD ist alleiniger Entsorger im Verbandsgebiet. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich danach um weitere 5 Jahre. Unter Anwendung der „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ (AEB) wird die Abwasserentsorgung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Basis für die Höhe der Entgelte stellt eine Kalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 dar.

Wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Wir sind ein ausschließlich regional bezogenes Unternehmen und sehen die Sicherung einer umweltgerechten und wirtschaftlichen Abwasserentsorgung für rund 116.000 Einwohner der Landkreise Erzgebirgskreis und Zwickauer Land als unseren Anspruch. Der Gesellschafterauftrag wurde auch im Wirtschaftsjahr 2018 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses Jahr mit einem Jahresüberschuss von rund 3.490 TEUR ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 8.853 TEUR zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 31 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. Elf Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2019 weitergeführt werden, für 15 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor.

| Entwicklung Umsatzerlöse | IST 2017 | Ist 2018 | Veränderung |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | | |
| Umsatz gesamt | 23.039 | 21.843 | -1.196 |
| a) Schmutzwasserentsorgung | 14.647 | 13.277 | -1.370 |
| b) Niederschlagswasserentsorgung | 5.346 | 5.310 | -36 |
| c) Straßenentwässerung | 3.137 | 3.214 | 77 |

| | | | |
|--|------|--------|--------|
| d) Dezentrale Entsorgung | 302 | 257 | -45 |
| e) Auflösung Überdeckung VJ | -720 | 2.146 | 2.866 |
| f) Zuführung Überdeckung | 0 | -2.635 | -2.635 |
| g) Auflösung Ertragszuschüsse | 166 | 176 | 10 |
| h) Sonstige Erlöse | 141 | 89 | -52 |
| i) Erlöse aus Weiterberechnung an Dritte | 20 | 9 | -11 |

5. Einzeldarstellung der Zweckverbände

5.1 Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
An der Muldenaue 10
08373 Remse-Weidensdorf

Tel.: 03763/7897-38
Fax: 03763/7897-3038
E-Mail: info@azv-ls.de

Gründung: 19. Oktober 1991 als Abwasserzweckverband
Glauchau-Lungwitztal
ab 2. März 1999 Zusammenschluss mit dem Abwasser-
zweckverband „Steegenwiesen“ zum Abwasserzweckver-
band „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Organe: **Verbandsversammlung = Verbandsmitglieder***
Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister der Großen
Kreisstadt Glauchau Dr. Peter Dresler

Verbandsmitglieder:

Am 30.06.2018 waren im Verbandsgebiet insgesamt 114.058 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst.

| Mitgliedsgemeinde | Einwohner 30.06.2017 | Einwohner 30.06.18 lt. BB AZV 2018 | Anteil in % 31.12.2018 | Stimmen |
|----------------------|-------------------------|--|---------------------------|------------|
| Bernsdorf | 2.234 | 2.200 | 1,93 | 2 |
| Callenberg | 5.114 | 4.932 | 4,32 | 5 |
| Dennheritz | 694 | 679 | 0,60 | 1 |
| Gersdorf | 4.093 | 4.025 | 3,53 | 4 |
| Glauchau | 23.202 | 22.617 | 19,83 | 24 |
| Hohenstein-Ernstthal | 14.857 | 14.656 | 12,85 | 16 |
| Hohndorf | 3.727 | 3.581 | 3,14 | 4 |
| Lichtenstein | 11.703 | 11.376 | 9,97 | 12 |
| Lugau ¹⁰ | 8.230 | 8.017 | 7,03 | 9 |
| Niederdorf | 1.195 | 1.319 | 1,16 | 1 |
| Niederwürschnitz | 2.641 | 2.617 | 2,29 | 3 |
| Oberlungwitz | 5.964 | 5.906 | 5,18 | 6 |
| Oberwiera | 1.042 | 1.005 | 0,88 | 1 |
| Oelsnitz | 11.143 | 10.990 | 9,64 | 12 |
| Remse | 1.664 | 1.630 | 1,43 | 2 |
| St. Egidien | 3.309 | 3.261 | 2,86 | 3 |
| Stollberg | 11.265 | 11.326 | 9,69 | 12 |
| Waldenburg | 4.143 | 4.200 | 3,56 | 5 |
| Gesamt | 116.220 | 116.952 | 100 | 127 |

¹⁰ einschließlich der zum 01.01.2013 eingemeindeten Gemeinde Erlbach-Kirchberg

Stimmanteile: Gemäß § 5 Abs. 1 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes "Lungwitztal-Steegenwiesen" besitzt jedes Verbandsmitglied eine Stimme je angefangenen 1.000 Einwohnern. Stichtag ist der 30.06. des Vorjahrs (Einwohnerzahlen, die durch das Statistische Landesamt veröffentlicht worden).

Anteil der Stadt: Gemäß der Bewertung durch den AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“ nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode beträgt der Anteil der Stadt Glauchau zum

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Stichtag 01.01.2013: | 8.489.666,36 € = 19,95 % |
| Stichtag 01.01.2014: | 8.787.313,54 € = 19,69 % |
| Stichtag 01.01.2015: | 9.171.658,09 € = 19,84 % |
| Stichtag 01.01.2016: | 9.530.915,84 € = 19,96 % |
| Stichtag 01.01.2017: | 9.983.253,81 € = 19,96 % |
| Stichtag 01.01.2018: | 11.179.905,02 € = 19,82 % |
| Stichtag 01.01.2019: | 12.010.920,88 € = 19,83% |

Aufgaben des Verbandes: Gemäß § 3 Verbandssatzung obliegt dem AZV die Abwasserbeseitigungspflicht für Verbandsmitglieder.

Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Verband über.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er die Leistungen Dritter in Anspruch nehmen.

Der Verband ist entsprechend Sächsischen Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz abgabepflichtig und erhebt für die Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes eine Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen.

Der Verband hat das Recht, im Rahmen seiner Aufgaben Satzung, insbesondere über die Erhebung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen, die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung zu erlassen.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau | In T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat Darlehen in Höhe von 7.442 T€ aufgenommen. Die Darlehen der WAD sind insgesamt in Höhe von 68,53 Mio. € durch Ausfallbürgschaften des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ besichert.

Sonstige Angaben

Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Peter Dresler
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau

1. Stellvertreter: Herr Lars Kluge
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal

2. Stellvertreter: Herr Matthias Groschwitz,
Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
(Prüfung gemäß 104 SächsGemO – örtliche Prüfung)

Honorar der Prüfung: keine Angabe

Anzahl der Mitarbeiter: 2

Beteiligungen des Zweckverbandes: Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD),
Remse OT Weidensdorf
zu 100 %

Lagebericht

Da der Beteiligungsbericht des AZV als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, werden keine weiteren Ausführungen vorgenommen.

5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau

Tel.: 03763/405 - 0
Fax: 03763/405222
E-Mail: info@rzv-glauchau.de
Homepage: www.rzv-glauchau.de

Gründung: Körperschaft des öffentlichen Rechts
seit 18.12.1992
Sicherheitsneugründung am 26.11.2010

Anteil der Stadt: gemäß Eigenkapitalspiegelmethode

| |
|---|
| 4.462.435,86 € = 10,54 % per 31.12.2012 |
| 4.453.279,75 € = 10,39 % per 31.12.2013 |
| 4.486.108,52 € = 10,47 % per 31.12.2014 |
| 4.556.982,20 € = 10,53 % per 31.12.2015 |
| 4.523.792,21 € = 10,53 % per 31.12.2016 |
| 4.452.137,79 € = 10,44 % per 31.12.2017 |
| 4.459.655,41 € = 10,44 % per 31.12.2018 |

Die Anteile sind entsprechend den absoluten Einwohnerzahlen ermittelt.

Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden:

Basis: Stand Einwohner 30.06.2018

| Stadt/Gemeinde | Stimmen ¹¹ | Einwohner per 30.06.2018 | % Anteil der Einwohner | Anteil in € |
|----------------------|-----------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------|
| Amtsberg | 2 | 1.774 | 0,82 | 349.800,09 |
| Auerbach | 3 | 2.484 | 1,16 | 489.799,00 |
| Bernsdorf | 3 | 2.200 | 1,02 | 433.799,44 |
| Burgstädt | 11 | 10.693 | 4,90 | 2.108.462,45 |
| Burkhardtsdorf | 7 | 6.219 | 2,86 | 1.226.272,14 |
| Callenberg | 5 | 4.932 | 2,28 | 972.499,47 |
| Claußnitz | 4 | 3.069 | 1,44 | 605.150,22 |
| Dennheritz | 2 | 1.319 | 0,60 | 260.082,48 |
| Gersdorf | 5 | 4.025 | 1,85 | 793.655,79 |
| Glauchau | 23 | 22.617 | 10,44 | 4.459.655,41 |
| Gornsdorf | 2 | 1.914 | 0,89 | 377.405,51 |
| Hartmannsdorf | 5 | 4.421 | 2,03 | 871.739,69 |
| Hohenstein-Ernstthal | 15 | 14.656 | 6,75 | 2.889.892,99 |
| Hohndorf | 4 | 3.581 | 1,67 | 706.107,18 |
| Jahnsdorf | 6 | 5.534 | 2,54 | 1.091.202,77 |
| Lichtenau | 6 | 5.424 | 2,51 | 1.069.512,80 |
| Lichtenstein | 12 | 11.376 | 5,28 | 2.243.137,46 |
| Limbach-Oberfrohna | 25 | 24.030 | 11,07 | 4.738.272,96 |
| Lugau | 9 | 8.017 | 3,71 | 1.580.804,59 |
| Meerane | 15 | 14.322 | 6,68 | 2.824.034,34 |
| Mühlau | 3 | 2.131 | 0,98 | 420.193,91 |
| Neukirchen | 7 | 6.803 | 3,12 | 1.341.426,17 |
| Niederdorf | 2 | 1.319 | 0,61 | 260.082,48 |
| Niederfrohna | 3 | 2.216 | 1,02 | 436.954,34 |
| Niederwürschnitz | 3 | 2.617 | 1,20 | 516.024,15 |
| Oberlungwitz | 6 | 5.906 | 2,71 | 1.164.554,31 |
| Oberwiera | 2 | 1.005 | 0,48 | 198.167,47 |
| Oelsnitz | 12 | 10.990 | 5,07 | 2.167.025,38 |
| Remse | 2 | 1.630 | 0,76 | 321.405,95 |
| St. Egidien | 4 | 896 | 1,49 | 176.674,68 |
| Schönberg | 1 | 3.261 | 0,42 | 643.009,08 |
| Stollberg | 12 | 11.280 | 5,20 | 2.224.208,03 |
| Taura | 3 | 2.384 | 1,09 | 470.080,85 |
| Thalheim | 7 | 6.117 | 2,84 | 1.206.159,62 |
| Waldenburg | 5 | 3.967 | 1,86 | 782.219,26 |
| Zwönitz | 2 | 1.442 | 0,67 | 284.335,81 |
| insgesamt | 238 | 216.571 | 100,00 | 42.703.808,27 |

¹¹ Stand 30.06.2017

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung des Trinkwasserzweckverbandes hat jedes Verbandsmitglied pro angefangenen 1000 Einwohner eine Stimme in der Verbandsversammlung. Die Anzahl der Stimmen bemisst sich zum Stichtag 30. Juni des Vorjahres. Maßgeblich sind hier die Angaben des Statistischen Landesamtes.

Die Anteile am Eigenkapital des RZV ergeben sich aus den tatsächlichen Einwohnern im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl des Verbandsgebietes.

Aufgaben des Verbandes:

Entsprechend § 3 der Verbandssatzung betreibt der Verband die Aufgabe der Trinkwasserversorgung im Sinne der § 50 WHG, § 57 SächsWG in seinem Verbandsgebiet als öffentliche Einrichtung. Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein kostendeckendes Entgelt.

Dem Verband steht das Recht zu, Entgelte von den Benutzern der Einrichtung zu erheben. Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich auf Beschluss der Verbandsversammlung zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, ohne das zur Aufgabenerfüllung erforderliche Vermögen an diese zu übertragen.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Große Kreisstadt Glauchau | In T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Großen Kreisstadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Zwischen dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Lugau-Glauchau und der Stadt Glauchau herrschen keine direkten Finanzbeziehungen.

Sonstige Angaben

Organe des Verbandes:

Verbandsvorsitzender

Herr Sylvio Krause,

Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg

Erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Herr Dr. Peter Dresler,

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt
Glauchau

Zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Herr Uwe Weinert,

Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Jesko Vogel,

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt
Limbach-Oberfrohna

Herr Thomas Weikert,

Bürgermeister der Stadt Lugau

Herr Andreas Graf

Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau

Herr Bernd Pohlers,

Bürgermeister der Stadt Waldenburg

Herr Daniel Röthig

Bürgermeister der Gemeinde Callenberg

Herr Matthias Groschwitz

Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Herr Frank Petermann

Bürgermeister der Gemeinde Mühlau

Geschäftsleiter:

kaufmännische Geschäftsleiterin

Frau Elke Reischl

technischer Geschäftsleiter

Herr Norbert Conrad

Name des bestellten Abschlussprüfers:

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Honorar der Abschlussprüfung:

keine Angaben

Anzahl der Mitarbeiter:

155 (Vorjahr: 154)

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Beschäftigte | 142 | 142 | 137 | 136 |
| Beamte | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Auszubildende | 8 | 7 | 7 | 8 |
| Gesamt | 155 | 154 | 149 | 149 |

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Unmittelbare Beteiligung an: Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz
Gründung: 20.05.1994

Mittelbare Beteiligung über die Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz an:
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft
Südwestsachsen gemeinnützige GmbH
Beteiligungsquote der Südsachsen Wasser
GmbH Chemnitz: 100 %
Beteiligungsquote des RZV: 14,71 %

Mitgliedschaften des RZV: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Chemnitz
Gründung: 26.05.1994
Beteiligungsquote: 12,57 %

Bilanz- und Leistungskennziffern

Im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, sind zum Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

5.2.5 Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 ist im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau unter Punkt 4. (Seite 8 ff.) wiedergegeben.

5.3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Beteiligungsübersicht

| | |
|-------------------|---|
| Geschäftsstellen: | <p>Geschäftsstelle Leipzig Eilenburgerstraße 1 A 04317 Leipzig Sitz des Geschäftsführers Telefon/FAX: 0351/86652-120 0351/86652-122 eMail: post@kisa.it Internet: www.kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Dresden Semperstraße 2 01069 Dresden Telefon/FAX: 0351/86652-100 0351/86652-102 eMail: post.dd@kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Markt 11-13 09212 Limbach-Oberfrohna Telefon/FAX: 0351/86652-130 0351/86652-132 eMail: post.lo@kisa.it</p> |
| Rechtsform: | Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband) |
| Rechtsaufsicht: | Landesdirektion Sachsen Altchemnitzer Str. 41 09120 Chemnitz |
| Gründung: | Beschluss vom 26. November 2003, Verbandssatzung vom 03./04.12.2003 zum Zusammenschluss der Zweckverbände Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen in Leipzig, Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen in Dresden Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen in Limbach- Oberfrohna zum Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen mit Sitz Leipzig |

Gründungsjahr: 1993 wurden die 3 Zweckverbände:
Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO)
Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW)
Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen (DVS)
gegründet.
2004 erfolgte der Zusammenschluss zum Zweckverband
Kommunale Informationssysteme Sachsen (KISA)

Geschäftsführer: Herr Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender: Herr Ralf Rother

Beitritt : Stadtratsbeschluss vom 27.05.1993

Verbandsmitglieder: 269

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung folgende
Stimmrechte der Zweckverbandsmitglieder:

| | |
|-------------------|-------------|
| bis 1.000,00 € | 1 Stimme, |
| bis 10.000,00 € | 3 Stimmen, |
| bis 20.000,00 € | 5 Stimmen, |
| bis 50.000,00 € | 8 Stimmen, |
| bis 100.000,00 € | 12 Stimmen, |
| bis 200.000,00 € | 20 Stimmen, |
| über 200.000,00 € | 30 Stimmen. |

Bemessungsgrundlage ist hier die Entgeltzahlung des
Vorjahres.

Stimmen der Stadt Glauchau: 12

Anteil der Stadt: 2018 – 0,862
2017 – 0,884
2016 – 0,546
2015 – 0,538
2014 – 0,545
2013 – 0,555

Mitarbeiter: keine Angaben

Abschlussprüfer: keine Angaben

Unternehmens-

gegenstand und –zweck: KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA in einem gewissen Maße auch für Nichtmitglieder erbringen.

Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau | T€ |
|--|-----------|
| Gewinnabführung | 0,00 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckung | 0,00 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,00 |
| Übernommen Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,00 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,00 |

Sonstige Angaben

| | |
|-----------------------------|--|
| Beteiligungen der KISA: | <u>KDN</u> <u>Kommunale Datennetz GmbH</u> Wiener Straße 128 01219 Dresden Telefon: 0351/3156952 Telefax: 0351/3156966 Internet: www.kdn-gmbh.de Stammkapital: 60.000,00 € Anteil am Stammkapital für die KISA 60.000,00 € (100 %) |
| Anteil KISA: | 100 % |
| Anteil Stadt Glauchau: | 0,862 % (517,46 €) |
| Gesellschafter: | KISA als Alleingesellschafter |
| Organe: Geschäftsführer: | Herr Frank Schlosser |
| Gesellschafterversammlung: | keine Angaben |
| Aufsichtsrat: | Herr Franz-Heinrich Kohl Aufsichtsratsvorsitzender Herr Andre Jacob, 1. Stellvertreter Herr Ralf Rother, 2. Stellvertreter Herr Thomas Weber Herr Dr. Christian Aegerter Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer |
| Unternehmensgegenstand: | Gegenstand der KDN GmbH ist die entgeltliche Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und der Betrieb der diesen Zweck dienenden Aufgaben. |

Sonstige Angaben:

| | |
|------------------|---|
| Mitarbeiter: | 3 (Vorjahr 3) |
| Abschlussprüfer: | WSR Cintinus Werblow & Gas- sen; WP/StB/RA |

Die KDN GmbH unterhält keine Beteiligungen.

Beteiligung der KISA: Lecos GmbH Leipzig
Prager Straße 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341/25380
Telefax: 0341/2538111
Internet: www.lecos-gmbh.de

| | |
|------------------------|---|
| Stammkapital: | 200.000,00 € |
| Anteil KISA: | 20.000,00 € (10 %) |
| Anteil Stadt Glauchau: | 172,49 € (0,862 %) |
| Gesellschafter: | Stadt Leipzig, Stammeinlage 180.000,00 € (90 %) KISA Stammeinlage 20.000,00 € (10 %) |

Organe:

| | |
|----------------------------|------------------|
| Geschäftsführer: | Herr Peter Kühne |
| Gesellschafterversammlung: | keine Angaben |
| Aufsichtsrat: | keine Angaben |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen

Sonstige Angaben:

Mitarbeiter: keine Angaben
Abschlussprüfer: keine Angaben

Beteiligungen: keine

Beteiligung der KISA: ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT – Dienstleister eG
Markgrafenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 030/2063156-0
Internet: www.provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 130.500 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (10 Geschäftsanteile)

Organe:

Vorstand : Karl-Josef Konopka
Dr. Ralf Resch

Aufsichtsrat: Dieter Rehfeld, Vorsitzender
Reinhold Harnisch, stellvertretender Vorsitzender
Manfred Allgaier
Andreas Bitter
Andreas Reichel

Unternehmensgegenstand, - zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Lagebericht

Im Beteiligungsbericht der KISA ist der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 nicht abgedruckt. Dieser Sachverhalt entspricht den Vorgaben gemäß § 99 SächsGemO, da die Beteiligungsquote der Stadt Glauchau an der KISA unter 25 % liegt.

Dagegen sind die Lageberichte der Beteiligungsgesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2018 im Beteiligungsbericht der KISA nachzulesen, dieser ist als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt.

6. Formelverzeichnis

| | | | |
|---------------------------------------|---|--|-------|
| Arbeitsproduktivität | = | $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$ | |
| Effektivverschuldung | = | $\text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$ | |
| Eigenkapitalquote in % | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Eigenkapitalquote in % (bereinigt) | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme} - \text{Sonderposten}}$ | x 100 |
| Eigenkapitalreichweite | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$ | |
| Eigenkapitalrendite in % | = | $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$ | x 100 |
| Fremdkapitalquote in % | = | $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Gesamtkapitalrendite | = | $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Investitionsdeckung in % | = | $\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$ | x 100 |
| kurzfristige Liquidität in % | = | $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | x 100 |
| Pro-Kopf-Umsatz | = | $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$ | |
| Vermögensstruktur in % | = | $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$ | x 100 |
| wirtschaftliches Eigenkapital in % | = | $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |

7. Erläuterung der Fachbegriffe

Abschreibungen

Die rechnerische Erfassung der im Laufe einer Rechnungsperiode eingetretenen Minderung des Wertes eines Wirtschaftsgutes und ihre Verrechnung als Aufwand bzw. Kosten nennt man Abschreibung.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist dazu bestimmt, langfristig der betrieblichen Leistungserstellung zu dienen und die technische Betriebsbereitschaft zu sichern. Mit Ausnahme von Grund und Boden wird das Anlagevermögen durch ständige Teilnahme am Produktionsprozess abgenutzt.

Aufwand/Aufwendungen

Stellen den gesamten Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und Abgaben eines Unternehmens innerhalb einer Abrechnungsperiode dar. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

Beteiligung

Durch den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen kann die Kommune einen dauerhaften Einfluss auf die Führung eines Betriebes zum Zweck der kommunalen Aufgabenerfüllung ausüben. Die Gemeinde kann durch die Teilhaberschaft die Geschäftspolitik und die Wirtschaftsführung des Unternehmens beeinflussen. Die Geschäftsanteile kann die Gemeinde z. B. in Form von Gesellschaftsanteilen (GmbH) erwerben.

Bilanz

Die Bilanz wird aus der Buchführung und aus dem Inventar (Bestandsverzeichnis) entwickelt. Sie stellt am Ende eines Geschäftsjahres Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Unternehmens in Kontoform gegenüber. Für die Bilanz gilt stets die Gleichung: Aktiva = Passiva. Die Passivseite zeigt die Herkunft des im Unternehmen investierten Kapitals auf. Die Aktivseite spiegelt die Verwendung des Kapitals wider.

Eigenkapital

Die der Unternehmung von ihren Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellten Mittel bezeichnet man als Eigenkapital. Eigenkapital kann dem Unternehmen von außen (z. B. durch Kapitalerhöhung) oder von innen (z. B. durch Verzicht auf Gewinnausschüttung) zufließen.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens).

Erträge

Erträge sind alle erfolgswirksamen Wertzuflüsse. Wichtigster Ertragsposten eines Industriebetriebes sind die Umsatzerlöse. Erträge erhöhen das Eigenkapital.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst als Teilergebnis der GuV das Ergebnis der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Es wird aus dem Saldo zwischen den Finanzerträgen und den Finanzaufwendungen gebildet.

Fremdkapital

Als Fremdkapital bezeichnet man Rückstellungen und Verbindlichkeiten, welche von den Gläubigern nur befristet und verzinslich überlassen werden. Hierbei unterscheidet man kurzfristiges Fremdkapital, mittelfristiges Fremdkapital und langfristiges Fremdkapital.

Gesamtvermögen/Gesamtkapital

ist die Summe der Posten der Aktivseite (Mittelverwendung) bzw. der Passivseite (Mittelherkunft) einer Bilanz und entspricht jeweils der Bilanzsumme.

Gewinn

Werden durch Unternehmensleistungen höhere Erlöse erzielt als für die Deckung der Kosten notwendig sind, spricht man von Gewinn. In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines Unternehmens. Durch die GuV können Rückschlüsse auf die Ertragsquellen eines Unternehmens gezogen werden. Für Kapitalgesellschaften und Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Der Saldo zwischen den Erträgen und den Aufwendungen stellt das Jahresergebnis dar.

Gewinnrücklage

Beträge, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Verlustvorträge gebildet wurden, werden von einer Kapitalgesellschaft als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grund- oder Stammkapital, auf das sich die Haftung der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft beschränkt, nennt man gezeichnetes Kapital.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter mit Stammeinlagen am Stammkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Jahresfehlbetrag (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Verlust unter der Bezeichnung Jahresfehlbetrag als letzte Position ausgewiesen.

Jahresüberschuss (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen. Er ist bereits um Steuern vermindert und bildet die Ausgangsgröße für die Gewinnverwendung.

Kosten

Unter Kosten versteht man den leistungsbedingten Verzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Abrechnungsperiode. Hier unterscheidet man zwischen Grundkosten (aus dem Unternehmenszweck resultierend) und Zusatzkosten (kalkulatorische Kosten wie z. B. Abschreibungen).

Liquidität

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis bezeichnet die Differenz zwischen neutralen Erträgen und neutralen Aufwendungen. Es setzt sich aus Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht unmittelbar mit der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftszweckes entstehen.

Patronatserklärung

Hierbei handelt es sich nicht um einen feststehenden Rechtsbegriff, vielmehr werden hiervon Erklärungen umfasst, in denen ein Unternehmen, regelmäßig die Muttergesellschaft, zugunsten eines Gläubigers (Bank) einer Tochtergesellschaft, Zusagen zur Sicherung eines Kredites macht.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, die ihrem Grund, nicht aber ihrer Höhe und dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach bekannt sind. Sie werden z.B. für zu erwartende Steuernachzahlungen und Abgaben, Gewährleistungsansprüchen, Schadensersatzverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessen mit ungewissem Ausgang gebildet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vermögensteile, die nur kurz im Unternehmen verbleiben. Je kürzer der Umlaufprozess ist, um so öfter besteht die Gewinnchance und desto geringer ist die Zinsbelastung je umgesetzter Leistung (Lagerzins).

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung und Verpachtung von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes abzüglich der Erlöschmälerungen und der Umsatzsteuer.

Verbindlichkeiten

Neben den Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten Bestandteil des Fremdkapitals. Das Fremdkapital ist der Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von Gläubigern als Kredit überlassen wird. Verbindlichkeiten sind so gesehen Schulden des Unternehmens gegenüber den Gläubigern.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden auch als liquide Mittel 1.Ordnung bezeichnet. Darunter zählt man die Vermögensteile, welche unmittelbar zur Zahlung verwendet werden können, z.B. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks.

Anlagen

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

1. AZV Abwasserzweckverband
„Lungwitztal-Steegenwiesen“ (Entwurf)
2. RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

ABWASSERZWECKVERBAND

Lungwitztal-Steegenwiesen



Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Lungwitztal-Steegenwiesen für das Jahr 2018

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen | 3 |
| 1.1 Mitglieder im AZV | 3 |
| 1.2 Verbandsgebiet..... | 4 |
| 1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet..... | 5 |
| 1.4 Organisation der Abwasserentsorgung | 6 |
| 1.5 Organe des AZV..... | 7 |
| 1.5.1 Verbandsversammlung | 7 |
| 1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand | 7 |
| 2. Beteiligungsübersicht..... | 8 |
| 2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH | 8 |
| 2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH | 8 |
| 2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH | 9 |
| 2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH..... | 9 |
| 2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH | 9 |
| 2.6 Organe der WAD GmbH..... | 10 |
| 2.6.1 Geschäftsführung..... | 10 |
| 2.6.2 Gesellschafterversammlung | 10 |
| 2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH..... | 11 |
| 2.8 Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH | 12 |
| 2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO..... | 12 |
| 3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2018 | 16 |
| 3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2018 | 16 |
| 3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV . | 16 |
| 4. Anlagen zum Beteiligungsbericht..... | 18 |
| Anlage 1 - Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH | 19 |
| Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO)..... | 20 |
| Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2017 der WAD GmbH..... | 21 |
| Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2018 | 22 |

1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen

Der Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (nachfolgend: AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 08373 Remse, Ortsteil Weidendorf, An der Muldenaue 10.

Der AZV ist durch Beschluss gemäß § 44 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) und Übertragung der Aufgabe von den Mitgliedsgemeinden Träger der hoheitlichen Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für rund 114.000 Einwohner in den 18 Städten und Gemeinden seines Verbandsgebietes. Ziel des AZV ist die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Abwasserbeseitigung und Infrastrukturentwicklung für alle Mitgliedsgemeinden.

Tätigkeitsgrundlage im Haushaltsjahr 2018 waren vier öffentliche und zwei nichtöffentliche Verbandsversammlungen und zwei nichtöffentliche Klausurberatungen.

Zur Aufgabenerfüllung kann sich der AZV gemäß § 3 Abs. 3 der Verbandssatzung Dritter bedienen. Er kann Gesellschaften gründen bzw. sich an solchen beteiligen, sofern es der Erledigung seiner Aufgaben dient und andere rechtliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Zur umweltgerechten und wirtschaftlichen Erfüllung der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung bedient sich der AZV der im Jahr 1997 gegründeten Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (nachfolgend: WAD GmbH) mit Sitz in Remse, Ortsteil Weidendorf, deren alleiniger Gesellschafter der AZV ist. Die WAD GmbH entsorgt als Betriebsführerin im Verbandsgebiet des AZV das Abwasser und die Fäkalien der Einwohner sowie der hier ansässigen Handels- und Gewerbeeinrichtungen, Verwaltungen und Industriebetriebe.

Im gesamten Jahr 2018 war Herr Jens Burkersrode Geschäftsführer der WAD GmbH.

Mit einer signifikanten Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes von einem Investitionsvolumen von ursprünglich rund 40 Mio. EUR auf nur noch ca. 15 Mio. EUR konnten ab 2014 wieder vermehrt Investitionen vorbereitet und durchgeführt und somit weiterer Investitionsstau verhindert werden. Entscheidende Faktoren hierfür waren die Bewertung der einzelnen Baumaßnahmen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit derselben sowie deren Beitrag zur Verbesserung der technischen Betriebssicherheit der Anlagen. Die mit der Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes einhergehende Neubewertung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklungsprognose der Gesellschaft führt letztlich auch zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Umsetzung der verbliebenen Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes soll bis Ende 2020 erfolgen.

Die Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (AEB) wurde nach Beschlüssen der Verbands- und Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 01.01.2018 geändert. Dies betraf insbesondere die Abwasserentgelte, welche an die neue Kalkulation angepasst worden sind. Auf die Ausführungen unter Pkt. 3.2 wird verwiesen.

1.1 Mitglieder im AZV

Mitglieder im AZV waren im Berichtsjahr gemäß § 2 Abs. 1 Verbandssatzung die folgenden 8 Städte:

Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Lichtenstein, Oberlungwitz, Oelsnitz/E., Stollberg und Waldenburg;

sowie die 10 Gemeinden:

Bernsdorf, Callenberg, Dennheritz (nur die Ortsteile Oberschindmaas und Niederschindmaas sowie die Grundstücke Hauptstraße 75, 92, 94 und 96 gehören zum Verbandsgebiet), Gersdorf, Hohndorf, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oberwiera, Remse und St. Egidien.

1.2 Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet gemäß § 2 Abs. 2 der Verbandssatzung des AZV erstreckt sich über eine Fläche von rund 365 km² im wasserreichen Erzgebirgsvorland zwischen Zwickau und Chemnitz und umfasst die Region von Waldenburg bis Stollberg. Es weist eine für die Region Chemnitz typische, hohe Bevölkerungsdichte von rund 312 Einwohnern pro km² auf. Im Jahr 1990 lag die Bevölkerungsdichte des heutigen Verbandsgebietes noch bei rund 400 Einwohnern pro km².



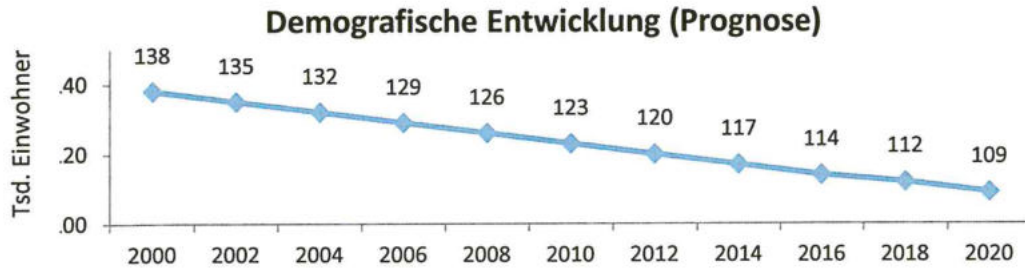
1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet

Am 30.06.2018 waren im Verbandsgebiet insgesamt 114.058 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst. Die Einwohnerzahlen nach Orten zeigt die folgende Tabelle (Die Angabe für die Gemeinde Dennheritz bezieht sich auf den Anteil der Gemeinde im Verbandsgebiet.):

| Stadt/Gemeinde | Landkreis | Einwohnerzahl am 30.06.2018 |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Gemeinde Bernsdorf | Zwickau | 2.200 |
| Gemeinde Callenberg | Zwickau | 4.932 |
| Gemeinde Dennheritz ¹⁾ | Zwickau | 679 |
| Gemeinde Gersdorf | Zwickau | 4.025 |
| Stadt Glauchau | Zwickau | 22.617 |
| Stadt Hohenstein-Ernstthal | Zwickau | 14.656 |
| Gemeinde Hohndorf | Erzgebirgskreis | 3.581 |
| Stadt Lichtenstein/Sa. | Zwickau | 11.376 |
| Stadt Lugau/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 8.017 |
| Gemeinde Niederdorf | Erzgebirgskreis | 1.319 |
| Gemeinde Niederwürschnitz | Erzgebirgskreis | 2.617 |
| Stadt Oberlungwitz | Zwickau | 5.906 |
| Gemeinde Oberwiera | Zwickau | 1.005 |
| Stadt Oelsnitz/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 10.990 |
| Gemeinde Remse | Zwickau | 1.630 |
| Gemeinde St. Egidien | Zwickau | 3.261 |
| Stadt Stollberg/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 11.280 |
| Stadt Waldenburg | Zwickau | 3.967 |
| gesamt | | 114.058 |

1) Für die Gemeinde Dennheritz wurden die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.

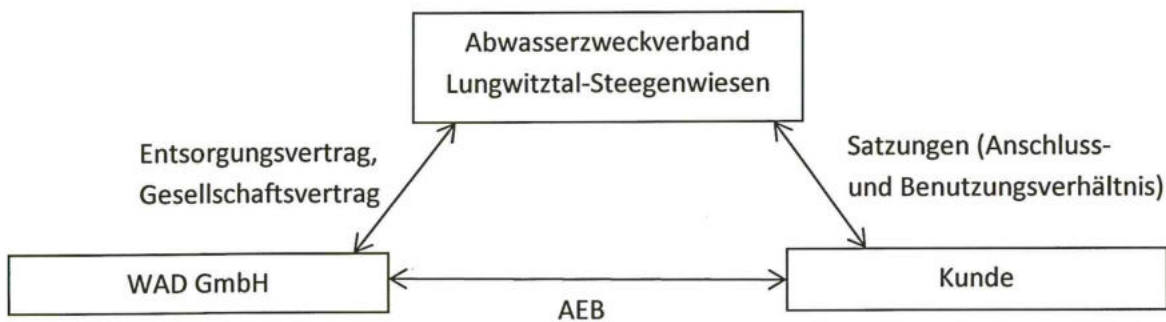
Anhand der Prognosen des Statistischen Landesamtes müssen der Verband und seine Betriebsführerin von einem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerungszahlen ausgehen. Diese Entwicklung wurde und wird in der Unternehmensstrategie, insbesondere im Abwasserbeseitigungskonzept (nachfolgend: ABK), der Langfristprojektion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der WAD GmbH und im Risk Management berücksichtigt. Die Bevölkerungsprognose für das Verbandsgebiet zeigt folgende Grafik:



Der Abgleich mit der Prognose mit der Wirklichkeit ergibt einen leicht geringeren Bevölkerungsrückgang als angenommen.

1.4 Organisation der Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung wird zweistufig organisiert. In der ersten Stufe sind die Anschluss- und Benutzungsverhältnisse in der Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung festgelegt. In der zweiten Stufe wird das Dienstleistungsverhältnis zwischen dem Grundstückseigentümer (Kunde) und der WAD GmbH (beauftragtes Entsorgungsunternehmen) über privatrechtliche Verträge auf Grundlage der Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (nachfolgend: AEB) geregelt. Die WAD GmbH stellt den Kunden Entsorgungsentgelte und Baukostenzuschüsse (für die Herstellung von Anschlüssen) in Rechnung. Die folgende Grafik zeigt das Entsorgungsmodell:



Der AZV beantragt als Pflichtaufgabenträger Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel) und stellt diese entsprechend dem Förderzweck der WAD GmbH zur Verfügung. Die Aufgabenteilung bei der Erfüllung der Pflichtaufgabe ist im Entsorgungsvertrag zwischen dem AZV und der WAD GmbH festgelegt, welcher 2018 neu gefasst worden ist.

Beim AZV verbliebene Aufgaben sind neben den Vor- und Nachbereitung der Verbandsversammlungen und sonstigen Sitzungen, beispielsweise die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen gemäß der entsprechenden Satzung des AZV über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen sowie bis einschließlich 2014 die Erhebung der Umlage für Straßenentwässerungskosten. Seit dem Jahr 2011 richtet sich die Haushaltplanung und –durchführung des AZV nach den Regeln der Doppik. Zur Erfüllung aller dieser Aufgaben beschäftigt der AZV zwei Bedienstete.

Gemäß § 50 Abs. 3 Nr. 1 SächsWG in Verbindung mit § 54 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) wird vom Abwasserbegriff auch das aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelt abfließende Niederschlagswasser umfasst. Insofern hat der AZV bzw. die von ihm damit beauftragte WAD GmbH auch hinsichtlich des Niederschlagswassers die Pflicht zur Abwasserbeseitigung ordnungsgemäß zu erfüllen. Die Entwässerung öffentlicher Straßen ist Teil der Straßenbaulast, welche nicht von den Verbandsmitgliedern auf den AZV übertragen wurde. Findet eine Nutzung der Anlagen der WAD GmbH statt, erfolgt eine Abrechnung durch diese.

Gemäß den beschlossenen AEB der WAD GmbH nimmt diese ab 2015 die Abrechnung der Straßenentwässerungskosten als Niederschlagswasserentgelt, welches auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen anfällt, wieder selbst gegenüber den Verbandsmitgliedern direkt vor. Die Absicht ist, mit dieser Verfahrensweise auch die weiteren Straßenbaulastträger (Landkreise, Land) an den entstandenen Kosten zu beteiligen und die Verbandsmitglieder somit zu entlasten. Da die Verbandsmitglieder im Jahr 2015 jedoch nicht sowohl die laufenden Kosten (Forderung der WAD GmbH) als auch die Straßenentwässerungskosten des Jahres 2014 (Forderung des AZV) zahlen können, wurde beschlossen, die Zahlung gegenüber dem Verband auf die Jahre 2015 bis 2018 gleichmäßig zu verteilen.

1.5 Organe des AZV

Gemäß § 4 der Verbandssatzung sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende Organe des AZV. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten der Verbandsorgane sind in §§ 5 bis 7 der Verbandssatzung geregelt.

1.5.1 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung des AZV setzt sich aus den 18 Verbandsmitgliedern zusammen. Der Stimmenverteilung liegen die Einwohnerzahlenverhältnisse zum Stichtag 30. Juni des Vorjahres zu Grunde (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung). Die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre gesetzlichen Vertreter waren im Jahr 2018:

| Verbandsmitglied | Gesetzliche/r Vertreter/in |
|-------------------------|---|
| Bernsdorf | Frau Roswitha Müller, Bürgermeisterin |
| Callenberg | Herr Daniel Röthig, Bürgermeister |
| Dennheritz | Herr Frank Taubert, Bürgermeister |
| Gersdorf | Herr Erik Seidel, Bürgermeister |
| Glauchau | Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister |
| Hohenstein-Ernstthal | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister |
| Hohndorf | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister |
| Lichtenstein | Herr Thomas Nordheim, Bürgermeister |
| Lugau | Herr Thomas Weikert, Bürgermeister |
| Niederdorf | Herr Stephan Weinrich, Bürgermeister |
| Niederwürschnitz | Herr Matthias Anton, Bürgermeister |
| Oberlungwitz | Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister |
| Oberwiera | Herr Bernd Geringswald, Bürgermeister |
| Oelsnitz/Erzgebirge | Herr Bernd Birkigt, Bürgermeister |
| Remse | Herr Joachim Schuricht, Bürgermeister |
| St. Egidien | Herr Uwe Redlich, Bürgermeister |
| Stollberg | Herr Marcel Schmidt, Oberbürgermeister |
| Waldenburg | Herr Bernd Pohlens, Bürgermeister |

1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter waren im Haushaltsjahr 2018:

| Funktion | Erläuterung |
|----------------------|---|
| Verbandsvorsitzender | Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau |
| 1. Stellvertreter | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal |
| 2. Stellvertreter | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf |

Der Verbandsvorsitzende und der 2. Stellvertreter haben ihre Funktionen jeweils seit 16.09.2011 inne, der 1. Stellvertreter seit dem 04.09.2015.

2. Beteiligungsübersicht

Gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) analog ist der AZV verpflichtet, einen Beteiligungsbericht aufzustellen und diesen bis zum 31.12. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres der Verbandsversammlung vorzulegen. Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf dem Wortlaut des § 99 SächsGemO in der am 31.12.2018 geltenden Fassung.

Der AZV war im Jahr 2018 an der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD GmbH) als einem Unternehmen in privater Rechtsform als alleiniger Gesellschafter zu 100 % direkt beteiligt.

Die WAD GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in 08373 Remse, OT Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Tel.: 03763 – 78 97 0
Fax: 03763 – 78 97 70
Mail: wad@wad-gmbh.de
Web: www.wad-gmbh.de

Das Unternehmen wurde im Jahr 1997 gegründet und unter der Nummer HRB 14991 beim Amtsgericht Chemnitz in das Handelsregister eingetragen. Der AZV ist alleiniger Gesellschafter der WAD GmbH. Das Stammkapital der WAD GmbH beträgt 1.023.000,00 EUR.

2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH

Dem AZV obliegt die hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet, welches dem Entsorgungsgebiet der WAD GmbH entspricht (vgl. oben zu 1.2). Der AZV bedient sich der WAD GmbH zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Der Unternehmensgegenstand der WAD GmbH war jeweils in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages geregelt (letzte Änderung 08.04.2019).

Als Unternehmensgegenstand sind im Gesellschaftsvertrag definiert:

- Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen)
- Errichtung, Erwerb, Erweiterung und Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen
- Consultingdienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte
- Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen, sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte
- die Verpachtung von Abwasserentsorgungsanlagen.

Zur Erfüllung der Entsorgungsaufgaben verfügt die WAD GmbH über eine Infrastruktur von 760 km Kanalnetz, 18 Kläranlagen und 159 Sonderbauwerken vom Stauraumkanal bis zum Regenüberlaufbecken.

2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH

Rechtliche Grundlagen sind der Gesellschaftsvertrag und der Entsorgungsvertrag zwischen AZV und WAD GmbH in der jeweils gültigen Fassung.

Der Gesellschaftsvertrag der WAD GmbH wurde zuletzt mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 08.04.2019, am gleichen Tage urkundlich ausgefertigt, in geringem Umfang geändert:

Es erfolgten Anpassungen im Wertgrenzenkatalog (§ 9 Gesellschaftsvertrag). Dem Geschäftsführer ist es nunmehr möglich, im durch den Gesellschafter festgelegten Rahmen (dzt. bis zu 110 EUR/Einzelfall),

freiwillige Zuwendungen zu leisten. Außerdem war in der vorherigen Fassung des Gesellschaftsvertrages die Einschränkung enthalten, dass sonstige Verträge, ungeachtet ihres wirtschaftlichen Umfangs, erst ab einer Laufzeit von einem Jahr des Beschlussvorbehaltes des Gesellschafters unterliegen. Diese zeitliche Einschränkung wurde mit der Änderung gestrichen.

2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH

Der AZV hält einen Anteil von 100 % am Stammkapital der WAD GmbH (1.023 TEUR). Die WAD GmbH selbst hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag 2017 wird die Beteiligung des AZV an der WAD GmbH mit 56.668 TEUR (Vj. 52.678 TEUR) ausgewiesen.

2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH

Zwischen den Verbandsmitgliedern und der WAD GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen im Sinne von Beteiligungen (§ 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO analog). Gewinnabführungen an kommunale Haushalte, Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, gewährte sonstige Vergünstigungen oder Gewährleistungen waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2018 leistete der AZV, wie auch bereits 2017, eine Gesellschaftereinlage in die WAD GmbH in Höhe von 500 TEUR.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 Zuschüsse und Zuwendungen in Form von Fördermitteln, Zins- und Tilgungszuschüssen, verrechenbarer Abwasserabgabe, unentgeltlichen Vermögensübertragungen und sonstigen Zuwendungen in Höhe von 2.726 TEUR erhalten.

2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH

Die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH sind zum Großteil mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert. Der Darlehensbestand der WAD GmbH von insgesamt 71.486 TEUR (Vj. 69.881 TEUR) ist mit Ausfallbürgschaften des AZV in Höhe von 68.525 TEUR (Vj. 66.115 TEUR) besichert (zum 31.12.2018). Diese stellen das Haftungsrisiko des Gesellschafters dar. Der Anteil der Mitgliedsgemeinden am Haftungsrisiko richtet sich nach dem Stimmenverhältnis in der Verbandsversammlung, dem die Einwohnerzahlen zum 30. Juni des Vorjahres, bezogen auf das Verbandsgebiet, nach Angaben des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, zugrunde liegen (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung).

| Stadt/Gemeinde | Bezeichnung Stadt/Gemeinde | Einwohner (30.06.18) Zensus | Anteil EW an Gesamt-EW | entspricht Anteil Haftungsrisiko an verbürgter Gesamtverschuldung |
|------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------|---|
| Gemeinde | Bernsdorf | 2.200 | 1,9% | 1.321.742,61 € |
| Gemeinde | Callenberg | 4.932 | 4,3% | 2.963.106,62 € |
| Gemeinde | Dennheritz ¹⁾ | 679 | 0,6% | 407.937,83 € |
| Gemeinde | Gersdorf | 4.025 | 3,5% | 2.418.188,19 € |
| Große Kreisstadt | Glauchau | 22.617 | 19,8% | 13.588.114,84 € |
| Große Kreisstadt | Hohenstein-Ernstthal | 14.656 | 12,8% | 8.805.208,96 € |
| Gemeinde | Hohndorf | 3.581 | 3,1% | 2.151.436,50 € |
| Stadt | Lichtenstein | 11.376 | 10,0% | 6.834.610,88 € |
| Stadt | Lugau | 8.017 | 7,0% | 4.816.550,23 € |
| Gemeinde | Niederdorf | 1.319 | 1,2% | 792.444,77 € |
| Gemeinde | Niederwürschnitz | 2.617 | 2,3% | 1.572.272,92 € |
| Stadt | Oberlungwitz | 5.906 | 5,2% | 3.548.278,12 € |
| Gemeinde | Oberwiera | 1.005 | 0,9% | 603.796,06 € |
| Stadt | Oelsnitz | 10.990 | 9,6% | 6.602.705,14 € |
| Gemeinde | Remse | 1.630 | 1,4% | 979.291,12 € |
| Gemeinde | St. Egidien | 3.261 | 2,9% | 1.959.183,03 € |
| Große Kreisstadt | Stollberg | 11.280 | 9,9% | 6.776.934,84 € |
| Stadt | Waldenburg | 3.967 | 3,5% | 2.383.342,24 € |
| | | 114.058 | 100,0% | 68.525.144,89 € |

¹⁾ Für die Gemeinde Dennheritz wurden die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.

2.6 Organe der WAD GmbH

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der WAD GmbH:

1. Geschäftsführung und
2. Gesellschafterversammlung.

2.6.1 Geschäftsführung

Zur Verbandsversammlung am 28.02.2014 wurde Herr Jens Burkersrode zum Geschäftsführer bestellt und nimmt diese Aufgabe seit dem 12.03.2014 wahr. In der Verbandsversammlung am 18.12.2015 wurde ein neuer Leistungsvertrag zwischen der KBS und der WAD GmbH bestätigt, welcher eine Laufzeit bis zum 31.12.2020 hat. Als Rechtsnachfolger der KBS Kommunalberatung GmbH ist die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH seit 2016 Vertragspartner.

Frau Heike Schröder und Herrn Mario Mensinger wurde gemeinsame Prokura erteilt (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2012).

2.6.2 Gesellschafterversammlung

Im § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages wurde die Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung geregelt: „In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter durch seinen gesetzlichen Vertreter [= Verbandsvorsitzender, gemäß § 7 Abs. 4 Verbandssatzung] vertreten. Soweit weitere Vertreter des gesetzlichen Vertreters entsendet werden sollen, gilt § 98 Abs. (1) Sätze 2 bis 7 SächsGemO“.

Die Verbandsversammlung hat von diesem Recht der Entsendung weiterer Mitglieder Gebrauch gemacht und in der Verbandsversammlung zwei weitere Mitglieder gewählt und in die Gesellschafterversammlung der WAD GmbH entsendet. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung im Jahr 2018 waren:

| Mitglied der Gesellschafterversammlung | Erläuterung |
|--|--|
| Verbandsvorsitzender | Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Glauchau |
| weiteres Mitglied | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal |
| weiteres Mitglied | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister Gemeinde Hohndorf |

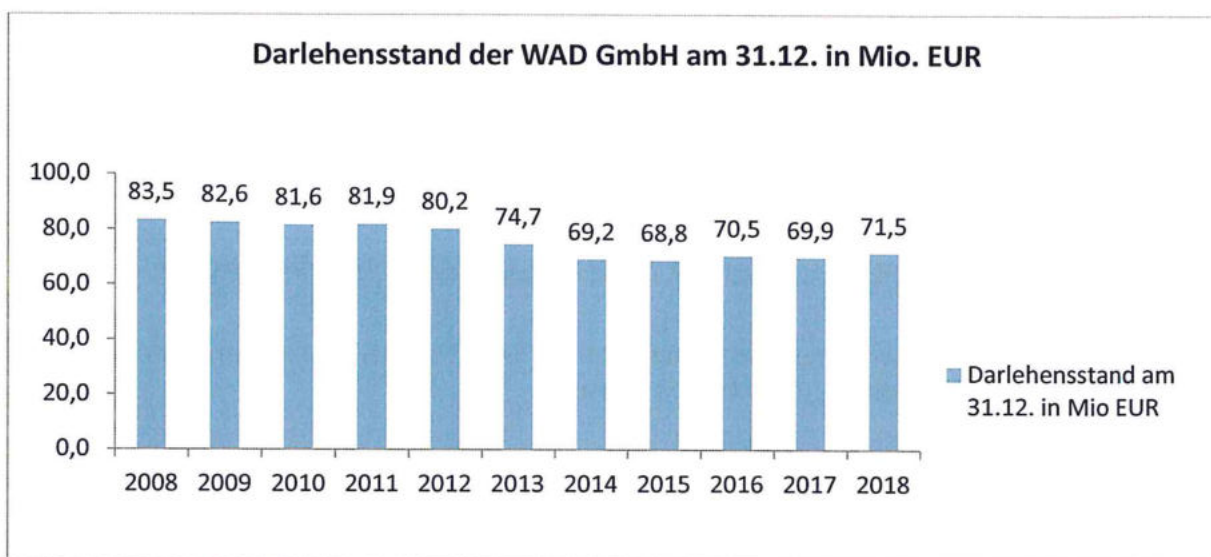
Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind in § 9 des Gesellschaftsvertrages der WAD GmbH geregelt. Im Berichtsjahr fanden 9 ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet sicherzustellen – wurde auch im Wirtschaftsjahr 2018 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 3.490 TEUR (Vj. Überschuss von 6.173 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von etwa 8.853 TEUR (Vorjahr 9.232 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 31 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. 11 Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2019 weitergeführt werden, für 15 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor.

Zum 31.12.2017 belief sich die Summe der Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH auf rund 71.486 TEUR (Vj. 69.881 TEUR). Die Entwicklung der Gesamtverschuldung der WAD GmbH ist im folgenden Diagramm dargestellt:



Die Darlehen der WAD GmbH sind größtenteils mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert, für die an den AZV marktübliche Vergütungen gezahlt werden.

Im Berichtsjahr wurden Darlehen i.H.v. 7.442 TEUR aufgenommen, wovon 4.607 TEUR auf Vorfinanzierungsdarlehen und 28 TEUR auf zinsverbilligte Darlehen der SAB entfielen. Kapitalmarktdarlehen wurden in Höhe von 2.835 TEUR aufgenommen. Den Neuaufnahmen stehen planmäßige Tilgungsleistungen i.H.v. 5.232 TEUR (Vj. 5.265 TEUR) gegenüber.

Das Haftungsrisiko des Verbandes für die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH hat sich um 2.410 TEUR im Vergleich zum Vorjahresstand auf nunmehr 68,53 Mio. EUR zum 31.12.2018 erhöht.

Das Eigenkapital der WAD GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 3.990 TEUR, was der Summe aus Jahresüberschuss der WAD GmbH und Gesellschaftereinlage des AZV entspricht.

Für alle Risiken, die sich aus der Abwasserentsorgung ergeben, liegen Konzepte zu deren Bewältigung vor bzw. wurden Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet, welche die Basis für die gemeinsame strategische und operative Planung bilden. Mit dem langfristigen Geschäftsmodell des Gesellschafters – dem ABK 2014, geändert mit Beschluss der Verbandsversammlung am 08.05.2015 – liegt ein Handlungsplan zur Entwicklung der Abwasserbeseitigung im Geschäftsgebiet vor, der natürlich den stetigen Veränderungsprozessen in Politik, Wirtschaft und Region angepasst werden muss und angepasst wird.

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte die WAD GmbH 91 (Vj. 86) Arbeitnehmer/innen sowie eine Person als Geschäftsführer (Vergütung aber über Honorare). Es erfolgten elf Neueinstellungen, davon zwei Auszubildende. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 271 TEUR bzw. 5,9 % gestiegen (Vj. 6,97 %). Pro Mitarbeiter belaufen sich die Aufwendungen 2018 auf rund 53,5 EUR (Vj. 53,4 TEUR.) Im Vergleich zum Jahr 2013 beschäftigt die WAD GmbH 20 Mitarbeiter mehr, wovon zwei Auszubildende sind.

Für die ausführliche Lagedarstellung wird auf den Jahresabschlussbericht der WAD GmbH für das Geschäftsjahr 2018 verwiesen.

2.8 Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 wurden durch die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft im zweiten Quartal 2019 geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erteilte mit Datum vom 17.06.2019 einen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen.

Der Jahresabschluss der WAD GmbH für 2018 ist zur Bestätigung für die Verbandsversammlung am 30.08.2019 vorgesehen. Die Gesellschaft beendete das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 3.490.332,01 EUR (Vj. 6.173.150,32 EUR). Das Ergebnis soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Vermögenssituation:

Zum 31.12.2018 weist die WAD eine Bilanzsumme von 257 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um ca. 2,9 Mio. EUR bedeutet.

Die Investitionsdeckung (Verhältnis von Neuinvestitionen zu Abschreibungen) belief sich auf 107,58 % (Vj. 109,2 %, Vvj. 89,00 %). Der nutzungsbedingte Vermögensverzehr konnte damit durch neue Investitionen ins Anlagevermögen ausgeglichen werden. Das geplante Investitionsvolumen belief sich auf 12.854 TEUR. Realisiert werden konnten nur 8.853 TEUR (Anschaffungs- und Herstellungskosten ohne Abzug der Baukostenzuschüsse).

Die Fremdfinanzierung (Verhältnis von Fremdkapital zum wirtschaftlichen Eigenkapital*) beläuft sich auf 68,62 % (Vj. 68,69 %), d.h. knapp siebzig Prozent des Eigenkapitals würden zur vollständigen Deckung des Fremdkapitals ausreichen. Zum Bilanzstichtag decken die langfristig verfügbaren Mittel das langfristig gebundene Vermögen.

(* wirtschaftliches Eigenkapital = Eigenkapital + Sonderposten + Empfangene Ertragszuschüsse)

Die Angabe der Eigenkapitalreichweite erübrigt sich, da weder im Jahr 2016, noch 2017 ein Fehlbetrag im Jahresergebnis der WAD GmbH entstanden ist.

Liquidität:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit musste nur kurzzeitig in Anspruch genommen werden. Die liquiden Mittel lagen am Ende des Jahres 2017 bei 11.461 TEUR (Vj. 10.588 TEUR).

Die örtliche Prüfung kommt zu folgender Einschätzung: „Die Liquidität der Gesellschaft ist nicht zufriedenstellend. (...) In den Folgejahren bis einschließlich 2025 sind noch Kostenüberdeckungen in Höhe von insgesamt € 20,1 Mio. (Vj: € 19,8 Mio.) auszugleichen. Das wird die Liquiditätslage der Gesellschaft belasten. (...) Die Fortführung des aktiven Liquiditätsmanagements insbesondere unter Berücksichtigung von ausgewogenen Finanzierungsstrukturen halten wir weiterhin für notwendig.“ (Seite 7)

Im Lagebericht kommt der Geschäftsführer zu folgender Beurteilung: „Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit wurde nur kurzzeitig in Anspruch genommen. (...) Die Kennzahl Liquidität 2. Grades hat sich auf 84,4 % verbessert. Bei der Wertung der Liquiditätskennzahlen ist zu beachten, dass der Ausgleich der Kostenüberdeckungen bis zum Jahr 2025 einen Liquiditätsabfluss in Höhe von 20,1 Mio. € bedeutet, dem keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen. Die Liquidität wird des Weiteren durch ausstehende Forderungen aus Straßenentwässerung belastet.“ (Anlage IV Blatt 10)

Sofern, wie erwartet, es zu einer Rückzahlung der Ertragssteuern aus der verrechneten Abwasserabgabe kommt, wäre die Liquiditätssituation deutlich verbessert.

Zur Verbandsversammlung am 28.11.2017 erfolgte die Beschlussfassung zur strategischen Neuausrichtung der WAD GmbH. Dies beinhaltet die „Favorisierung der Renovierung und Reparatur vor der Erneuerung bestehender Kanäle der WAD GmbH. Zu diesem Zweck soll bis zum Jahr 2028 ein jährliches Budget in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. EUR eingeplant werden.“ (Substanzstrategie). Die Langfristprojektion (2018-2030) wurde daraufhin fortgeschrieben und die Verschuldungsobergrenze auf 100 Mio. EUR erhöht.

In der Langfristprojektion konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Kostenüberdeckungen in der nächsten Kalkulationsperiode (2021-2025), unter Wahrung einer für die WAD GmbH betriebsnotwendigen Liquidität, ausgeglichen werden können.

Die Effektivverschuldung liegt bei 82.440 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. 83.439 TEUR) deutlich erhöht. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit, bezogen auf das Gesamtjahr 2018, betrug 5.551 TEUR (Vj. Korr. 8.563 TEUR) und errechnet sich aus der Differenz regelmäßiger Einzahlungen abzüglich regelmäßiger Auszahlungen. Er zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung auf, gibt auch Auskunft über die Liquidität und die Entwicklungsmöglichkeiten des Unternehmens, insoweit kommt ihm eine Schlüsselrolle zu.

Die Liquidität 1. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) liegt bei 55,14 % und sagt aus, welcher Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den flüssigen Mitteln beglichen werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 54,75 %) hat sich eine leichte Verbesserung ergeben. Die Liquidität 2. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel einschließlich Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beläuft sich auf 84,4 % (Vj. 81,43 %). Die Liquidität 3. Grades (Verhältnis des gesamten Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 84,81 % (Vj. 80,20 %).

Rentabilität:

Die Eigenkapitalrendite betrug 6,56 % (Vj. 13,27 %) und die Gesamtkapitalrendite 2,29 % (Vj. 3,11 %). Gemäß § 10 Abs. 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) steht es der WAD GmbH zu, angemessene Gewinne zu erwirtschaften. „Ein angemessener Gewinn liegt demnach vor, wenn er [sich] in einem unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbaren Verhältnis nicht nur zum Gesamtgebührenaufkommen, sondern ebenfalls zur Gebühr im Einzelfall und damit zum Gebührensatz bewegt.“ (Büchel, Patt; Sächsisches Kommunalabgabengesetz, Kommentar zu § 10 Rdnr. 18, Kommunal- und Schulverlag Wiesbaden, Stand Juni 2018).

Geschäftserfolg:

Nachrichtlich ist noch der Pro-Kopf-Umsatz von 240 TEUR/Mitarbeiter (Vj. 267 TEUR/Mitarbeiter) anzugeben. Dabei ist die Entgeltüberdeckung berücksichtigt. Somit wurde im Vergleich zum Vorjahr pro Kopf ein leicht geringerer Umsatz gemacht, was auch auf die weitere Erhöhung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen ist.

Die Kennzahl Arbeitsproduktivität kann für die WAD GmbH nicht angegeben werden, da das Unternehmen als Abwasserentsorger keine Waren produziert, es mangelt an Produkten im Sinne von Output. Stattdessen ist die Angabe der Wertschöpfung interessant, welche Auskunft über den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen gibt. Für das Berichtsjahr 2018 wurde ein Wert von rund 146 TEUR pro Mitarbeiter ermittelt (Vj. 154 TEUR pro Mitarbeiter).

Entwicklung der Umsatzerlöse und deren Zusammensetzung:

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

| | IST 2017 | IST 2018 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | | |
| Umsatzerlöse gesamt | 23.039 | 21.843 | -1.196 |
| a) Schmutzwasserentsorgung | 14.647 | 13.277 | -1.370 |
| b) Niederschlagswasserentsorgung | 5.346 | 5.310 | -36 |
| c) Straßenentwässerung | 3.137 | 3.214 | 77 |
| d) Dezentrale Entsorgung | 302 | 257 | -45 |
| e) Auflösung Überdeckung Vorjahre | -720 | 2.146 | 2.866 |
| f) Zuführung Überdeckung | 0 | -2.635 | -2.635 |
| g) Auflösung Ertragszuschüsse | 166 | 176 | 10 |
| h) Sonstige Erlöse | 141 | 89 | -52 |
| i) Erlöse aus der Weiterberechnung an Dritte | 20 | 9 | -11 |

Die Entgeltüberdeckung hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|--|------------------------|
| Wert am 01.01.2018 | 19.791.730,00 € |
| Auflösung Vorjahre Schmutzwasser | -1.668.886,00 € |
| Auflösung Vorjahre Niederschlagswasser | -535.982,00 € |
| Auflösung Vorjahre Fäkalschlamm | 32.163,00 € |
| Auflösung Vorjahre Straßenentwässerung | 26.742,00 € |
| Zugänge 2018 (ohne Differenzierung) | 2.634.963,00 € |
| Zugang Verzinsung Überdeckung | -165.664,35 € |
| Wert zum 31.12.2018 | <u>20.115.065,65 €</u> |

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt 323 TEUR (Vorjahr 733 TEUR).

Die Umsatzrendite stellt den auf die Umsatzerlöse bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrendite des Jahres 2017 der WAD GmbH betrug 15,98 % (Vj. 26,79 %).

Weitere Kennzahlen zur Bilanzstruktur:

| Kennzahl | Berechnung | 2016 | 2017 | 2018 |
|--------------------|---|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität | $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 90,69% | 91,21% | 90,32% |
| Umlaufintensität | $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 6,07% | 6,11% | 6,86% |
| Eigenkapitalquote | $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 57,75% | 59,28% | 59,31% |
| Verschuldungsquote | $\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 42,25% | 40,72% | 40,69% |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Deckungsgrad A | $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | 63,67% | 64,99% | 0,00% |

3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2018

Die zusammengefasste Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage der Eigengesellschaft des AZV erfolgt unter analoger Anwendung des § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.

3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2018

Der AZV ist Träger der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet. Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der AZV der WAD GmbH.

Im Jahr 2017 gelangten, rund 3,76 Mio. m³ Abwasser (Vj. 3,7 Mio. m³) und rund 9 T m³ (Vj. 11 T m³) Fäkalien zur Entsorgung und Abrechnung. Die leichte Steigerung ist auf die sommerliche Trockenheit zurückzuführen.

Es kam durch die Verminderung der Entgelte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um rd. 1,2 Mio. EUR.

Die Entgeltüberdeckungen haben sich wiederum um rd. 323 TEUR auf rund 20,1 Mio. EUR erhöht. Diese haben in den Gewinn- und Verlustrechnungen der WAD GmbH Berücksichtigung gefunden. Dieser Betrag wird, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, in den Folgejahren ausgeglichen.

3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV

Seit dem Jahr 2012 ist die WAD GmbH das einzige Unternehmen, an welchem der AZV eine Beteiligung hält.

Die Gesellschaft wird die Arbeit zusätzlich auf folgende Schwerpunkte fokussieren:

- Umsetzung der ABK- und sonstigen Investitionsmaßnahmen inkl. der Fördermittelbeantragung
- Umsetzung des Sanierungskonzeptes für die Abwasseranlagen,
- Abbau und Absicherung der Kostenüberdeckungen durch liquide Mittel
- Durchsetzung der Ansprüche der Gesellschaft auf Kostenbeteiligung der dritten Straßenbaulastträger aufgrund der Inanspruchnahme von Straßenentwässerungsleistungen

Den Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet – gilt es weiterhin in hoher Qualität zu erfüllen.

Nachdem die Entgelte für die Abwasserbeseitigung seit 2008 konstant geblieben waren, fand mit der Entgeltkalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 eine grundsätzliche Neustrukturierung des Entgeltsystems statt. Es wurden folgende Entgelttatbestände und Preise ermittelt:

| Entgelttatbestand | | 2014 | 2015 | 2016-2017 | ab 2018 |
|--|--------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Grundstücke, die an einen Kanal und eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Volleinleiter) | m ³ | 2,53 EUR netto (3,01 EUR brutto) | 1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto) | 1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto) | 1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto) |
| Grundstücke, die an einen Kanal ohne eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Teileinleiter) | m ³ | 1,77 EUR netto (2,11 EUR brutto) | 1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto) | 1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto) | 1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto) |
| Niederschlagswasserentsorgung | | | | | |
| privat | m ² | keine | 0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto) | 0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto) | 0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto) |
| öffentlich | m ² | nach Aufwand | 0,96 EUR netto (1,14 EUR brutto) | 0,84 EUR netto (0,99 EUR brutto) | 0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto) |
| Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen | m ³ | 26,51 EUR netto (31,55 EUR brutto) | 27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto) | 31,67 EUR netto (37,69 EUR brutto) | 31,18 EUR netto (37,10 EUR brutto) |
| Fäkalschlamm aus abflusslosen Gruben | m ³ | 26,51 EUR netto (31,55 EUR brutto) | 27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto) | 18,20 EUR netto (21,66 EUR brutto) | 16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto) |
| monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung mit Einleitung in ein Klärwerk | WE bzw. WEGW | 12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto) | 12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto) | 11,58 EUR netto (13,78 EUR brutto) | 9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto) |
| monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung ohne Einleitung in ein Klärwerk | WE bzw. WEGW | 8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto) | 8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto) | 7,84 EUR netto (9,33 EUR brutto) | 3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto) |

Im Jahr 2018 kam es zu einer weiteren Verringerung der Entgeltsätze, insbesondere der Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung und das Niederschlagswasserentgelt mit dem zugehörigen Grundpreis wurden spürbar gesenkt. Die Änderungen sollen den Abbau der Überdeckungen ermöglichen.

Eine Verbesserung der Außenwahrnehmung erfolgt auf Grundlage des 2015 erstellten Kommunikationskonzeptes. Dieses beinhaltet vor allem die Optimierung der Pressearbeit sowie des Internetauftritts der WAD GmbH.

Mit der Optimierung der Geschäftsprozesse, insbesondere nach Einrichtung der Geschäftsstelle des AZV im Jahr 2012 (vgl. § 8 Verbandssatzung), sowie durch weiterhin praktizierte Sparsamkeit, aktivem Finanzierungs- und Zinsmanagement sowie der stetigen Leistungsverbesserung aller Mitarbeiter wird der AZV alle Chancen nutzen, um seine Entwicklungspotentiale, auch im Interesse der Einwohner des Verbandsgebietes, in enger Zusammenarbeit mit der WAD GmbH, der Rechtsaufsichtsbehörde und nicht zuletzt den Verbandsmitgliedern, optimal auszuschöpfen.

4. Anlagen zum Beteiligungsbericht

Nachfolgend aufgeführte Anlagen sind diesem Beteiligungsbericht beigelegt:

| Anlage | Erläuterung |
|----------|--|
| Anlage 1 | Jahresabschlussbericht 2018 der WAD GmbH |
| Anlage 2 | Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte WAD GmbH 2018 |
| Anlage 3 | Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen 2018 der WAD GmbH |
| Anlage 4 | Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2018 |

Remse OT Weidensdorf, 30.07.2019



Dr. Dresler
Verbandsvorsitzender

Anlage 1 - Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH

Das Testat zum Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH wurde mit den Unterlagen zur
Verbandsversammlung am 30.08.2019

TOP 3

Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2018 der WAD GmbH

bereits ausgereicht.

Als Anlage 1 wurde dem Bericht zur örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2018 der
WAD GmbH die Bilanz und als Anlage 2 die Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils zum
31.12.2018) beigelegt.

Auf eine nochmalige Kopie der Unterlagen wird verzichtet.

Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO)

Erfolgsplan 2017 der WAD GmbH:

| Position | Wirtschaftsplan 2018 | Jahresabschluss 2018 | Veränderung |
|---|----------------------|----------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 23.783.701 | 21.842.923 | -1.940.778 |
| andere aktivierte Eigenleistungen | 316.100 | 242.709 | -73.391 |
| sonstige betriebliche Erträge | 5.207.000 | 6.187.419 | 980.419 |
| Summe Erträge | 29.306.801 | 28.273.052 | -1.033.749 |
| Materialaufwand | 5.757.587 | 3.732.049 | -2.025.538 |
| Personalaufwand | 4.936.369 | 4.867.875 | -68.494 |
| Abschreibungen | 8.308.076 | 8.228.709 | -79.367 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.406.343 | 4.215.025 | 808.682 |
| Zinsergebnis | 1.834.471 | 2.217.135 | 382.664 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.063.955 | 5.012.257 | -51.698 |
| außerordentliche Aufwendungen | 0 | | 0 |
| Steuern | 1.591.880 | 1.521.925 | -69.955 |
| Summe Aufwand | 25.834.726 | 24.782.720 | -1.052.006 |
| Jahresüberschuss/- fehlbetrag | 3.472.075 | 3.490.332 | 18.257 |

Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2017 der WAD GmbH

| Kennzahl | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen (Anschaffungskosten) | TEUR | 381.617 | 386.233 | 393.466 | 401.780 | 409.620 |
| Anlagevermögen (Restbuchwert) | TEUR | 236.288 | 232.260 | 231.335 | 231.632 | 231.983 |
| Verschleißgrad | % | 38,08 | 39,87 | 41,21 | 42,35 | 43,37 |
| Zugänge | TEUR | 431 | 4.636 | 7.438 | 9.332 | 8.853 |
| Investitionsquote | % | 0,11 | 1,20 | 1,89 | 2,32 | 2,16 |
| Abgänge (Restbuchwert) | TEUR | 492 | -36 | -205 | -917 | -1.012 |
| Abschreibungen | TEUR | 9.302 | 8.699 | 8.357 | 8.454 | 8.229 |
| Eigenkapital | TEUR | 42.583 | 43.816 | 46.005 | 52.678 | 56.668 |
| Sonderposten aus Zuschüssen | TEUR | 104.617 | 100.973 | 96.452 | 92.783 | 90.009 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | TEUR | 5.093 | 4.937 | 4.839 | 5.089 | 5.641 |
| Sonderposten gesamt | TEUR | 109.710 | 105.910 | 101.291 | 97.872 | 95.650 |
| Rückstellungen | TEUR | 11.127 | 17.252 | 24.420 | 7.972 | 9.271 |
| Bankverbindlichkeiten | TEUR | 69.615 | 68.783 | 70.457 | 69.881 | 71.486 |
| Übrige Verbindlichkeiten | TEUR | 3.404 | 15.871 | 11.426 | 24.147 | 22.415 |
| Pass. Rechnungsabgrenzungsposten | TEUR | 14.603 | 468 | 443 | 417 | 392 |
| Pass. Latente Steuern | TEUR | 1.248 | 1.071 | 1.034 | 994 | 953 |
| Fremdkapital gesamt | TEUR | 99.997 | 102.374 | 107.780 | 103.411 | 104.517 |
| Darlehenszinsen und Zinnsicherung | TEUR | 2.574 | 2.629 | 1.972 | 1.674 | 1.529 |
| Umsatzsteuerverzinsung | TEUR | 205 | 40 | 11 | 0 | 0 |
| Sonstige FK-Zinsen | TEUR | 147 | 54 | 37 | 42 | 26 |
| Bürgschaftsvergütung | TEUR | 722 | 755 | 528 | 721 | 717 |
| Umsatzerlöse (ohne Entgeltüberdeckung) | TEUR | 21.499 | 28.594 | 25.944 | 26.519 | 24.478 |
| Entgeltüberdeckung | TEUR | -1.568 | -7.529 | -5.403 | -3.481 | -2.635 |
| Arbeitnehmer | Anz. | 72 | 73 | 82 | 86 | 91 |
| Personalaufwand | TEUR | 3.639 | 3.825 | 4.297 | 4.597 | 4.868 |
| Jahresergebnis | TEUR | 1.221 | 1.233 | 2.189 | 6.173 | 3.490 |

Berechnung der Kennzahlen:

$$\text{Verschleißgrad} = \frac{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)} - \text{Anlagevermögen (Restbuchwert)}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge zum Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2018

| Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen zum 31.12.2017 bzw. 31.12.2018 | | | | | | |
|---|---|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------|
| Verbandsmitglied | Einwohner am 30.06.2017 gem. Zensus | Einwohner am 30.06.2018 gem. Zensus | Anteil zum 31.12.2017 in EUR | Anteil zum 31.12.2018 in EUR | Veränderung ggü. 2017 in EUR | Anteil |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Bernsdorf | 2.226 | 2.200 | 1.092.038,64 | 1.168.325,86 | 76.287,22 | 1,93% |
| Callenberg | 4.978 | 4.932 | 2.442.124,15 | 2.619.174,15 | 177.050,00 | 4,32% |
| Dennheritz ¹⁾ | 689 | 679 | 338.011,96 | 360.587,84 | 22.575,88 | 0,60% |
| Gersdorf | 4.036 | 4.025 | 1.979.994,59 | 2.137.505,26 | 157.510,67 | 3,53% |
| Glauchau | 22.789 | 22.617 | 11.179.905,02 | 12.010.920,88 | 831.015,86 | 19,83% |
| Hohenstein-Ernstthal | 14.725 | 14.656 | 7.223.840,51 | 7.783.174,44 | 559.333,93 | 12,85% |
| Hohndorf | 3.651 | 3.581 | 1.791.119,98 | 1.901.715,86 | 110.595,88 | 3,14% |
| Lichtenstein | 11.516 | 11.376 | 5.649.558,39 | 6.041.306,80 | 391.748,41 | 9,97% |
| Lugau | 8.091 | 8.017 | 3.969.310,26 | 4.257.485,64 | 288.175,38 | 7,03% |
| Niederdorf | 1.328 | 1.319 | 651.494,75 | 700.464,46 | 48.969,71 | 1,16% |
| Niederwürschnitz | 2.617 | 2.617 | 1.283.856,75 | 1.389.776,71 | 105.919,97 | 2,29% |
| Oberlungwitz | 5.913 | 5.906 | 2.900.819,62 | 3.136.423,87 | 235.604,25 | 5,18% |
| Oberwiera | 1.040 | 1.005 | 510.206,73 | 533.712,49 | 23.505,76 | 0,88% |
| Oelsnitz | 11.060 | 10.990 | 5.425.852,36 | 5.836.318,72 | 410.466,35 | 9,64% |
| Remse | 1.649 | 1.630 | 808.972,02 | 865.623,25 | 56.651,23 | 1,43% |
| St. Egidien | 3.250 | 3.261 | 1.594.396,04 | 1.731.777,56 | 137.381,52 | 2,86% |
| Stollberg | 11.346 | 11.280 | 5.566.159,22 | 5.990.325,31 | 424.166,09 | 9,89% |
| Waldenburg | 4.058 | 3.967 | 1.990.787,42 | 2.106.703,94 | 115.916,52 | 3,48% |
| Summe | 114.962 | 114.058 | 56.398.448,42 | 60.571.323,05 | 4.172.874,63 | 100,00% |

¹⁾ Für die Gemeinde Dennheritz wurden die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.



Beteiligungsbericht 2018

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau



Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|--------------|
| 1 Allgemeine Angaben zum RZV | 3 |
| 2 Organe des Verbandes | 5 |
| 3 Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden | 7 |
| 4 Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 | 8 |
| 5 Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich | 18 |
| 6 Wirtschaftliche Kennziffern | 20 |
| 7 Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied | 22 |
| 7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des RZV zum 31.12.2018 | 22 |
| 7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2018 | 23 |
| 7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder am RZV zum 31.12.2018 | 24 |
| 8 Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV | 25 |
| 8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz | 25 |
| 8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz | 38 |
| 8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz | 49 |

1 Allgemeine Angaben zum RZV

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

Rechtliche Grundlagen

- Die letzte Neufassung der Verbandssatzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 28. September 2017 beschlossen. Die Satzung trat am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 in Kraft.
- Dritte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung-WVS) vom 22. November 2018, in Kraft getreten am 1. Januar 2019.
- Zweite Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung-WVS) vom 30. November 2017, in Kraft getreten am 1. Januar 2018.
- Erste Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 25. April 2017, in Kraft getreten am 19. Mai 2017.
- Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 24. November 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017.

Unternehmensgegenstand und -zweck

Gemäß § 3 der Verbandssatzung betreibt der Verband die Aufgabe der Trinkwasserversorgung im Sinne der § 50 WHG, § 43 SächsWG in seinem Verbandsgebiet als öffentliche Einrichtung. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasserausbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. § 3 Absatz 1 der Verbandsatzung an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privat rechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2018

eureos GmbH
wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|-------|
| Stamm- und Grundkapital | kein |
| Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt | keine |
| Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt | keine |
| Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen | keine |

2 Organe des Verbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Verbandsvorsitzender

Im Wirtschaftsjahr 2018 setzte sich der Verbandsvorsitz wie folgt zusammen:

| | |
|------------------------|---|
| Herr Sylvio Krause | Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender; |
| Herr Dr. Peter Dresler | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden; |
| Herr Uwe Weinert | Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden. |

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im Wirtschaftsjahr 2018 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

| | |
|--------------------------|--|
| Herr Dr. Jesko Vogel | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Lim- bach-Oberfrohna, |
| Herr Thomas Weikert | Bürgermeister der Stadt Lugau, |
| Herr Andreas Graf | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau, |
| Herr Daniel Röthig | Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, |
| Herr Bernd Pohlert | Bürgermeister der Stadt Waldenburg, |
| Herr Matthias Groschwitz | Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf, |
| Herr Frank Petermann | Bürgermeister der Gemeinde Mühlau. |

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter.

Verbandsmitglieder

| | | |
|------------------------|-------------------------|-----------------------|
| Amtsberg ¹⁾ | Hohenstein-Ernstthal | Niederwürschnitz |
| Auerbach | Hohndorf | Oberlungwitz |
| Bernsdorf | Jahnsdorf | Oberwiera |
| Burgstädt | Lichtenau ²⁾ | Oelsnitz/E. |
| Burkhardtsdorf | Lichtenstein | Remse |
| Callenberg | Limbach-Oberfrohna | Schönberg |
| Claußnitz | Lugau | St. Egidien |
| Dennheritz | Meerane | Stollberg |
| Gersdorf | Mühlau | Taura |
| Glauchau | Neukirchen | Thalheim |
| Gornsdorf | Niederdorf | Waldenburg |
| Hartmannsdorf | Niederfrohna | Zwönitz ³⁾ |

1) nur Gemeindeteil Dittersdorf

2) nur Gemeindeteile Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau und Merzdorf

3) nur Gemeindeteil Hormersdorf

Geschäftsleitung

Kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Elke Reischl

Technischer Geschäftsleiter: Herr Norbert Conrad

3 Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden

Stand 17.04.2018

| Stadt/Gemeinde | Stimmen |
|-----------------------|----------------|
| Amtsberg | 2 |
| Auerbach | 3 |
| Bernsdorf | 3 |
| Burgstädt | 11 |
| Burkhardtswald | 7 |
| Callenberg | 5 |
| Claußnitz | 4 |
| Dennheritz | 2 |
| Gersdorf | 5 |
| Glauchau | 23 |
| Gornsdorf | 2 |
| Hartmannsdorf | 5 |
| Hohenstein-Ernstthal | 15 |
| Hohndorf | 4 |
| Jahnsdorf | 6 |
| Lichtenau | 6 |
| Lichtenstein | 12 |
| Limbach-Oberfrohna | 25 |
| Lugau | 9 |
| Meerane | 15 |
| Mühlau | 3 |
| Neukirchen | 7 |
| Niederdorf | 2 |
| Niederfrohna | 3 |
| Niederwürschnitz | 3 |
| Oberlungwitz | 6 |
| Oberwiera | 2 |
| Oelsnitz | 12 |
| Remse | 2 |
| Schönberg | 1 |
| St. Egidien | 4 |
| Stollberg | 12 |
| Taura | 3 |
| Thalheim | 7 |
| Waldenburg | 5 |
| Zwönitz | 2 |
| | 238 |

4 Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

A. Wirtschaftsbericht

I. Überblick

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV) nimmt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 43 des Sächsischen Wassergesetzes wahr und versorgt in seinem Verbandsgebiet ca. 217 Tausend Einwohnern in 36 Kommunen mit Trinkwasser (Stand per 30. Juni 2018).

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist seit Jahren stabil. Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2018 setzte der Verband seine stabile Entwicklung fort.

Ab dem 01.01.2018 erhöhte sich die Verbrauchsgebühr von 1,86 EUR/m³ (netto) um 0,09 EUR auf 1,95 EUR/m³ (netto) bei unveränderten Grundgebühren. Die Gebühreneinnahmen basieren auf der am 28. September 2017 von der Verbandsversammlung für den Zeitraum 2018 bis 2021 beschlossenen Gebührenkalkulation.

Durch die Erhöhung der Verbrauchsgebühr stehen dem Verband im Kalkulationszeitraum 6,4 Mio. EUR mehr für Rohrnetzerneuerungen, für die Ertüchtigung von Wasserwerken, für die Sanierung von Hochbehältern sowie für weitere technisch notwendige Maßnahmen zur Verfügung.

Der Verband verkaufte 8,9 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit ist die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. m³ gestiegen.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) beträgt 29,9 m³/a (Vorjahr 28,7 m³/a). Dennoch liegt der Pro-Kopf-Gebrauch im Verbandsgebiet damit weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 45,0 m³/a.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1 Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung 2018 mit Wirtschaftsplan wurde am 30. November 2017 von der Verbandsversammlung beschlossen. Die Rechtsaufsicht hat mit Bescheid vom 18. Januar 2018 die Haushaltssatzung genehmigt.

Der Verband schließt mit einem Jahresgewinn von 66 TEUR ab.

Ausgewählte Kennzahlen des Verbandes

| | | 2018 | 2017 |
|--|--|--------|--------|
| Umsatz je Mitarbeiter | TEUR | 181 | 171 |
| Bezugsmenge Wasser | Tm ³ | 10.053 | 9.655 |
| davon Fremdbezug | Tm ³ | 8.214 | 7.787 |
| Verkaufsmenge Trinkwasser | Tm ³ | 8.864 | 8.551 |
| Verluste/Eigenverbrauch | Tm ³ | 1.189 | 1.104 |
| Spezifischer Wasserverlust | $\frac{\text{m}^3}{\text{h} \times \text{km}}$ | 0,07 | 0,07 |
| Investitionen ohne unentgeltliche Vermögensübernahme | TEUR | 6.733 | 4.591 |
| Sanierungsaufwand | TEUR | 5.563 | 4.598 |
| Eigenkapitalquote | % | 34,4 | 34,0 |
| Wirtschaftliche Eigenkapitalquote | % | 55,9 | 56,2 |
| Darlehensstand 31. Dezember ohne Zinsabgrenzung | TEUR | 48.228 | 48.638 |

2 Versorgungssicherheit

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des RZV war 2018 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge stets gesichert. Aufgrund des erheblichen Niederschlagsdefizits ab April 2018 kam es zu einzelnen Ausfällen von privaten Wassergewinnungsanlagen ("Hausbrunnen"). So musste beispielsweise die Jugendherberge in Zwönitz OT Hormersdorf über mehrere Monate durch den RZV mit Trinkwasser notversorgt werden.

3 Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser und von benachbarten Versorgern, durch Wasserförderung aus der Talsperre Stollberg sowie durch Eigengewinnung gedeckt.

Das Wasseraufkommen von 10.053 Tm³ setzt sich zusammen aus 82 % Fremdbezug (6.896 Tm³ Fernwasser, 506 Tm³ von benachbarten Versorgern und 812 Tm³ Bezug von der Landestalsperrenverwaltung) sowie aus 18 % Eigengewinnung (1.839 Tm³ aus eigenen Dargeboten).

4 Personal

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

| | 2018 | 2017 |
|---------------|------------|------------|
| Arbeitnehmer | 142 | 142 |
| Beamte | 5 | 5 |
| Auszubildende | 8 | 7 |
| Gesamt | 155 | 154 |

Nach planmäßigen altersbedingten Personalabgängen wurden im Berichtszeitraum entsprechend des betrieblichen Bedarfes neue Arbeitsverhältnisse begründet. Die Anzahl der Arbeitnehmer in Altersteilzeit-Freistellungsphase sank von 8 auf 6 Arbeitnehmer. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten liegt bei 46,7 Jahren.

5 Forschung und Entwicklung

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

6 Risikomanagement

Das Risikomanagement im RZV erfolgt mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Schleupen AG. Ableitend aus der Informations- und Dokumentationsfunktion werden Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung bzw. -begrenzung geplant und durchgeführt.

Einmal jährlich werden die Risiken durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen des Zweckverbandes überprüft, aktualisiert und angepasst. Im Ergebnis wird ein Report erstellt, in welchem die Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen erläutert werden. Der Report wird dem Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsleitung und den Bürgermeistern der Kommunen des Verbandes vorgelegt und informiert diese über die aktuelle Risikosituation des Verbandes.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit wird auch weiterhin im Rahmen der Gemeinschaftsaktion „Ihre regionalen Wasserunternehmen“ mit mehreren Wasserver- und Abwasserentsorgern aus Sachsen und Thüringen realisiert.

Folgende Aktivitäten wurden u. a. durchgeführt:

- Beteiligung am 18. Spieletag der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH,
- Präsentation des Verbandes auf Ausbildungsmessen,
- Führungen von Schulklassen in wasserwirtschaftlichen Anlagen des RZV,
- Teilnahme an der Aktion „Woche der offenen Unternehmen“ im RZV,
- Eröffnung Hochbehälter Fichtelberg in Jahnsdorf.

8 Ertragslage

8.1 Wasserverkauf

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden 8.864 Tm³ Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 60 Tm³ Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt.

Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.551 Tm³) um 313 Tm³ gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den extrem trockenen Sommer des Jahres 2018 zurückzuführen.

Die Verbrauchsgebühr Trinkwasser beträgt seit 1. Januar 2018 1,95 EUR/m³ netto. Die Staffelgebühr kommt ab einem Verbrauch in Höhe von 20 Tm³ (1,84 EUR/m³ netto) zur Anwendung. Im Jahr 2018 profitierten drei Industriebetriebe, zwei Krankenhäuser, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie ein lebensmittelproduzierendes Unternehmen von dieser Regelung.

Die Grundgebühr für den kleinsten Zähler (Q₃ 4 m³/h) beträgt 11,25 EUR/Monat netto.

| Mengen und Mengenanteile | 2018 | | 2017 | |
|--|------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| | m ³ | % | m ³ | % |
| Bevölkerung | 6.467.021 | 72,5 | 6.267.257 | 72,9 |
| Öffentliche Einrichtungen | 663.559 | 7,4 | 653.703 | 7,6 |
| Industrie | 403.012 | 4,5 | 342.142 | 4,0 |
| Gewerbe | 687.883 | 7,7 | 657.334 | 7,6 |
| Land- und Forstwirtschaft | 204.344 | 2,3 | 183.188 | 2,1 |
| Andere Wasserversorger | 438.381 | 4,9 | 447.730 | 5,2 |
| Trinkwasser gesamt | 8.864.200 | 99,3 | 8.551.354 | 99,4 |
| Brauchwasser/Rohwasser | 60.167 | 0,7 | 50.997 | 0,6 |
| Berechnete Abgabe | 8.924.367 | 100,0 | 8.602.351 | 100,0 |
| Eigenverbrauch | 137.808 | | 111.768 | |
| Nutzbare Abgabe | 9.062.175 | | 8.714.119 | |
| | | | | |
| Erlöse und Durchschnittserlöse | 2018 | | 2017 | |
| | TEUR | EUR/m ³ | TEUR | EUR/m ³ |
| Trinkwasser: Verbrauchs- u. Grundgebühr gesamt | 25.397 | 2,86 | 24.036 | 2,82 |
| Brauchwasser/ Sonstiges: Verbrauchs- und Grundgebühr gesamt | 26 | 0,43 | 24 | 0,49 |
| | 25.423 | | 24.060 | |

8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 12.103 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 989 TEUR erhöht. Das ist vorrangig bedingt durch eine gegenüber 2017 höhere Inanspruchnahme der Position „Fremde Instandhaltung an Netzen“ von 845 TEUR.

8.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr folgenden Stand aus:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Entgelt (incl. Azubis) und Besoldung | 5.982 | 5.796 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 1.415 | 1.373 |
| Gesamt | 7.397 | 7.169 |
| davon für Altersversorgung | 256 | 240 |

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalaufwand in geringem Umfang.

Im Berichtszeitraum wurden drei unbefristete Arbeitsverhältnisse und drei befristete Arbeitsverhältnisse begründet. Demgegenüber stehen altersbedingte Personalabgänge im gleichen Umfang. Im Wirtschaftsjahr 2018 waren auch Tarifsteigerungen umzusetzen. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen bestehen nach Auslaufen der Dienstvereinbarung über Altersteilzeitarbeit zum 31.12.2016 nur noch im Umfang von sieben berechtigten Arbeitnehmern. Im Ergebnis dieser Personalpolitik konnte die Steigerung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr moderat gehalten werden.

8.4 Jahresergebnis

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn i. H. v. 66 TEUR (Vj. Jahresverlust 368 TEUR) ab.

9 Vermögenslage

9.1 Investitionen

Im Jahr 2018 wurden für geplante Einzelmaßnahmen 3,7 Mio. € ausgegeben. Die Mittel wurden auch genutzt, um Baumaßnahmen, welche bereits 2017 begonnen wurden, zu beenden (z.B. Niederdorf, Erneuerung TWL Chemnitzer Straße).

Um die Versorgungssicherheit im Raum Glauchau/Meerane entscheidend zu verbessern und zu stabilisieren, wurde mit dem Bau des Hochbehälters Rehbocksberg begonnen. Der Bau soll in 2019 beendet werden. In der Stadt Limbach-Oberfrohna wurde der 1. BA zur Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Straße des Friedens realisiert. Diese Baumaßnahme war bereits im Jahr 2017 vorgesehen und musste auf Grund eines fehlenden wirtschaftlichen Angebotes verschoben werden. Weiterhin konnten zur Stabilisierung der Versorgung mehrere kleinere störanfällige Leitungsabschnitte erneuert werden. Der geplante Bau des Hochbehälters Gablenz musste wegen offener Grundstücksangelegenheiten verschoben werden.

Eine weitere Investition ist der Neubau des Stützpunktes für den Versorgungsbereich Süd in Lugau. Auf dem Grundstück Flockenstraße 26 wird die alte ausgediente Containieranlage durch ein modernes Verwaltungsgebäude ersetzt. Die Fertigstellung ist im Juni 2019 geplant. Mit dem Neubau werden die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter des Versorgungsbereichs erheblich verbessert.

In den nachfolgend ausgewählten Investitionssparten wurden die Maßnahmen gemäß Wirtschaftsplan wie folgt realisiert:

| | 2018 TEUR |
|---|----------------------|
| Wasserspeicherung | 868 |
| Wasserverteilung | 2.165 |
| Neubau Versorgungsbereich Lugau | 516 |
| Beteiligung an infrastrukturellen Maßnahmen | 890 |
| Gesamt | 4.439 |

Im Wirtschaftsjahr wurden 311 Neuanschlüsse (Vj. 286) mit einem Wertumfang von 467 TEUR hergestellt.

9.2 Grundstücksübertragungen / Dienstbarkeiten

Es wurde ein betriebsnotwendiges Grundstück erworben.

Im Jahr 2018 wurden an 57 Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zu Gunsten des RZV in das Grundbuch eingetragen.

Die Gesamtzahl der Dienstbarkeiten für Trinkwasserversorgungsleitungen oder wasserwirtschaftliche Anlagen beläuft sich damit auf 8.585.

9.3 Forderungen gegen Verbandsmitglieder

Zu einer Forderung des RZV gegen die Große Kreisstadt Stollberg in Höhe von 588 TEUR, die aus einer Vereinbarung aus dem Jahr 1994 resultiert, wurde ein von der Verbandsversammlung vom 20. Februar 2015 bestätigter außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. Die Kommune verpflichtet sich im Rahmen dieses Vergleiches zur Zahlung einer Vergleichssumme in Höhe von 266 TEUR, diese zahlbar in fünf Jahresraten im Zeitraum vom 1. April 2015 bis 1. April 2019. Die vierte Rate in Höhe von 53 TEUR wurde termingemäß geleistet, so dass sich die Forderung gegen die Große Kreisstadt Stollberg per 31. Dezember 2018 auf 53 TEUR verringert. Per 01.04.2019 wurde die letzte Rate beglichen. Damit besteht zum Prüfungszeitpunkt keine Forderung mehr gegen die Große Kreisstadt Stollberg.

9.4 Entwicklung des Eigenkapitals

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Allgemeine Rücklage zum 1. Januar | 43.214 | 43.171 |
| Unentgeltliche Übernahme von Anlagegegenständen von Mitgliedskommunen | 0 | 34 |
| Ausschüttung EWA AG i. L. | 0 | 9 |
| Allgemeine Rücklage zum 31. Dezember | 43.214 | 43.214 |
| Verlust zum 1. Januar | | |
| Gewinn-/ Verlustvortrag | -576 | -208 |
| Jahresgewinn/ -verlust | 66 | -368 |
| Bilanzverlust/ -gewinn zum 31. Dezember | -510 | -576 |
| | 42.704 | 42.638 |

9.5 Ergebnisverwendung

Über die Behandlung des Jahresverlustes 2017 wurde gemäß Beschluss der Versammlung vom 28. September 2018 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 576 TEUR (Jahresverlust in Höhe von 368 TEUR zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 208 TEUR) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2017 und 2018 entwickelt sich der Verlustvortrag des Verbandes seit 31. Dezember 2016 wie folgt:

| | Gesamt TEUR |
|-------------------------------------|------------------------|
| Verlustvortrag 31.12.2016 | -208 |
| Jahresverlust 2017 | -368 |
| Jahresgewinn 2018 | 66 |
| Bilanzverlust zum 31.12.2018 | -510 |

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Verbandes hat sich von 34,0 % auf 34,4 % erhöht. Unter Berücksichtigung der Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse beträgt der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme des RZV 55,9 % (Vj. 56,2 %).

9.6 Entwicklung der Rückstellungen

| | Stand 01.01.2018 TEUR | Inan- spruch- nahme TEUR | Auflö- sung TEUR | Zufüh- rung TEUR | Auf- u. Abzin- sung TEUR | Stand 31.12.2018 TEUR |
|--------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| Steuerrückstellung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Altersteilzeit | 467 | 180 | 0 | 114 | 10 | 411 |
| Entschädigungszah- lung | | | | | 0 | |
| Leistungsrechte | 211 | 8 | 70 | 0 | | 133 |
| Archivierung | 196 | 20 | 0 | 20 | 0 | 196 |
| Unterlassene Instand- haltung | 168 | 162 | 6 | 154 | 0 | 154 |
| Jahresabschluss | 117 | 117 | 0 | 137 | 0 | 137 |
| Prozesskosten | 13 | 10 | 0 | 8 | 0 | 11 |
| Wasserentnahmeab- gabe | 42 | 42 | 0 | 43 | 0 | 43 |
| Jubiläumsverpflichtun- gen | 41 | 7 | 0 | 6 | 0 | 40 |
| Übrige | 157 | 124 | 11 | 178 | 0 | 200 |
| Sonstige Rückstellun- gen | 1.412 | 670 | 87 | 660 | 10 | 1.325 |

10 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand verringert sich im Wirtschaftsjahr 2018 um 2.125 TEUR. Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen) in Höhe von 6.733 TEUR wurden anteilig durch eine Darlehensaufnahme von 1.900 TEUR finanziert.

Auf der Einnahmeseite erfolgten mit den Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von 80,0% der Kunden langfristig gesichert sind. Der Ertrag aus Guthaben bei Kreditinstituten und Säumniszuschläge/Stundungszinsen betrug 10 TEUR (Vj. 10 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von 2.310 TEUR sowie eine Neuaufnahme in Höhe von 1.900 TEUR, so dass sich im Saldo der Darlehensstand von 48.638 TEUR auf 48.228 TEUR verringerte. Der durchschnittliche Zinssatz für die bestehenden Darlehensverträge beträgt 1,4 % p. a.

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

B. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Haushaltssatzung 2019 mit Wirtschaftsplan wurde am 22. November 2018 beschlossen. Mit Schreiben vom 29. Januar 2019 genehmigte die Landesdirektion Sachsen die Haushaltssatzung 2019 mit Wirtschaftsplan. Der Verband plant für das Wirtschaftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 195 TEUR. Das vom Verband geplante Investitionsvolumen beträgt 6.450 TEUR. Die Finanzierung erfolgt i. H. v. 3.450 TEUR aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i. H. v. 3.000 TEUR aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Für geplante Einzelmaßnahmen sind insgesamt 3.190 TEUR eingestellt.

Als umfangreichste Baumaßnahme ist der Bau des Hochbehälters Rehbocksberg vorgesehen. Im Ergebnis einer Studie zur Optimierung des Anlagenbestandes für die Versorgungsgebiete Glauchau/Meerane/Callenberg/St. Egidien und Hohenstein-Ernstthal im Jahr 2016 ist der Neubau eines Hochbehälters an der Fernwasserübergabestelle unverzichtbar und darüber hinaus eine Grundvoraussetzung für weitere Optimierungsmaßnahmen. Mit dem Bau des neuen Behälters, welcher als Einzelmaßnahme mit 1.800 TEUR für das Wirtschaftsjahr 2019 im Wirtschaftsplan enthalten ist, stünden dann für einen zeitweiligen Ausfall einzelner oder mehrerer Dargebote sowie in Spitzenlastzeiten eine ausreichende Reserve an Trinkwasser zur Verfügung.

Weiterhin sind im Wirtschaftsplan 2019 für den Ersatzneubau des Hochbehälters Gablenz in Stollberg 268 TEUR vorgesehen.

In Lugau wird auf dem Flurstück 447/9 in den Jahren 2018 und 2019 die als Stützpunkt des Versorgungsbereiches Süd genutzte Containeranlage abgerissen und durch einen funktionalen Massivbau einschließlich Außenanlagen ersetzt. Das Bauvolumen umfasst insgesamt 1.000 TEUR, davon entfallen 250 TEUR auf das Wirtschaftsjahr 2019.

II. Risikobericht

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Trotz der erhöhten Verkaufsmenge im abgelaufenen Wirtschaftsjahr von 8,9 Mio. m³ Trinkwasser wird weiterhin eingeschätzt, dass sich die Verkaufsmenge bis 2030 auf 7,8 Mio. m³ verringert. Zu dieser Entwicklung tragen der unveränderte Rückgang der Einwohnerzahlen, das Sparverhalten der Anschlussnehmer sowie die geringe Anzahl wasserintensiver Produktionsstätten im Verbandsgebiet bei.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Umsatzerlösen werden begrenzt durch die ständige Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Kunden. Außenstehende Forderungen werden zeitnah angemahnt. Nach erfolgloser Mahnung werden Vollstreckungsmaßnahmen veranlasst. Die Abrechnung der Großverbraucher erfolgt monatlich. Durch die ab 2019 realisierte Erhöhung der Anzahl der Abschlagszahlungen pro Jahr von vier auf fünf verstetigten sich die Einnahmen der liquiden Mittel.

Mit Schreiben vom 11. Februar 2014 und 21. November 2014 hat das Sächsische Staatsministerium des Innern Stellung genommen, wie bei der Übertragung von Anlagen der Trinkwasserversorgung von einer Mitgliedsgemeinde auf einen Zweckverband zu verfahren ist, um den Anforderungen des § 90 SächsGemO zu genügen.

Ergänzend zu den beiden Erlassen aus dem Jahr 2014 weist das Sächsische Staatsministerium des Innern mit Schreiben vom 12. April 2018 darauf hin, dass eine Veräußerung zum vollen Wert auch dann gegeben ist, wenn ein Vermögensgegenstand zu dem in der Bilanz der übertragenden Gemeinde ausgewiesenen Buchwert in Form einer z. B. das Stammkapital erhöhenden Sacheinlage in den Zweckverband eingebracht wird.

Damit sieht sich der Verband in seiner bisherigen Verfahrensweise bestätigt, die Einbringung von Anlagevermögen der Verbandsmitglieder in der Allgemeinen Rücklage zu erfassen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde kein Vermögen von Verbandsmitgliedern übernommen. Der Verband steht aktuell mit der Stadt Meerane zur rechtsverbindlichen Übernahme der bereits realisierten Erschließungen des Gewerbegebietes „An der B 93“ sowie mit dem Zweckverband „Gewerbegebiet Hoffeld“ zur rechtsverbindlichen Übernahme der Erschließungsanlagen des Gewerbegebietes „Hoffeld“ in Verhandlung.

III. Chancenbericht

Auch in dem von Wetterextremen geprägten vergangenen Jahr nehmen die Endverbraucher des RZV ihren Wasserversorger als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr, der mit kostendeckenden Gebühren die Aufgabe der Wasserversorgung realisiert. Die mit der Erhöhung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2018 einhergehenden Mehreinnahmen werden für technisch erforderliche Sanierungsmaßnahmen eingesetzt, die dazu beitragen, den Anschlussnehmern weiterhin eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die Senkung der Wasserverluste und die Verringerung der Kapitalkosten sind die wesentlichen Faktoren, die bereits in der Vergangenheit aber auch zukünftig dazu beitragen werden, das Kostenniveau trotz steigender Baupreise und Zulieferpreise zu halten. Darüber hinaus unterstützt die stetige Optimierung der Betriebsabläufe, verbunden mit Kostensenkungen in sämtlichen Bereichen des RZV, eine weitere Stabilisierung.

Der RZV stellt sich den neuen Herausforderungen einer erfolgreichen Personalpolitik. Ziel ist es, auch zukünftig genügend Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Die nötigen Rahmenbedingungen sind mit dem durch die Verbandsversammlung bestätigten Personalentwicklungskonzeptes geschaffen worden.

C. Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

5 Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich

Bilanz

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 598,5 | 573,0 | 507,7 |
| Sachanlagen | 116.430,6 | 116.209,7 | 117.973,3 |
| Finanzanlagen | 1.011,1 | 1.011,1 | 1.011,1 |
| Anlagevermögen | 118.040,2 | 117.793,8 | 119.492,1 |
| Vorräte | 154,6 | 126,8 | 128,7 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 3.374,1 | 2.602,0 | 2.955,8 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.570,7 | 4.696,1 | 4.414,0 |
| Umlaufvermögen | 6.099,4 | 7.424,9 | 7.498,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 41,6 | 42,0 | 51,8 |
| Summe Aktiva | 124.181,2 | 125.260,7 | 127.042,4 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Allgemeine Rücklage | 43.214,0 | 43.214,0 | 43.170,7 |
| Bilanzverlust | -510,2 | -576,1 | -207,8 |
| Eigenkapital | 42.703,8 | 42.637,9 | 42.963,0 |
| Sonderposten | 22.310,3 | 23.528,9 | 24.660,0 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 4.464,2 | 4.270,0 | 4.089,2 |
| Rückstellungen | 1.325,2 | 1.411,8 | 1.403,5 |
| Verbindlichkeiten | 52.889,9 | 52.893,6 | 53.335,4 |
| Passive latente Steuern | 487,8 | 518,5 | 591,3 |
| Summe Passiva | 124.181,2 | 125.260,7 | 127.042,4 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| | Plan 2018 | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|---|---------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Umsatzerlöse | 25.456 | 26.580,5 | 25.121,1 | 25.042,8 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 201 | 267,1 | 196,9 | 171,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.579 | 1.591,0 | 1.561,9 | 1.788,2 |
| Betriebliche Erträge ge- samt | 27.236 | 28.438,6 | 26.879,9 | 27.002,6 |
| Materialaufwand | 10.399 | 12.103,2 | 11.113,8 | 11.331,9 |
| Personalaufwand | 7.339 | 7.396,8 | 7.168,6 | 6.902,7 |
| Abschreibungen | 6.399 | 6.489,9 | 6.385,6 | 6.406,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.883 | 1.748,2 | 1.781,1 | 1.625,0 |
| Betriebliche Aufwendun- gen gesamt | 26.020 | 27.738,1 | 26.449,1 | 26.266,5 |
| Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge | 11 | 54,4 | 68,9 | 51,6 |
| Zinsen und ähnliche Auf- wendungen | 1.016 | 687,0 | 907,9 | 1.154,2 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 30,7 | 72,8 | 65,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 211 | 98,7 | -335,4 | -301,5 |
| Sonstige Steuern | 39 | 32,7 | 32,9 | 33,7 |
| Jahresergebnis | 172 | 65,9 | -368,3 | -335,2 |

6 Wirtschaftliche Kennziffern

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|---------------------------|----|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 100,4 | 145,3 | 142,1 |
| Vermögensstruktur | % | 94,2 | 93,2 | 94,1 |
| Fremdfinanzierung | % | 44,1 | 43,8 | 43,6 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 34,4 | 34,0 | 33,8 |
| Eigenkapitalreichweite | | - | 115,8 | 128,2 |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | T€ | 46.790,5 | 45.468,8 | 45.836,8 |
| kurzfristige Liquidität | % | 41,1 | 56,3 | 57,0 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | 0,2 | -0,9 | -0,8 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 0,6 | 0,5 | 0,6 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 180,8 | 170,9 | 171,5 |
| Arbeitsproduktivität | % | 359,4 | 350,4 | 362,8 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|--|------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Beschäftigtenanzahl gesamt (ohne ATZ in Freizeit) | VZÄ | 147 | 147 | 145 |
| davon: Beamte | | 5 | 5 | 5 |
| Arbeitnehmer | | 133 | 133 | 133 |
| Auszubildende | | 9 | 9 | 7 |
| Bilanzsumme | T€ | 124.181,2 | 125.260,7 | 127.042,4 |
| Kredite | T€ | 48.227,9 | 48.638,0 | 49.125,5 |
| Flüssige Mittel | T€ | 2.570,7 | 4.696,0 | 4.414,1 |
| Investitionen (Zugänge) | T€ | 6.466,0 | 4.394,0 | 4.508,0 |

Ertragslage - betriebswirtschaftliche Darstellung

| | 2018 T€ | in % der Gesamt- leistung | 2017 T€ | in % der Gesamt- leistung | Veränderungen T€ |
|----------------------------------|---------------|---------------------------------|---------------|---------------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 26.581 | 94,0 | 25.121 | 94,0 | 1.460 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 267 | 0,9 | 197 | 0,7 | 70 |
| Übrige Erträge | 1.430 | 5,1 | 1.427 | 5,3 | 3 |
| Gesamtleistung | 26.278 | 100,0 | 26.745 | 100,0 | 1.533 |
| Materialaufwand | 12.103 | 42,8 | 11.114 | 41,6 | 989 |
| Personalaufwand | 7.397 | 26,2 | 7.168 | 26,8 | 229 |
| Abschreibungen | 6.490 | 23,0 | 6.386 | 23,9 | 104 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | 1.671 | 5,9 | 1.682 | 6,3 | -11 |
| Steuern | 33 | 0,1 | 33 | 0,1 | 0 |
| Betrieblicher Aufwand | 27.694 | 98,0 | 26.383 | 98,7 | 1.311 |
| Betriebsergebnis | 584 | <u>2,0</u> | 362 | <u>1,3</u> | 222 |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | -633 | | -839 | | 206 |
| Neutrales Ergebnis | 115 | | 109 | | 6 |
| Ergebnis vor Steuern | 66 | | -368 | | 434 |
| Ertragssteuern | 0 | | 0 | | 0 |
| Jahresergebnis | 66 | | -368 | | 434 |

7 Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied

7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des RZV zum 31.12.2018

Ermittlung nach der Eigenkapitalspiegelmethode

| | | |
|--|---------------|------------------------------|
| | 31.12.2018 | nachrichtlich: 31.12.2017 |
| 1. Eigenkapital des RZV in € | 42.703.808,26 | 42.637.878,79 |
| 2. Anteiliges Eigenkapital je Einwohner in € | 197,18 | 195,36 |

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner 30.06.2018 | Eigenkapital in € |
|-----|--------------------------|-------------------------|----------------------|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.774 | 349.800,09 |
| 2 | Auerbach | 2.484 | 489.799,00 |
| 3 | Bernsdorf | 2.200 | 433.799,44 |
| 4 | Burgstädt | 10.693 | 2.108.462,45 |
| 5 | Burkhardtsdorf | 6.219 | 1.226.272,14 |
| 6 | Callenberg | 4.932 | 972.499,47 |
| 7 | Claußnitz | 3.069 | 605.150,22 |
| 8 | Dennheritz | 1.319 | 260.082,48 |
| 9 | Gersdorf | 4.025 | 793.655,79 |
| 10 | Glauchau | 22.617 | 4.459.655,41 |
| 11 | Gornsdorf | 1.914 | 377.405,51 |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.421 | 871.739,69 |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.656 | 2.889.892,99 |
| 14 | Hohndorf | 3.581 | 706.107,18 |
| 15 | Jahnsdorf | 5.534 | 1.091.202,77 |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.424 | 1.069.512,80 |
| 17 | Lichtenstein | 11.376 | 2.243.137,46 |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 24.030 | 4.738.272,96 |
| 19 | Lugau | 8.017 | 1.580.804,59 |
| 20 | Meerane | 14.322 | 2.824.034,34 |
| 21 | Mühlau | 2.131 | 420.193,91 |
| 22 | Neukirchen | 6.803 | 1.341.426,17 |
| 23 | Niederdorf | 1.319 | 260.082,48 |
| 24 | Niederfrohna | 2.216 | 436.954,34 |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.617 | 516.024,15 |
| 26 | Oberlungwitz | 5.906 | 1.164.554,31 |
| 27 | Oberwiera | 1.005 | 198.167,47 |
| 28 | Oelsnitz | 10.990 | 2.167.025,38 |
| 29 | Remse | 1.630 | 321.405,95 |
| 30 | Schönberg | 896 | 176.674,68 |
| 31 | St. Egidien | 3.261 | 643.009,08 |
| 32 | Stollberg | 11.280 | 2.224.208,03 |
| 33 | Taura | 2.384 | 470.080,85 |
| 34 | Thalheim | 6.117 | 1.206.159,62 |
| 35 | Waldenburg | 3.967 | 782.219,26 |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.442 | 284.335,81 |
| | Summen | 216.571 | 42.703.808,26 |

7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2018*

Ermittlung nach der Eigenkapitalspiegelmethode

| | | |
|---|--------------|----------------|
| | | nachrichtlich: |
| | | 31.12.2017 |
| | 31.12.2018 | |
| 1. Anteil des RZV am Eigenkapital des ZV FWS in € | 7.457.074,05 | 7.653.569,36 |
| 2. Anteil am Eigenkapital je Einwohner in € | 34,43 | 35,07 |

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner 30.06.2018 | Fiktives Eigenkapital in € |
|-----|--------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.774 | 61.083,20 |
| 2 | Auerbach | 2.484 | 85.530,25 |
| 3 | Bernsdorf | 2.200 | 75.751,43 |
| 4 | Burgstädt | 10.693 | 368.186,38 |
| 5 | Burkhardtsdorf | 6.219 | 214.135,52 |
| 6 | Callenberg | 4.932 | 169.820,93 |
| 7 | Claußnitz | 3.069 | 105.673,24 |
| 8 | Dennheritz | 1.319 | 45.416,43 |
| 9 | Gersdorf | 4.025 | 138.590,68 |
| 10 | Glauchau | 22.617 | 778.759,13 |
| 11 | Gornsdorf | 1.914 | 65.903,74 |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.421 | 152.225,94 |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.656 | 504.642,25 |
| 14 | Hohndorf | 3.581 | 123.302,67 |
| 15 | Jahnsdorf | 5.534 | 190.549,28 |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.424 | 186.761,71 |
| 17 | Lichtenstein | 11.376 | 391.703,76 |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 24.030 | 827.412,21 |
| 19 | Lugau | 8.017 | 276.045,10 |
| 20 | Meerane | 14.322 | 493.141,81 |
| 21 | Mühlau | 2.131 | 73.375,59 |
| 22 | Neukirchen | 6.803 | 234.244,08 |
| 23 | Niederdorf | 1.319 | 45.416,43 |
| 24 | Niederfrohna | 2.216 | 76.302,35 |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.617 | 90.109,77 |
| 26 | Oberlungwitz | 5.906 | 203.358,16 |
| 27 | Oberwiera | 1.005 | 34.604,63 |
| 28 | Oelsnitz | 10.990 | 378.412,82 |
| 29 | Remse | 1.630 | 56.124,92 |
| 30 | Schönberg | 896 | 30.851,49 |
| 31 | St. Egidien | 3.261 | 112.284,28 |
| 32 | Stollberg | 11.280 | 388.398,24 |
| 33 | Taura | 2.384 | 82.087,00 |
| 34 | Thalheim | 6.117 | 210.623,41 |
| 35 | Waldenburg | 3.967 | 136.593,60 |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.442 | 49.651,62 |
| | Summen | 216.571 | 7.457.074,05 |

*Der RZV ist Mitglied im ZV FWS. Eine Bilanzierung/Bewertung dieser Mitgliedschaft erfolgt nach HGB nicht.

7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder am RZV zum 31.12.2018

| | | |
|---|-------------------|-------------------------------------|
| | <u>31.12.2018</u> | nachrichtlich: <u>31.12.2017</u> |
| 1. Darlehensstand Trinkwasser in € | 48.227.918 | 48.637.971 |
| 2. Anteiliger Darlehensstand in verbundenen Unternehmen | | |
| - Anteil RZV im ZV Fernwasser in € | 2.677.126 | 2.738.496 |

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner 30.06.2018 | RZV in € | Anteil RZV am ZV FWS in € |
|-----|--------------------------|-------------------------|----------------------|---------------------------------|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.774 | 395.049,78 | 21.929,16 |
| 2 | Auerbach | 2.484 | 553.158,77 | 30.705,77 |
| 3 | Bernsdorf | 2.200 | 489.915,18 | 27.195,13 |
| 4 | Burgstädt | 10.693 | 2.381.210,44 | 132.180,69 |
| 5 | Burkhardtsdorf | 6.219 | 1.384.901,13 | 76.875,68 |
| 6 | Callenberg | 4.932 | 1.098.300,75 | 60.966,53 |
| 7 | Claußnitz | 3.069 | 683.431,67 | 37.937,20 |
| 8 | Dennheritz | 1.319 | 293.726,42 | 16.304,72 |
| 9 | Gersdorf | 4.025 | 896.322,08 | 49.754,72 |
| 10 | Glauchau | 22.617 | 5.036.550,70 | 279.578,29 |
| 11 | Gornsdorf | 1.914 | 426.226,20 | 23.659,76 |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.421 | 984.506,82 | 54.649,85 |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.656 | 3.263.725,83 | 181.169,00 |
| 14 | Hohndorf | 3.581 | 797.448,29 | 44.266,25 |
| 15 | Jahnsdorf | 5.534 | 1.232.359,36 | 68.408,11 |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.424 | 1.207.863,60 | 67.048,35 |
| 17 | Lichtenstein | 11.376 | 2.533.306,84 | 140.623,54 |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 24.030 | 5.351.209,86 | 297.044,97 |
| 19 | Lugau | 8.017 | 1.785.295,44 | 99.101,52 |
| 20 | Meerane | 14.322 | 3.189.347,80 | 177.040,29 |
| 21 | Mühlau | 2.131 | 474.549,65 | 26.342,19 |
| 22 | Neukirchen | 6.803 | 1.514.951,34 | 84.094,75 |
| 23 | Niederdorf | 1.319 | 293.726,42 | 16.304,72 |
| 24 | Niederfrohna | 2.216 | 493.478,20 | 27.392,91 |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.617 | 582.776,37 | 32.349,84 |
| 26 | Oberlungwitz | 5.906 | 1.315.199,56 | 73.006,56 |
| 27 | Oberwiera | 1.005 | 223.802,16 | 12.423,23 |
| 28 | Oelsnitz | 10.990 | 2.447.348,99 | 135.852,03 |
| 29 | Remse | 1.630 | 362.982,61 | 20.149,12 |
| 30 | Schönberg | 896 | 199.529,09 | 11.075,83 |
| 31 | St. Egidien | 3.261 | 726.187,90 | 40.310,60 |
| 32 | Stollberg | 11.280 | 2.511.928,72 | 139.436,84 |
| 33 | Taura | 2.384 | 530.889,90 | 29.469,63 |
| 34 | Thalheim | 6.117 | 1.362.186,88 | 75.614,82 |
| 35 | Waldenburg | 3.967 | 883.406,14 | 49.037,76 |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.442 | 321.117,13 | 17.825,17 |
| | Summen | 216.571 | 48.227.918,00 | 2.677.125,56 |

8 Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH
gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

Anteilseigner

| | |
|---|---------|
| Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz | 18,45 % |
| Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| Regionaler Zweckverband Wasserversorger Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| Zweckverband „Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau / Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmenszweck und -gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

| | | |
|--------------------|---|----------------------|
| Joachim Rudler | Bürgermeister Grünhain-Beierfeld | Vorsitzender |
| Thomas Eulenberger | Bürgermeister Penig | stellv. Vorsitzender |
| Dr. Martin Antonow | Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf | |
| Michael Brändel | Bürgermeister Thum | |
| Mario Horn | Oberbürgermeister Oelsnitz/V | |
| Sylvio Krause | Bürgermeister Amtsberg | |
| Steffen Ludwig | Bürgermeister Reinsdorf | |
| Roland Warner | Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz | |

Abschlussprüfer

eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Lagebericht für 2018

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2017 bis 31.08.2018 einen Jahresfehlbetrag von 257 TEUR (Plan -366 TEUR) aus.

Der Jahresfehlbetrag wird in Höhe von ca. 188 TEUR über Gewinnrücklagen, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen, finanziert. Über ca. 69 TEUR wurde ein Verlustvortrag gebildet.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Berichtsjahr begann die Durchführung des bisher größten Forschungsprojektes „Mikroprojekt“ der TU Dresden, an dem sich das Wasser- und Umweltlabor als Projektpartner beteiligt.

Mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden wurde ein Projekt zur Optimierung der Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Im Berichtsjahr wurde der Angebotskatalog um verschiedene Bausteine, wie z. B. die finanzielle Bezuschussung von sportlichen Aktivitäten, erweitert. Außerdem konnten in einem ersten Schritt eine Vielzahl von Büroarbeitsplätzen mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen ausgestattet werden. Im zweiten Schritt erhielten erste Arbeitsplätze moderne, höhenverstellbare Schreibtische.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne

Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche Schweißaufsicht nach GW 331, die Verantwortliche Fachaufsicht nach GW 301, für Personen mit Schaltberechtigung bis 30 kV und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Überprüfungen einzelner Managementsysteme sind jedoch sehr zeit- und kostenintensiv. Deshalb wurden verschiedene Prozesse in ein integriertes Managementsystem zusammengeführt, um aus betriebswirtschaftlicher Sicht Kosten und aus organisatorischer Sicht Mitarbeiterpotenziale zu sparen.

Im November 2018 wurden das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert.

Ebenfalls im November 2018 wurde das Wasser- und Umweltlabor der SW GmbH als eines der ersten Labore in Deutschland nach der neuen, komplett überarbeiteten DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert. Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Daraus resultieren weitreichende gesetzliche Anforderungen und Auflagen, über deren Erfüllung gegenüber dem Gesetzgeber ein Nachweis (Nachweisverfahren nach § 8a (3) BSIG) geführt werden muss.

Die SW GmbH als Betriebsführer des Verbandes FWS hat sich dieser Aufgabe gestellt und konnte nach umfangreichen Vorarbeiten im Mai 2018 einen Prüfbericht an das BSI einreichen. Damit ist die SW GmbH eines der ersten Unternehmen der Wasser-/Abwasserbranche in Deutschland, welches dieses Nachweisverfahren auf der Grundlage des Branchenstandards Wasser/Abwasser erfolgreich absolviert hat. Bereits im Juni 2018 wurde der erreichte Stand mit der erfolgreichen Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 untermauert.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet. Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Mit Blick auf die seit 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung wurden Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Bearbeitung personenbezogener Daten der SW GmbH und ihrer Kunden durch die Einführung von Verschlüsselungsverfahren signifikant erhöht.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanla-

gen. Dazu gehörten u. a. jeweils der Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße, die Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07), die Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Der Ersatz der drei mehr als 20 Jahre alten Titrationsautomaten an allen drei Laborstandorten diente der Sicherung der Akkreditierung sowie der Sicherung des Auftragsvolumens für Gesellschafter und weitere Auftraggeber. Gleichzeitig wird mit diesen Geräten eine höhere Automatisierung und Wirtschaftlichkeit, u. a. bei der Probenvorbereitung, erreicht. Im März 2018 wurde mit der Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße begonnen. In einem ersten Bauabschnitt entstanden ein neuer Carport, der zehn Fahrzeugen witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeiten bietet sowie ein neuer Containerplatz. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Neugestaltung der Außenanlagen zwischen Laborgebäude und Mehrzweckhalle. In 2018 wurde mit der Erneuerung der Entwässerung und dem Bau neuer Parkflächen für die Kunden des Labors und der gewerblichen Leistungen begonnen.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.130 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH und des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße. Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2018 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

| Geschäftsjahr | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--------------------------|------|-------------|-------------|-------------|
| Betriebsleistung | TEUR | 13.088 | 13.279 | 13.792 |
| Abschreibungen | TEUR | 621 | 602 | 603 |
| Finanzergebnis | TEUR | -20 | 32 | 41 |
| Sondereinflüsse | TEUR | 29 | 121 | 184 |
| Jahresüberschuss | TEUR | 741 | 682 | 818 |
| Umsatzrentabilität | % | 5,7 | 5,1 | 5,8 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 7,1 | 6,9 | 8,5 |

| Bilanzstichtag | | 31.12.2018 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|-----------------------------------|------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | TEUR | 13.130 | 12.531 | 12.088 |
| Investitionen | TEUR | 1.176 | 917 | 1.990 |
| Eigenkapital | TEUR | 10.375 | 9.934 | 9.652 |
| Eigenkapitalquote | % | 79,0 | 79,3 | 79,9 |
| Verschuldungsgrad* | % | 13,5 | 10,8 | 12,0 |
| Anlagendeckungsgrad I | % | 143,5 | 148,5 | 141,7 |
| Geschäftsjahr | | 2018 | 2017 | 2016 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus | | | | |
| Laufender Geschäftstätigkeit | TEUR | 1.500 | 1.324 | 1.801 |
| Investitionstätigkeit | TEUR | -1.154 | -398 | -1.937 |
| Finanzierungstätigkeit | TEUR | -300 | -400 | -301 |
| Finanzmittelbestand am Jahresende | TEUR | 4.425 | 4.379 | 3.853 |

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2018 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2018 ein Gewinnanteil in Höhe von 300 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 666 TEUR und die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 510 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau eines Carports fertig gestellt und mit der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 280 TEUR begonnen. Neue Vermessungstechnik wurde in Höhe von 59 TEUR angeschafft. In neue Labortechnik wurden insgesamt 144 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.425 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 741 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

| Position | Planansatz 2018 | Ist-Ergebnis 2018 | Abweichung | Ist-Ergebnis 2017 | Ist-Ergebnis 2016 |
|---|--------------------|----------------------|------------|----------------------|----------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 12.585 | 13.054 | 469 | 13.267 | 14.052 |
| <i>Betriebsführungsleistung</i> | 9.520 | 9.076 | -444 | 9.343 | 9.123 |
| <i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i> | 2.892 | 3.756 | 864 | 3.584 | 4.551 |
| <i>Sonstige Dienstleistungen</i> | 173 | 222 | 49 | 340 | 378 |
| Bestandsänderungen | 0 | 30 | 30 | 1 | -143 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 2 | 5 | 3 | 18 | 24 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 58 | 58 | 147 | 81 |
| Betriebliche Erträge | 12.587 | 13.147 | 560 | 13.433 | 14.014 |
| Materialaufwand | 535 | 589 | -54 | 646 | 1.130 |
| Personalaufwand | 9.175 | 9.110 | 65 | 9.402 | 9.426 |
| Abschreibungen | 679 | 621 | 58 | 602 | 603 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.751 | 1.665 | 86 | 1.722 | 1.630 |
| Betriebliche Aufwendungen | 12.140 | 11.985 | 155 | 12.372 | 12.789 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 38 | 48 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 20 | -20 | 6 | 7 |
| Zinsergebnis | 0 | 20 | -20 | 32 | 41 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 130 | 361 | -231 | 371 | 406 |
| Ergebnis nach Steuern | 317 | 781 | 464 | 722 | 860 |
| Sonstige Steuern | 40 | 40 | 0 | 40 | 42 |
| Jahresergebnis | 277 | 741 | 464 | 682 | 818 |

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.076 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 192 TEUR. Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.786 TEUR und damit 894 TEUR mehr als geplant. Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 222 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet. Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.147 TEUR und sind damit um 560 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 11.985 TEUR und damit insgesamt um 155 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 54 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.110 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch zeitlich verschobene Stellenwiederbesetzungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2017 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2018 ein Anteil von 300.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 382.245,39 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externer, leistungswirtschaftlicher und finanzwirtschaftlicher Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2019 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

| | |
|--|-------------|
| Betriebliche Erträge | 13.044 TEUR |
| Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand | 12.564 TEUR |
| Jahresüberschuss | 301 TEUR |

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2018 weist 169 Mitarbeiter aus (163 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2019 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Im Ingenieur- und Laborbereich sind geringe Aufstockungen erforderlich.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 gleichbleibend 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte). Infolge u. a. durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand.

2019 sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2019 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2019 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 143,1 | 196,1 | 247,5 |
| Sachanlagen | 5.393,1 | 5.309,7 | 5.379,4 |
| Finanzanlagen | 1.692,7 | 1.182,7 | 1.182,7 |
| Anlagevermögen | 7.228,9 | 6.688,5 | 6.809,6 |
| Vorräte | 581,3 | 561,4 | 696,7 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 851,3 | 862,4 | 706,4 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 4.425,1 | 4.379,3 | 3.852,9 |
| Umlaufvermögen | 5.857,7 | 5.803,1 | 5.256,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 44,0 | 40,0 | 21,9 |
| Summe Aktiva | 13.130,6 | 12.531,6 | 12.087,5 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 5.113,0 | 5.113,0 | 5.113,0 |
| Kapitalrücklage | 1.762,0 | 1.762,0 | 1.762,0 |
| Gewinnrücklage | 2.759,2 | 2.376,9 | 1.958,8 |
| Jahresgewinn | 741,1 | 682,2 | 818,1 |
| Eigenkapital | 10.375,3 | 9.934,1 | 9.651,9 |
| Rückstellungen | 990,4 | 1.245,0 | 987,3 |
| Verbindlichkeiten | 1.764,9 | 1.352,5 | 1.448,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Passiva | 13.130,6 | 12.531,6 | 12.087,5 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| | Plan 2018 | Jahresab- schluss 31.12.2018 | Jahresab- schluss 31.12.2017 | Jahresab- schluss 31.12.2016 |
|--|---------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 12.585 | 13.053,6 | 13.266,7 | 14.052,4 |
| 2. Bestandsveränderungen | 0 | 29,8 | 1,2 | -142,9 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 2 | 5,3 | 18,2 | 24,0 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 57,8 | 147,1 | 80,5 |
| Betriebliche Erträge gesamt | 12.587 | 13.146,5 | 13.433,2 | 14.014,0 |
| 5. Materialaufwand | 535 | 588,9 | 646,0 | 1.129,5 |
| 6. Personalaufwand | 9.175 | 9.110,1 | 9.401,9 | 9.425,6 |
| 7. Abschreibungen | 679 | 620,9 | 602,5 | 603,5 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.751 | 1.664,7 | 1.722,0 | 1.630,3 |
| Betriebliche Aufwen- dungen gesamt | 12.140 | 11.984,6 | 12.372,4 | 12.788,9 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge dar. aus Abzinsung | 0 | 0 0 | 38,4 36,9 | 48,3 4,3 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dar. aus Aufzinsung | 0 | 19,8 19,3 | 6,4 2,7 | 7,0 6,3 |
| 11. Steuern vom Einkom- men und Ertrag | 130 | 360,6 | 370,8 | 406,3 |
| Ergebnis nach Steuern | 317 | 781,5 | 722,0 | 860,1 |
| 12. Sonstige Steuern | 40 | 40,4 | 39,8 | 42,0 |
| Jahresüberschuss | 277 | 741,1 | 682,2 | 818,1 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresab- schluss 2018 | Jahresab- schluss 2017 | Jahresab- schluss 2016 |
|---------------------------|----|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 52,8 | 65,7 | 30,3 |
| Vermögensstruktur | % | 55,1 | 53,4 | 56,3 |
| Fremdfinanzierung | % | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 79,0 | 79,3 | 79,9 |
| Eigenkapitalreichweite | | - | - | - |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 30,1 | 23,3 | 27,6 |
| kurzfristige Liquidität | % | 340,6 | 429,1 | 362,9 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | 7,1 | 6,9 | 8,5 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 5,6 | 5,4 | 6,8 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 77,2 | 75,0 | 76,4 |
| Arbeitsproduktivität | % | 143,3 | 141,1 | 149,1 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresab- schluss 2018 | Jahresab- schluss 2017 | Jahresab- schluss 2016 |
|---|----|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Beschäftigtenanzahl ge- samt | | | | |
| | | 182 | 189 | 197 |
| davon: Angestellte | | 108 | 112 | 114 |
| gewerbliche AN | | 61 | 65 | 70 |
| Auszubildende | | 13 | 12 | 13 |
| Forderungen | T€ | 739,8 | 818,6 | 601,1 |
| Verbindlichkeiten | T€ | 1.764,9 | 1.352,5 | 1.448,3 |
| Kredite | T€ | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Flüssige Mittel: | T€ | 4.425,1 | 4.379,3 | 3.852,9 |
| davon: Kassenbestand | | 1,8 | 2,0 | 1,7 |
| Bankbestand | | 4.423,3 | 4.377,2 | 3.851,2 |
| Investitionen (Zugänge) | T€ | 1.175,9 | 916,9 | 1.990,2 |

8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH, gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmenszweck und –gegenstand

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 39 Komplettausbildungen sowie 12 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung wie geplant im Geschäftsjahr begonnen.

Auch im Wirtschaftsjahr 2017/2018 hat sich die verstärkte Nachfrage von gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere Fachkräfte für umwelttechnische Berufe bestätigt. Im Bereich der Modulausbildung ist eine gleichbleibende Bedarfstendenz zu verzeichnen. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2017/2018 insgesamt 145 Auszubildende (112 Komplettausbildungen sowie 33 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH (Vorjahr: 142).

30 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für

Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann.
Dabei konnte die AVS gGmbH Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt.
Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsneuanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt.
Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner. Erstmals fand zum Tag des Wassers ein Info- und Badespaßtag mit dem Ver- und Entsorgungsunternehmen der Stadt Chemnitz im Stadtbad Chemnitz statt. Zielgruppe sind Schüler der 7. bis 10. Klassen als potenzieller Fachkräftenachwuchs.

In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.375 TEUR und liegt 182 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.587 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 129 TEUR (Plan 160 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Fertigstellung des Neubaus der Mädchensanitäranlagen in Höhe von 22 TEUR, die Herstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 49 TEUR und 8 TEUR Variantenuntersuchung für die Erneuerung der Stützmauer am Flutgraben.

Für neue Ausrüstungsgegenstände wurden 50 TEUR investiert. Dazu gehören u. a. die Möblierung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik, ein Touchdisplay, eine neue Praktikumsanlage sowie die Erneuerung der Telefonanlage.

Das Umlaufvermögen einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens beläuft sich auf 788 TEUR und liegt 137 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 143 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 300 TEUR der Gesellschafterin.

Demgegenüber stehen um 155 TEUR gestiegene Verbindlichkeiten insbesondere aus Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 151 TEUR. Hauptursache sind zum Jahresabschluss vorliegende Rechnungen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 88,4 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (95 %) gesunken. Hauptursachen sind die gestiegene Bilanzsumme und der Jahresfehlbetrag.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Der Finanzmittelbestand ist infolge der Eigenkapitalerhöhung der Gesellschafterin um 143 TEUR gestiegen.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 662 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017/2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 257 TEUR ab (Plan -366 TEUR). Damit ist das Jahresergebnis um 109 TEUR besser als geplant.

Die im Berichtsjahr angefallenen Instandhaltungskosten in Höhe von 366 TEUR für die Sanierung der Jungensanitäranlagen haben hauptsächlich zu dem entstandenen Jahresfehlbetrag geführt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

| | Plan 2017/2018 | Ist- Ergebnis 2017/2018 | Abwei- chungen | Ist- Ergebnis 2016/2017 | Ist- Ergebnis 2015/2016 |
|--|-------------------|-------------------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| <i>Umsatzerlöse</i> | 787,0 | 834,2 | 47,2 | 726,9 | 668,7 |
| Lehrlingsausbildung | 781,0 | 814,3 | 33,3 | 714,2 | 658,7 |
| Umschu- lung/Weiterbildung | 4,0 | 11,4 | 7,4 | 7,3 | 2,7 |
| Sonstige Dienstleistun- gen | 2,0 | 8,5 | 6,5 | 5,4 | 7,3 |
| <i>Andere aktivierte Eigen- leistungen</i> | 0 | 2,6 | 2,6 | 0,0 | 0,0 |
| <i>Sonstige betriebliche Er- träge</i> | 35,0 | 37,0 | 2,0 | 42,7 | 39,1 |
| Betriebliche Erträge | 822,0 | 873,8 | 51,8 | 769,6 | 707,8 |
| <i>Materialaufwand</i> | 49,0 | 29,7 | -19,3 | 38,5 | 25,1 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 30,0 | 20,8 | -9,2 | 29,9 | 14,8 |
| Aufwendungen für be- zogene Leistungen | 19,0 | 8,9 | -10,1 | 8,6 | 10,3 |
| <i>Personalaufwand</i> | 486,0 | 511,4 | 25,4 | 496,4 | 477,2 |
| Löhne und Gehälter | 397,0 | 394,9 | -2,1 | 404,6 | 394,3 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 89,0 | 116,5 | 27,5 | 91,8 | 82,9 |
| <i>Abschreibungen</i> | 85,0 | 84,4 | -0,6 | 76,0 | 71,7 |
| <i>Sonstige betriebliche Auf- wendungen</i> | 571,0 | 510,2 | -60,8 | 184,7 | 153,5 |
| Betriebliche Aufwen- dungen | 1.191,0 | 1.135,7 | -55,3 | 795,6 | 727,5 |
| <i>Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge</i> | 5,0 | 6,9 | 1,9 | 4,5 | 7,5 |
| <i>Zinsen und ähnliche Auf- wendungen</i> | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 |
| <i>Ergebnis nach Steuern</i> | -364,0 | -255,0 | 109,0 | -21,5 | -12,3 |
| <i>Sonstige Steuern</i> | 2,0 | 1,9 | -0,1 | 1,8 | 2,2 |
| Jahresfehlbetrag | -366,0 | -256,9 | 109,1 | -23,3 | -14,5 |

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 881 TEUR liegen 54 TEUR über dem geplanten Wert.

Dies konnte vor allem durch höhere Erträge insbesondere in der Lehrlingsausbildung und aus Weiterbildungsmaßnahmen erreicht werden.

Die Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 1.138 TEUR und liegt damit 55 TEUR unter dem Planansatz.

Hauptursache sind geringere Aufwendungen bei der Sanierung der Jungensanitäranlagen in Höhe von 26 TEUR. Weiterhin konnte der Materialaufwand u. a. durch Wegfall von Aufwendungen für Fremdausbildung um 19 TEUR reduziert werden.

Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen.

Die Planüberschreitung bei den Aufwendungen für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung von 28 TEUR resultiert mit 25 TEUR aus der Aufstockung von Rückstellungen im Rahmen der Altersversorgung der Mitarbeiter.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil und lässt sich zusammenfassend als positiv bewerten.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2017/2018 durch hohe Instandhaltungsaufwendungen geprägt. In der Zukunft ist grundsätzlich von einer ausgeglichenen Ertragslage auszugehen.

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr 2017/2018 durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage positiv entwickelt.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen bzw. Mindestbeträgen für die Ausbildung entsprochen.

Auch bei mittelfristig negativen Ergebniserwartungen sind Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2018/2019 nahmen 51 Auszubildende (davon 44 Komplett-ausbildungen sowie 7 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Industriekauffrau /-mann

auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2018/2019 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 158 Auszubildende aus, davon 153 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 5 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Bei den Umwelttechnischen Berufen sowie den Anlagenmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektrotechnischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Dies ist in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektrikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung bspw. zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten sollen zukünftig um ein breiteres Spektrum an Qualifizierungs- und Schulungsangeboten erweitert werden. Schulungen zum Thema „Mikrobiologische Verunreinigung in Trinkwasseranlagen“, Schweißlehrgänge, elektrotechnische Arbeiten an Kleinkläranlagen sowie Grundlagenvermittlung in der Hausanschlussverlegung werden von den Partnerunternehmen verstärkt nachgefragt.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Der Plan 2018/2019 beinhaltet 869 TEUR Erträge einschließlich Zinserträge und 868 TEUR Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern. Er schließt mit einem Jahresüberschuss von 1 TEUR ab.

Die Planung der Erträge aus der Lehrausbildung (820 TEUR, Vorjahresplan 781 TEUR) erfolgt seit dem Ausbildungsjahr 2016/2017 zu Festpreisen.

Die Planung der Erträge erfolgte mit einer bereits vereinbarten Preisanpassung von 5 % ab September 2019. Damit wird eine Stabilisierung der Erträge erreicht. Alle Aufwendungen (868 TEUR, Vorjahresplan 1.193 TEUR) wurden sehr sparsam geplant. Die Verringerung zum Vorjahr resultiert vor allem aus der erfolgten Sanierung der Jungensanitäranlagen als Instandhaltungsmaßnahme.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft Südsachsen Wasser GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2018/2019.

Die finanziellen Mittel sollen für die Ersatzinvestitionen und zur weiteren Modernisierung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

Im Jahr 2018/2019 sind für Investitionen in das Sachanlagevermögen 104 TEUR geplant.

Auch vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Schulabgängern ist es für die AVS gGmbH existenzsichernd, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden weiterhin die Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe gemeinsam mit den einstellenden Unternehmen zu vermarkten.

Das soll den Unternehmen auch dazu dienen, die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze mit persönlich und leistungsmäßig geeigneten Bewerbern besetzen zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Kommunikationswege, wie Internetpräsenz, Lehrstellenbörsen der IHK und der Arbeitsagenturen, Betriebspraktika für Schüler und Informationen über Einsatzperspektiven nach der Ausbildung in den einstellenden Unternehmen genutzt werden.

Unverändert besteht 2018/2019 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannt hohe Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten und diese Vorteile weiter zu kommunizieren.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.08.2018 | Jahresabschluss 31.08.2017 | Jahresabschluss 31.08.2016 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5,7 | 6,2 | 6,7 |
| Sachanlagen | 1.581,3 | 1.536,3 | 1.534,9 |
| Anlagevermögen | 1.587,0 | 1.542,5 | 1.541,6 |
| Vorräte | 12,6 | 12,1 | 14,4 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 110,2 | 117,1 | 103,5 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 661,9 | 519,3 | 616,5 |
| Umlaufvermögen | 784,7 | 648,5 | 734,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3,6 | 2,6 | 1,4 |
| Summe Aktiva | 2.375,3 | 2.193,6 | 2.277,4 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.08.2018 | Jahresabschluss 31.08.2017 | Jahresabschluss 31.08.2016 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Eigenkapital | 1.413,4 | 1.370,3 | 1.393,6 |
| Sonderposten für Investzuschüsse | 687,2 | 721,3 | 755,3 |
| Rückstellungen | 107,4 | 89,2 | 82,6 |
| Verbindlichkeiten | 167,3 | 12,8 | 45,9 |
| Summe Passiva | 2.375,3 | 2.193,6 | 2.277,4 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| Ifd. Nr. | | Plan | Jahresab- schluss | Jahresab- schluss | Jahresab- schluss |
|-------------|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | 01.09.2017 bis 31.08.2018 | 01.09.2017 bis 31.08.2018 | 01.09.2016 bis 31.08.2017 | 01.09.2015 bis 31.08.2016 |
| 1 | Umsatzerlöse | 787 | 834,2 | 726,9 | 668,7 |
| 2 | Bestandsänderungen | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 3 | Andere aktivierte Eigenleistung | 0 | 2,6 | 0,0 | 0,0 |
| 4 | Sonstige betriebliche Erträge | 35 | 37,0 | 42,7 | 39,1 |
| | Betriebliche Erträge | 822 | 873,8 | 769,6 | 707,8 |
| 5 | Materialaufwand | 49 | 29,7 | 38,5 | 25,1 |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 30 | 20,8 | 29,9 | 14,8 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 19 | 8,9 | 8,6 | 10,3 |
| 6 | Personalaufwand | 486 | 511,4 | 496,4 | 477,2 |
| | a) Löhne und Gehälter | 397 | 394,9 | 404,5 | 394,3 |
| | b) Soziale Abgaben | 89 | 116,5 | 91,9 | 82,9 |
| 7 | Abschreibungen | 85 | 84,4 | 76,0 | 71,7 |
| 8 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 571 | 510,2 | 184,7 | 153,5 |
| | Betriebliche Aufwendungen | 1.191 | 1.135,7 | 795,6 | 727,5 |
| 9 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5 | 6,9 | 4,6 | 7,5 |
| 10 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| | Zinsergebnis | 5 | 6,9 | 4,5 | 7,4 |
| 11 | Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | Ergebnis nach Steuern | -364 | -255 | -21,5 | -12,3 |
| 12 | Sonstige Steuern | 2 | 1,9 | 1,8 | 2,2 |
| | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | -366 | -256,9 | -23,3 | -14,5 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresabschluss 2017/2018 | Jahresabschluss 2016/2017 | Jahresabschluss 2015/2016 |
|--------------------------|----|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Vermögensstruktur | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 65,4 | 98,8 | 164,4 |
| Vermögensstruktur | % | 66,8 | 70,3 | 67,7 |
| Fremdfinanzierung | % | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 88,4 | 95,4 | 94,4 |
| Eigenkapitalreichweite | | 6 | 59 | 96 |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 21,3 | 2,0 | 6,3 |
| Kurzfristige Liquidität | % | 469,0 | 5.066,4 | 1.600,0 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | -12,2 | -1,1 | -0,7 |
| Gesamtkapitalrendite | % | -10,8 | -1,1 | -0,6 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 104,3 | 90,9 | 83,6 |
| Arbeitsproduktivität | % | 163,1 | 146,4 | 140,1 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresabschluss 2017/2018 | Jahresabschluss 2016/2017 | Jahresabschluss 2015/2016 |
|---|----|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | | Durchschnitt | Durchschnitt | Durchschnitt |
| Beschäftigtenanzahl gesamt | | 8 | 8 | 8 |
| davon: | | | | |
| Angestellte | | 7 | 7 | 7 |
| Gewerbliche Arbeit- nehmer | | 1 | 1 | 1 |
| Auszubildende | | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen | T€ | 107,8 | 101,6 | 91,2 |
| Verbindlichkeiten | T€ | 167,3 | 12,8 | 45,9 |
| Kredite | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Flüssige Mittel (Kassen-, Bankbe- stand) | T€ | 661,9 | 519,3 | 616,5 |
| Investitionen (Zu- gänge) | T€ | 129,0 | 76,9 | 43,6 |

8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner

Der Verband hat Mitglieder. Diese verfügen über Stimmrechte.

- Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz 7,43 %
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 23,43 %
- Stadt Chemnitz 0,57 %
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 13,14 %
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 12,57 %
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
"Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen 8,00 %
- Zweckverband Wasser und Abwasser "Vogtland", Plauen 12,57 %
- Zweckverband Wasserwerke "Westerzgebirge", Schwarzenberg 6,86 %
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 15,43 %
100,00 %

Unternehmenszweck und – gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

| | |
|-------------------------|--|
| Herr Thomas Eulenberger | Bürgermeister der Stadt Penig, Verbandsvorsitzender |
| Herr Roland Warner | Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, Stellvertretender Verbandsvorsitzender |
| Herr Dr. Martin Antonow | Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Vorsitzender |
| Herr Michael Brändel | Bürgermeister der Stadt Thum |
| Herr Mario Horn | Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtland |
| Herr Sylvio Krause | Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg |
| Herr Steffen Ludwig | Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf |
| Herr Joachim Rudler | Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld |

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2018 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2018 war von einer extremen Trockenperiode geprägt. In den Monaten April bis Oktober regnete es in Sachsen nur 60 Prozent des langjährigen Mittelniederschlags. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 49,0 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 5 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 103,7 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 97,5 % und 108,8 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,0 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die extrem langanhaltende Trockenheit führte auf Grund der teilweise erheblich verringerten Stauinhalte der Talsperren zu einer stärkeren Belastung der Rohwasserqualität. Um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten, wurden deshalb die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt. Zusätzlich war, bedingt durch das starke Algenwachstum, die Überwachung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sowie Mykotoxinen notwendig.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Die extreme Trockenperiode im Jahr 2018, die zu sinkenden Füllständen in den Trinkwassertalsperren und deutlich veränderter Rohwasserqualität führte, machte deutlich, wie wichtig die konsequente Kontrolle aller Einzelprozesse ist. In dieser besonderen Situation wurde zusätzlich die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht und unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems an die jeweils aktuelle Versorgungslage angepasst.

Weiterhin wurden verschiedene Qualitätsparameter in Roh- und Reinwasser sowie auch zwischen den einzelnen Aufbereitungsschritten sehr engmaschig analysiert und überwacht. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Umsetzung des Minimierungsgebotes der Trinkwasserverordnung, nach dem so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich Aufbereitungsstoffe eingesetzt werden.

Damit konnte die Trinkwasserversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau gesichert werden.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch rationellen Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Mit dem Austausch von neun alten gegen fünf neue hocheffiziente Pumpen im Wasserwerk Werda ist es nun möglich, an diesem Standort jährlich ca. 8 % des gesamten bisherigen Energieverbrauches und 10 t CO₂ pro Jahr einzusparen.

Im Pumpwerk Dröda wurden ebenfalls zwei neue große Förderpumpen installiert. Mit dieser Maßnahme werden pro Jahr ca. TEUR 5 Energiekosten eingespart.

Die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurde planmäßig fortgesetzt. Im August 2018 begannen planmäßig die Arbeiten am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Dieser Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung beinhaltet den Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen.

Planmäßig in Betrieb genommen wurden die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen und der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße. Beide Maßnahmen dienen der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.

Im Wasserwerk Lichtenberg erfolgte mit dem Neubau eines Puffer- und Absetzbeckens mit integriertem Sandfang die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung. Diese Maßnahme diente der Optimierung des bisherigen Entsorgungsweges für den Dünnschlamm. Bereits vorhandene Anlagen der bisherigen Spülabwasserbehandlung konnten in die neuen technologischen Abläufe einbezogen werden.

Bedingt durch die extreme Trockenheit traten an den großdimensionierten Leitungen Schäden auf, die aufgrund der Lage nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

So arbeitet der Verband FWS z. B. seit Jahren erfolgreich mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden als wissenschaftlicher Partner für Versorgungsunternehmen zusammen. Dadurch fließen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Projekte des Verbandes FWS ein.

Im Jahr 2018 wurden z. B. gemeinsame Untersuchungen zur Optimierung der Manganeliminierung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2018 untermauert werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

| Wirtschaftsjahr | | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Trinkwasserabgabe | TEUR | 28.845 | 29.351 | 30.799 |
| | Mio. m ³ | 45,9 | 46,6 | 49,0 |
| Rohwasserabgabe | TEUR | 1.259 | 1.344 | 1.711 |
| | Mio. m ³ | 5,9 | 5,9 | 6,0 |
| Abschreibungen | TEUR | 5.421 | 5.330 | 5.499 |
| Investitionen | TEUR | 4.152 | 4.188 | 5.528 |
| Finanzergebnis | TEUR | -381 | -351 | -311 |
| Jahresergebnis | TEUR | -175 | -232 | -490 |
| Bilanzstichtag | | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2018 |
| Bilanzsumme | TEUR | 107.269 | 105.459 | 107.527 |
| Vermögensstruktur | % | 95 | 95 | 93 |
| Investitionsdeckung | % | 131 | 127 | 99 |
| Eigenkapital (mit Sonderposten) | TEUR | 82.599 | 81.391 | 79.928 |
| Eigenkapitalquote (mit Sonderposten) | % | 77 | 77 | 74 |
| Eigenkapitalreichweite | Jahre | 320 | 241 | 113 |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | TEUR | 20.802 | 19.867 | 19.765 |
| Kreditfinanzierung | % | 19 | 19 | 18 |
| Effektivverschuldung | % | 403 | 445 | 335 |
| kurzfristige Liquidität | % | 120 | 100 | 97 |
| Wirtschaftsjahr | | 2016 | 2017 | 2018 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus* | | | | |
| Geschäftstätigkeit | TEUR | 4.476 | 4.179 | 3.801 |
| Investitionstätigkeit | TEUR | -4.138 | -4.188 | -5.524 |
| Finanzierungstätigkeit | TEUR | -1.000 | -968 | -96 |
| Finanzmittelbestand am Jahresende | TEUR | 3.339 | 2.362 | 543 |

*Die Vorjahre sind aufgrund der Anwendung des DRS 21 ab 2017 nur bedingt vergleichbar.

Bezogen auf die zum Vorjahr gestiegene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gesunkenen Sonderposten (Fördermittel), des Jahresfehlbetrages und der gestiegenen Verbindlichkeiten auf 74 % reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus um TEUR 1.092 gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus TEUR 682 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von EUR 489.350,27 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 189 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 32.509. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.695) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen sowie aus den Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 993 stehen im direkten Zusammenhang mit Erstattungen aus Weiterberechnungen für die im Berichtsjahr nicht fertiggestellte Maßnahme, „Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal“, durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr.

Weitere TEUR 1.864 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten, Mieteinnahmen, Fördermitteln, Erträgen aus Energierückgewinnung, Weiterberechnungen sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 35.545 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.498) um ca. 9 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Der Aufwand für Instandhaltung beinhaltet ca. TEUR 920 für die o.g. Maßnahme Umverlegung der RL 12, die vollständig durch Weiterberechnungen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr finanziert wird. Durch die höheren Umlagen aus dem Wasserverkauf konnten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, wie z. B. die Sanierung der Filter im Wasserwerk Sosa, vorgezogen realisiert werden. Weiterhin konnte dadurch mit den Abbruchmaßnahmen in Vorbereitung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen werden. Neben den vorgezogenen wichtigen Instandhaltungsmaßnahmen waren aufgrund der lang anhaltenden Trockenperiode mehr als TEUR 500 Aufwendungen für die Behebung von Rohrschäden erforderlich, die hauptsächlich im 2. Halbjahr 2018 aufgetreten sind.

Einsparungen konnten beim Aufwand für Energie infolge der durchgeführten Energieeinsparmaßnahmen sowie beim Zinsaufwand erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 311 (Vj.: TEUR 350).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 5.528 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 2.084, der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße in Höhe von TEUR 1.143 und die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg in Höhe von TEUR 772. Der Verband FWS erhielt im Wirt-

schaftsjahr 2018 Fördermittel für Investitionen in Höhe von TEUR 305. Für den genutzten Anteil am Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße wurden TEUR 1.300 von der Landestalsperrenverwaltung vorschüssige Mietzahlungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2018 waren u. a.:

- die Erweiterung der Speicherkapazität Wasserbehälter Börnichen,
- die Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Investitionsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden. Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.090 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 543.

Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2018 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Januar 2019 aufnehmen.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2018 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

| | Wirtschaftsplan 2018 EUR | Jahresabschluss 2018 EUR |
|-----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Grundumlage Trinkwasser | 20.022.000 | 20.022.000 |
| Umlage Bezugsrechtsüberschreitung | 0 | 1.432.849 |
| Grundumlage Rohwasser | 1.187.000 | 1.187.000 |
| Arbeitsumlage Trinkwasser | 8.581.185 | 9.343.916 |
| | | 523.715 |
| Arbeitsumlage Rohwasser | 508.890 | |

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2018 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2017

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von TEUR 232 wurde entsprechend Beschluss Nr. 224/18 der Verbandsversammlung vom 31. Mai 2018 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung ist per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Für die Wirtschaftsplanung 2019 lag keine neue Entgeltvereinbarung vor.

Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern.

Der Verband sieht in der Entwicklung des Rohwasserentgeltes gleichzeitig ein finanzielles Risiko, da eine Erhöhung im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 nicht kompensiert werden kann und sich negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externer, leistungswirtschaftlicher und finanzwirtschaftlicher Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.
Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2019 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort. Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

| | <u>TEUR</u> |
|---|-------------|
| Erträge | 32.024 |
| Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern | 32.324 |
| Fehlbetrag | 300 |

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2018 steht unter Berücksichtigung des 2018 geplanten Fehlbetrages von TEUR 300 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.399 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2019 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,2 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,4 Ct/m³. Die Rohwasserumlage bleibt unverändert bei 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.379 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2020 bis 2022 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.285 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.767.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2019 keine Darlehensaufnahme aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.080.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt TEUR 3.160.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.525,8 | 1.504,2 | 1.545,7 |
| Sachanlagen | 98.550,7 | 98.727,9 | 99.836,8 |
| Anlagevermögen | 100.076,5 | 100.232,1 | 101.382,5 |
| Vorräte | 1.686,7 | 618,8 | 535,8 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 5.193,8 | 2.234,6 | 1.997,2 |
| Liquide Mittel | 543,0 | 2.361,6 | 3.339,3 |
| Umlaufvermögen | 7.423,5 | 5.215,0 | 5.872,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 26,8 | 11,9 | 14,1 |
| Summe Aktiva | 107.526,8 | 105.459,0 | 107.268,9 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Eigenkapital | 55.301,2 | 55.790,6 | 56.022,2 |
| Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen | 24.626,7 | 25.600,4 | 26.577,4 |
| Rückstellungen | 1.458,3 | 889,2 | 1.021,8 |
| Verbindlichkeiten | 24.849,5 | 23.178,7 | 23.647,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.291,1 | 0,1 | 0,1 |
| Summe Passiva | 107.526,8 | 105.459,0 | 107.268,9 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| lfd. Nr. | | Plan 2018 | Jahresabschluss 31.12.2018 | Jahresabschluss 31.12.2017 | Jahresabschluss 31.12.2016 |
|----------|--|-----------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 | Umsatzerlöse Bestandsveränderungen | 30.643 | 32.898,5 993,2 | 31.183,9 | 30.536,4 |
| 2 | Sonstige betriebliche Erträge | 1.293 | 1.475,5 | 1.432,9 | 1.408,4 |
| | Erträge gesamt | 31.936 | 35.367,2 | 32.616,8 | 31.944,8 |
| 3 | Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 15.820 | 19.370,2 11.845,5 7.524,7 | 16.512,2 11.669,7 4.842,5 | 15.897,7 11.431,1 4.466,6 |
| 4 | Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen | 5.384 | 5.498,9 | 5.329,8 | 5.421,0 |
| 5 | Sonstige betriebliche Auf- wendungen | 10.674 | 10.629,6 | 10.609,7 | 10.374,1 |
| | Aufwand gesamt | 31.878 | 35.498,7 | 32.451,7 | 31.692,8 |
| 6 | Sonstige Zinsen und ähnli- che Erträge | 0 | 0,1 | 0,0 | 0,4 |
| 7 | Zinsen und ähnliche Auf- wendungen | 312 | 311,2 | 350,5 | 381,6 |
| 8 | Steuern v. Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9 | Ergebnis nach Steuern | -254 | -442,6 | -185,4 | -129,2 |
| 10 | Sonstige Steuern | 46 | 46,8 | 46,2 | 45,5 |
| 11 | Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -300 | -489,4 | -231,6 | -174,7 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresab- schluss 2018 | Jahresab- schluss 2017 | Jahresab- schluss 2016 |
|---------------------------|---|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 99 | 127 | 131 |
| Vermögensstruktur | % | 93 | 95 | 95 |
| Fremdfinanzierung | % | 18 | 19 | 19 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 74 | 77 | 77 |
| Eigenkapitalreichweite | | 113 | 241 | 321 |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 335 | 444 | 403 |
| kurzfristige Liquidität | % | 97 | 99 | 120 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | -0,6 | -0,3 | -0,2 |
| Gesamtkapitalrendite | % | -0,5 | -0,2 | -0,2 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresab- schluss 2018 | Jahresab- schluss 2017 | Jahresab- schluss 2016 |
|--|----|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung) | T€ | 5.010 | 5.098 | 5.246 |
| Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen | T€ | 5.528 | 4.188 | 4152 |
| Zuführung Stammkapital | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung TBÜ | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Entnahme Stammkapital | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Entnahme Rücklage | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | T€ | 19.765 | 19.867 | 20.802 |
| dar. Kredite | T€ | 19.728 | 19.818 | 20.758 |
| Tilgung von Krediten | | 1.090 | 940 | 1.000 |
| Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen) | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Liquide Mittel | T€ | 543 | 2.362 | 3.339 |
| Bankguthaben | | 543 | 2.362 | 3.339 |
| Anzahl der Abnehmer | | 8 | 8 | 8 |
| a) davon Verbandsgebiet | | 8 | 8 | 8 |
| b) davon außerhalb des Verbandsgebietes | | 0 | 0 | 0 |

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2018

| | |
|--|------------------------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 4.296.538,94 € |
| • eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 14.060.982,69€ |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 4.088.947,04 € |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau | 7.457.074,05 € |
| • Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 4.549.095,32 € |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 7.575.793,99 € |
| • Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Schwarzenberg | 4.168.498,45 € |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 9.104.302,20 € |
| • Stadt Chemnitz | 0,00 € |
| Gesamteigenkapital des ZV FWS | 55.301.232,68 € |

Impressum

Herausgeber: RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau

Telefon: 03763/ 405-0

Telefax: 03763/405222

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2018

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----|----------------------------|
| EK | Eigenkapital |
| FB | Fehlbetrag |
| HRB | Handelsregisterblatt |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Vorwort..... | 4 |
| 2 | Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA | 5 |
| 3 | Die Unternehmen im Einzelnen | 6 |
| 3.1 | KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)..... | 6 |
| 3.1.1 | Beteiligungsübersicht | 6 |
| 3.1.2 | Finanzbeziehungen | 6 |
| 3.1.3 | Organe..... | 7 |
| 3.1.4 | Sonstige Angaben | 7 |
| 3.1.5 | Bilanz- und Leistungskennzahlen..... | 7 |
| 3.1.6 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 9 |
| 3.2 | Lecos GmbH | 14 |
| 3.2.1 | Beteiligungsübersicht | 14 |
| 3.2.2 | Finanzbeziehungen | 14 |
| 3.2.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 14 |
| 3.3 | ProVitako eG..... | 23 |
| 3.3.1 | Beteiligungsübersicht | 23 |
| 3.3.2 | Finanzbeziehungen | 23 |
| 3.3.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 23 |
| 4 | Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018 | 25 |

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2018 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 23.05.2019


Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

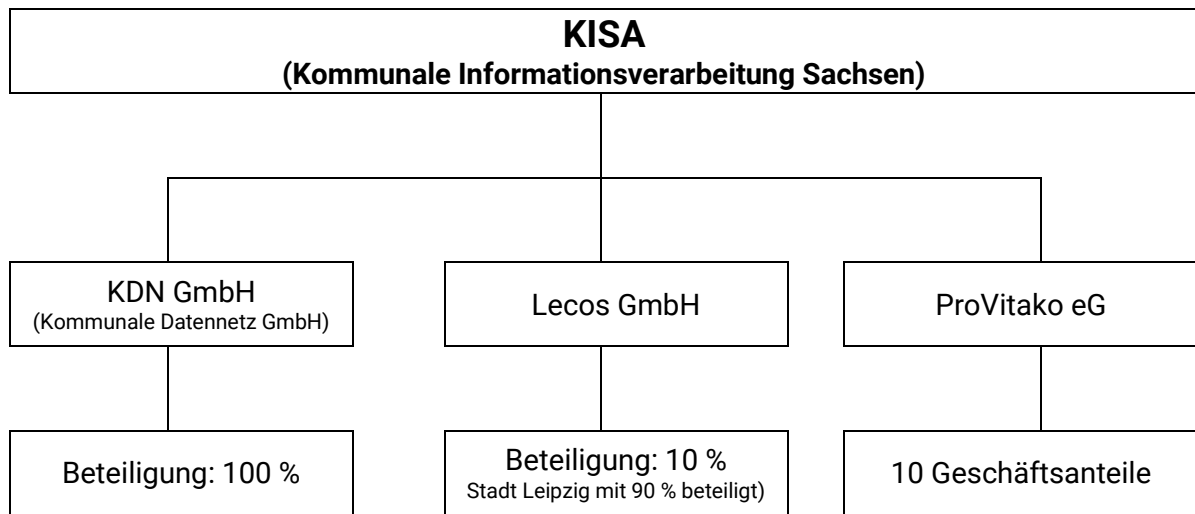


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2017 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|-----------------|--|
| Name: | KDN - Kommunale DatenNetz GmbH |
| Anschrift: | Wiener Straße 128 01219 Dresden |
| Telefon: | 0351 3156952 |
| Telefax: | 0351 3156966 |
| Internet | www.kdn-gmbh.de |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB) |
| Gesellschafter: | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) |
| Stammkapital: | 60.000,00 Euro |
| Anteil KISA: | 60.000,00 Euro (100%) |

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|-------------------|
| Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue | Vorsitzender |
| Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden | 1. Stellvertreter |
| Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff | 2. Stellvertreter |
| Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda | |
| Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig | |
| Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane | |

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

| KDN GmbH | Ist 2016 in T€ | Ist 2017 in T€ | Ist 2018 in T€ | Plan 2018 in T€ | |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------------|--|
| Bilanz: | | | | | |
| Anlagevermögen | 2 | 1 | 4 | Keine Planbilanz vorhanden | |
| Umlaufvermögen | 616 | 776 | 742 | | |
| aktiver RAP | - | - | - | | |
| <u>Summe Aktiva</u> | <u>618</u> | <u>777</u> | <u>747</u> | | |
| | | | | | |
| Eigenkapital+ Sonderposten | | 61 | 64 | | |
| Rückstellungen | | 20 | 43 | | |
| Verbindlichkeiten | | 696 | 640 | | |
| passiver RAP | | - | - | | |

| | | | | |
|------------------------------------|----------|----------|----------|----------|
| Summe Passiva | 619 | 777 | 747 | |
| Gewinn-und Verlustrechnung: | | | | |
| Umsatz | 657 | 552 | 509 | 282 |
| sonstige Erträge | 2.674 | 3.276 | 3.334 | 5.952 |
| Materialaufwand | 2.597 | 3.003 | 2.992 | 4.748 |
| Personalaufwand | 165 | 181 | 187 | 197 |
| Abschreibungen | 1 | 1 | 1 | 60 |
| sonst. Aufwand | 567 | 642 | 663 | 1.229 |
| Zinsen / Steuern | 1 | 1 | 0 | 0 |
| <u>Ergebnis</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |
| Sonstige: | | | | |
| Zugang Investitionen | 0 | 0 | 3 | 4 |
| Mitarbeiter | 3 | 3 | 4 | 4 |

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

| KDN GmbH | Ist 2016 | Ist 2017 | Ist 2018 | Plan 2018 | |
|---------------------------|----------|----------|----------|--|----|
| Vermögenssituation | | | | | |
| Vermögensstruktur | 0% | 0% | 1% | Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich | |
| Kapitalstruktur | | | | | |
| Eigenkapitalquote | 10% | 8% | 8% | | |
| Fremdkapitalquote | 90% | 92% | 92% | | |
| Liquidität | | | | | |
| Liquidität | 114% | 111% | 116% | | |
| Effektivverschuldung | keine | keine | keine | | |
| Geschäftserfolg | | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | 219 | 184 | 127 | | 70 |
| Arbeitsproduktivität | 4 | 3 | 3 | | 1 |

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Nach Angaben des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) wirkt sich die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik auch auf die Kommunalfinanzen aus. Das zeigt die am 15. August 2018 veröffentlichte aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände.

Zitat: „Im Durchschnitt stehen die kommunalen Haushalte derzeit gut da. Allerdings ist diese positive Momentaufnahme verschiedenen Sonderfaktoren geschuldet, die alle nicht von Dauer sein werden. Die derzeitige Situation und die guten Aussichten sind ausschließlich einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet und verschiedenen Bundeshilfen. Die kommunale Ebene vermag zwar derzeit Überschüsse zu erwirtschaften, krisenfest und aus sich heraus tragfähig sind die Kommunalfinanzen allerdings noch lange nicht.“

Anlässlich der Prognosedaten zur kommunalen Finanzlage sagten die Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Oberbürgermeister Markus Lewe, Münster, Landrat Reinhard Sager, Kreis Ostholstein und Bürgermeister Uwe Brandl, Abensberg: „Schuldenabbau und Investitionen müssen jetzt Vorrang haben. Denn - das zeigt jede Erfahrung - eine gute wirtschaftliche Entwicklung dauert nicht ewig an. Daran sollten Bund und Länder denken, trotz der positiven Entwicklung bei den öffentlichen Haushalten. Eine Diskussion über höhere Leistungen, etwa im Sozialbereich ist nur dann zu verantworten, wenn klar benannt und geregelt wird, wie diese in wirtschaftlich schlechteren Zeiten noch finanziert werden können.“

Im Ergebnis rechnet die Prognose der kommunalen Spitzenverbände für das laufende Jahr mit einem Überschuss von 7,6 Milliarden Euro. In den Folgejahren sind Finanzierungsüberschüsse zwischen 5 und 6 Milliarden Euro zu erwarten. Gleichwohl sind die Unterschiede in der Finanzkraft von Kommune zu Kommune immer noch sehr groß.

Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN III zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des sächsischen Finanzausgleichsgesetzes (SächsFAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2018 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 509.173,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2018 einschließlich Investitionen beliefen sich auf 3.332.268,49 EUR. Das Geschäftsergebnis 2018 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die sicherheitshalber aus dem Vorjahr übertragenen restlichen Mittel für Beratungsleistungen im Jahr 2018 in Höhe von 42 TEUR wurden nur noch in geringem Umfang benötigt, um die Migration Mitte des Jahres erfolgreich abschließen zu können.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Umsätze konnten von 282 TEUR auf 509 TEUR gesteigert werden. Dies liegt einerseits darin begründet, dass sich die Migrationsphase ins KDN III bis August 2018 verlängert hat und somit kostenpflichtige, alte Anschlüsse länger genutzt wurden. Andererseits haben die höheren Bandbreiten im KDN III bewirkt, dass einige Kommunen ihr Netz auf das KDN III umgestellt und zusätzliche kostenpflichtige Anschlüsse für ihre Außenstellen beauftragt haben.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2018 die Migration des Netzes ins KDN III. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchten die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Losen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultierten in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Die T-Systems konnte den Meilenstein „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 nicht einhalten. Die Migration wurde erst am 9. August 2018 beendet. Entsprechende Vertragsstrafen wurden seitens der KDN GmbH gegenüber T-Systems geltend gemacht.

Die Migration der Dienste (SIDI) wurde unter Vorbehalt von Nachbesserungen zu 31. Mai 2018 abgenommen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP - VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 und Folgejahre

Das Jahr 2019 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Einführung neuer Dienste wie UC/VoIP und MDM/EMM geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden schon im Jahr 2018 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN III zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement geplant.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Erträge der Gesellschaft auswirken wird.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2019 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC oder MDM/EMM sehr erschwert bzw. bei Letztgenanntem nahezu unmöglich macht.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, MDM/EMM-Diensten und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2018

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Des Weiteren wurde mit der Umsetzung der geplanten Endausbaustufe im KDN III begonnen, das heißt, dass die auf Kupfer basierenden EthernetConnect-Verbindungen mit einer Bandbreite von 10 Mbit/s (EC 10) auf Glasfaseranbindungen EC 50 bzw. EC 100 umgerüstet werden. In den Gebieten mit erfolgtem Glasfaserausbau wurden bereits die ersten Kunden erfolgreich umgestellt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Tätigkeitsumfang des vom Gesellschafter abgeordneten Geschäftsführers wurde auf Grund der abgeschlossenen Migration ab dem vierten Quartal 2018 von 3 auf 2 Tage in der Woche reduziert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2018 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen, vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber, kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2018 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Stadt Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich begonnen und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2018 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2019 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis. Wir verweisen dazu auf die Ertragslage im Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.3 des Lageberichts.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Gesellschaft von Bedeutung zum Erreichen der Leistungsziele. Sie sind für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK-Anlage der Stadtreinigung in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2018 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsischen Melderegister (SMR) im Jahr 2018 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2018:

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-

Framework Produkt weiterentwickelt und soll ab 2019 ff. auch Dritten angeboten werden.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und um die Schulkabinette erweitert.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., in Form einer Musterschule umgesetzt und dient als Grundlage für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauprojekten.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt.
- Im Jahr 2018 wurden zwölf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2017 auf eine öffentliche Ausschreibung am 31.01.2018 erteilt wurde und eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2018 aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden musste. Die insgesamt zwölf Ausschreibungen des Jahres 2018 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit) und acht öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2018 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2018 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2018 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2018 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2018 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Die Produktivsetzung und der weitere Ausbau werden 2019 ff konsequent vorangetrieben. Mit der SAH gGmbH konnte der erste Kunde mit kompletten Service im Personalmanagement produktiv übernommen werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wird 2019 ff. umgesetzt, um kurzfristig Lösungen für die Verwaltung und deren Kunden entwickeln zu können.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

- Im Jahr 2018 konnte das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschrift erfolgreich durchgeführt werden. Im Jahr 2019 ff. wird die Umstellung auf den neuen Grundschrift erfolgen.

Das Geschäftsjahr 2018 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2018 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiben und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2018 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Im Jahr 2019 wird der Aufsichtsrat über die Umsetzung informiert. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges, was auch durch den Aufbau eines Vertriebes für ausgewählte Produkte bekräftigt werden soll.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 24.306 und lag damit um TEUR 2.220 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 22.086). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 48 (VJ: TEUR 38).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (12,58 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (18,13 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (58,63 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (2,29 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,32 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,14 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (2,91 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,8 % und 8,9 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der

Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungs-materialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu be-nennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 187 (VJ: TEUR 177) und liegt über dem Plan für 2018.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 407
- Erträge aus der Produktfinanzierung Digitalisierung über Leasing TEUR 235
- Erträge aus der Durchführung Major Cities of Europe TEUR 64
- Erträge aus Fördermitteln Projekt LEDS TEUR 18.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursa- che dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.667.

Schwerpunkte waren auch 2018 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsma- nagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2018 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken sowie Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 131 sind zum 31.12.2018 auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt. Zudem sind vor allem stichtagsbedingt die For- derungen um TEUR 1.191 angestiegen, insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter.

Im Berichtsjahr sind bei der DKB Deutsche Kreditbank AG, Berlin, drei Darlehen über einen Nomi- nalbetrag von insgesamt TEUR 2.400 aufgenommen worden. Darüber hinaus besteht ein Univer- salvertrag für Geschäftskredite mit der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Leipzig, über insge- samt TEUR 2.400, datierend vom 24. Januar/7. Februar 2018. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2018 voll in Anspruch genommen.

Der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 700 bei der Deutschen Kreditbank AG steht weiterhin zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3. genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2018 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr. Das Risiko kann somit als gering eingeschätzt werden.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische

Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2019 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2019 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2019 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2019 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Die Lecos GmbH hat 2018 mit der Verhandlung zur Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages mit der Stadt Leipzig begonnen. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Verlängerung der Laufzeit auf 20 Jahre. Der Vertragsabschluss soll im Jahr 2019 mit der Stadt Leipzig erfolgen.

Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Sachsen ist die Lecos GmbH in den Verhandlungen zur Gründung einer sächsischen öffentlichen Gemeinschaftsunternehmens involviert. Ziel

ist 2019 die Gründung einer öffentlichen IT-Gesellschaft, wodurch die Lecos GmbH als Mitgesellschafter weitere Dienstleistungen in der Entwicklung von Anwendungen sowie dem Betrieb erwirtschaften kann.

Mit der Ankündigung des Digitalpaktes besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass sich das bereits bestehende Geschäftsfeld der Schulen in einer deutlich höheren Geschwindigkeit erweitern kann. Dies bezieht sich auf die Bereitstellung und den Betrieb der Infrastrukturen sowie die Endgeräteausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.300 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2019 von einem Umsatzvolumen von TEUR 25.650, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 177 und liquiden Mittel von TEUR 1.940 aus.

Bereits durch aktuell bestehende und laufende Serviceverträge und geplante Aufträge soll in 2019 ein Umsatz von EUR 24,1 Mio. erwirtschaftet werden. Darüber hinaus ist geplant, mit derzeit noch nicht den Gesellschaftern oder Drittkunden zuordenbaren Planumsätzen Erlöse in Höhe von EUR 1,5 Mio. zu generieren.

Demnach wird auch für das Folgejahr mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|----------------------|---|
| Name: | ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG |
| Anschrift: | Markgrafenstraße 22 10117 Berlin |
| Telefon: | 030 2063156-0 |
| Homepage: | www.provitako.de |
| Rechtsform: | Eingetragene Genossenschaft |
| Stammkapital: | 190.500 EUR |
| Anteil KISA: | 5.000 EUR |

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Netzwerkkomponenten der Hersteller Cisco und Nexans, PaloAlto Sicherheitslösungen sowie RZ Server des Herstellers Dell EMC in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2018 zeigte sich ein stetiges Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, konnte für den Bereich der Softwarenutzung eine weitere Leistungsbeziehung aufgebaut werden.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg Anfang des Jahres 2018 weiter ausgebaut und personell aufgestockt.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|----|--------------------------------------|---------|---------------|------------------------|--------------------------|
| 1 | Landkreis Dahme-Spreewald | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 2 | LRA Erzgebirgskreis | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 3 | LRA Görlitz | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 4 | LRA Leipzig | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 5 | LRA Meißen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 6 | LRA Nordsachsen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 7 | LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 8 | LRA Vogtlandkreis | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 9 | LRA Zwickau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 10 | SV Altenberg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 11 | SV Annaberg-Buchholz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 12 | SV Aue | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 13 | SV Augustusburg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 14 | SV Bad Dübén | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 15 | SV Bad Lausick | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 16 | SV Bad Muskau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 17 | SV Bad Schandau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 18 | SV Bautzen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 19 | SV Belgern-Schildau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 20 | SV Bernstadt a. d. Eigen | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 21 | SV Böhlen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 22 | SV Borna | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 23 | SV Brandis | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 24 | SV Burgstädt | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 25 | SV Chemnitz | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 26 | SV Coswig | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 27 | SV Crimmitschau | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 28 | SV Dahlen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 29 | SV Delitzsch | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 30 | SV Dippoldiswalde | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 31 | SV Döbeln | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 32 | SV Dohna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 33 | SV Dommitzsch VG | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|----|-------------------------|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 34 | SV Elterlein | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 35 | SV Frankenberg/Sa. | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 36 | SV Frauenstein | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 37 | SV Freiberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 38 | SV Freital | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 39 | SV Geyer | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 40 | SV Glashütte | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 41 | SV Glauchau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 42 | SV Görlitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 43 | SV Grimma | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 44 | SV Gröditz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 45 | SV Groitzsch | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 46 | SV Großenhain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 47 | SV Großröhrsdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 48 | SV Großschirma | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 49 | SV Hainichen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 50 | SV Hartenstein | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 51 | SV Hartha | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 52 | SV Harzgerode | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 53 | SV Heidenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 54 | SV Hohenstein-Ernstthal | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 55 | SV Hohnstein | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 56 | SV Hoyerswerda | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 57 | SV Kirchberg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 58 | SV Kitzscher | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 59 | SV Klingenthal | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 60 | SV Königstein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 61 | SV Landsberg | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 62 | SV Lauter/Bernsbach | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 63 | SV Leipzig | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 64 | SV Leisnig | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 65 | SV Limbach-Oberfrohna | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 66 | SV Lommatzsch | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 67 | SV Löbnitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 68 | SV Markneukirchen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 69 | SV Markranstädt | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 70 | SV Meerane | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 71 | SV Meißen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 72 | SV Mittweida | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 73 | SV Mügeln | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 74 | SV Naumburg | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 75 | SV Naunhof | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 76 | SV Niesky | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 77 | SV Nossen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 78 | SV Oberlungwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 79 | SV Oelsnitz/Erzgeb. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 80 | SV Ostritz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 81 | SV Pegau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 82 | SV Pirna | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 83 | SV Plauen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 84 | SV Pulsnitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 85 | SV Rabenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 86 | SV Radeberg (Große Kreisstadt) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 87 | SV Radebeul (Große Kreisstadt) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 88 | SV Radeburg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 89 | SV Regis-Breitingen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 90 | SV Reichenbach/ Vogtland | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 91 | SV Reichenbach/O.L. | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 92 | SV Riesa (Große Kreisstadt) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 93 | SV Roßwein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 94 | SV Rötha | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 95 | SV Rothenburg/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 96 | SV Sayda | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 97 | SV Schkeuditz | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 98 | SV Schöneck/Vogtl. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 99 | SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 100 | SV Stollberg/Erzgeb. | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 101 | SV Stolpen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 102 | SV Strehla | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 103 | SV Taucha | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 104 | SV Thalheim (Erzgeb.) | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 105 | SV Tharandt | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 106 | SV Torgau (f. Pflückuff) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 107 | SV Trebsen/Mulde | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|-------------------------------|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 108 | SV Treuen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 109 | SV Waldheim | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 110 | SV Weißenberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 111 | SV Weißwasser/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 112 | SV Werdau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 113 | SV Wildenfels | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 114 | SV Wilkau-Haßlau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 115 | SV Wilsdruff | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 116 | SV Wolkenstein | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 117 | SV Wurzen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 118 | SV Zittau (f. GV Hirschfelde) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 119 | SV Zschopau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 120 | SV Zwenkau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 121 | SV Zwönitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 122 | GV Amtsberg | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 123 | GV Arnsdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 124 | GV Auerbach/Erzgebirge | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 125 | GV Bannewitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 126 | GV Belgershain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 127 | GV Borsdorf | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 128 | GV Boxberg/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 129 | GV Breitenbrunn/Erzgeb. | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 130 | GV Burkau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 131 | GV Burkhardtsdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 132 | GV Callenberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 133 | GV Claußnitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 134 | GV Crottendorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 135 | GV Diera-Zehren | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 136 | GV Doberschau-Gaußig | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 137 | GV Dorfhain | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 138 | GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 139 | GV Ebersbach (01561) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 140 | GV Elstertrebnitz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 141 | GV Eppendorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 142 | GV Erlau | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 143 | GV Frankenthal | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 144 | GV Gablenz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|---|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 145 | GV Glaubitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 146 | GV Göda | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 147 | GV Gohrisch | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 148 | GV Großdubrau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 149 | GV Großharthau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 150 | GV Großpösna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 151 | GV Großpostwitz/O.L. | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 152 | GV Großschönau | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 153 | GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 154 | GV Hähnichen | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 155 | GV Hainewalde | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 156 | GV Hartmannsdorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 157 | GV Hartmannsdorf-Reichenau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 158 | GV Hirschstein | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 159 | GV Hochkirch | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 160 | GV Hohendubrau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 161 | GV Kabelsketal | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 162 | GV Käbschütztal | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 163 | GV Klingenberg | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 164 | GV Klipphausen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 165 | GV Königswartha | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 166 | GV Kottmar | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 167 | GV Krauschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 168 | GV Kreba-Neudorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 169 | GV Kreischa | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 170 | GV Krostitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 171 | GV Kubschütz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 172 | GV Laußig | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 173 | GV Leubsdorf | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 174 | GV Leutersdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 175 | GV Lichtenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 176 | GV Lichtentanne | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 177 | GV Liebschützberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 178 | GV Löbnitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 179 | GV Lohsa | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 180 | GV Lossatal | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 181 | GV Machern | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 182 | GV Malschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 183 | GV Markersdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 184 | GV Mildenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 185 | GV Mockrehna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 186 | GV Moritzburg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 187 | GV Mücka | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 188 | GV Müglitztal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 189 | GV Muldenhammer | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 190 | GV Neschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 191 | GV Neuensalz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 192 | GV Neuhausen/Erzgeb. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 193 | GV Neukieritzsch | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 194 | GV Neukirchen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 195 | GV Neustadt/Vogtl. | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 196 | GV Niederau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 197 | GV Nünchritz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 198 | GV Obergurig | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 199 | GV Oderwitz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 200 | GV Ottendorf-Okrilla | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 201 | GV Otterwisch | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 202 | GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 203 | GV Pöhl | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 204 | GV Priestewitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 205 | GV Puschwitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 206 | GV Quitzdorf am See | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 207 | GV Rackwitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 208 | GV Rammenau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 209 | GV Rathen, Kurort | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 210 | GV Reinhardtsdorf-Schöna | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 211 | GV Reinsberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 212 | GV Reinsdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 213 | GV Rietschen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 214 | GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 215 | GV Schleife | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 216 | GV Schmölln-Putzkau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 217 | GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 218 | GV Schönfeld | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 219 | GV Schwepnitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 220 | GV Sehmatal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 221 | GV Steinberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 222 | GV Steinigtwolmsdorf | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 223 | GV Striegistal | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 224 | GV Tannenberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 225 | GV Taura | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 226 | GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 227 | GV Thiendorf | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 228 | GV Trossin | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 229 | GV Wachau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 230 | GV Waldhufen | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 231 | GV Weinböhma | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 232 | GV Weischlitz / Burgstein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 233 | GV Weißkeißel | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 234 | GV Wermisdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 235 | GV Wiedemar | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 236 | GV Zeithain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 237 | VV Diehsa | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 238 | VV Eilenburg-West | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 239 | VV Jägerswald | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 240 | Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 241 | ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 242 | Verband für ländliche Neuord- nung in Sachsen | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 243 | Schulverband Treuener Land | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 244 | AZV Elbe-Floßkanal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 245 | AZV „Leisnig“ | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 246 | AZV „Oberer Lober“ | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 247 | AZV „Schöpsau“ Rietschen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 248 | AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth" | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 249 | AZV „Untere Zschopau“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|---|--------------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 250 | AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule" | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 251 | AZV „Weiße Elster“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 252 | AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 253 | AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 254 | ZV RAVON | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 255 | ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 256 | Trink-WZV Mildenaу-Streckenwalde | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 257 | ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 258 | ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 259 | ZV „Parthenaue“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 260 | ZV WALL | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 261 | JuCo-Soziale Arbeit gGmbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 262 | Kommunaler Versorgungsverband Sachsen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 263 | Kommunaler Sozialverband Sachsen | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 264 | Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 265 | Lecos GmbH | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 266 | Stadtwerke Schkeuditz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 267 | Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 268 | Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 269 | Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| | Gesamt 2018 | 2.319 | 100,00 | 60.000,00 € | 20.000,00 € |